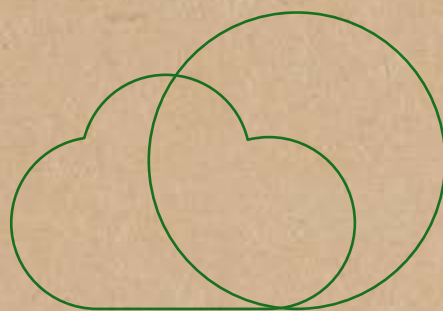
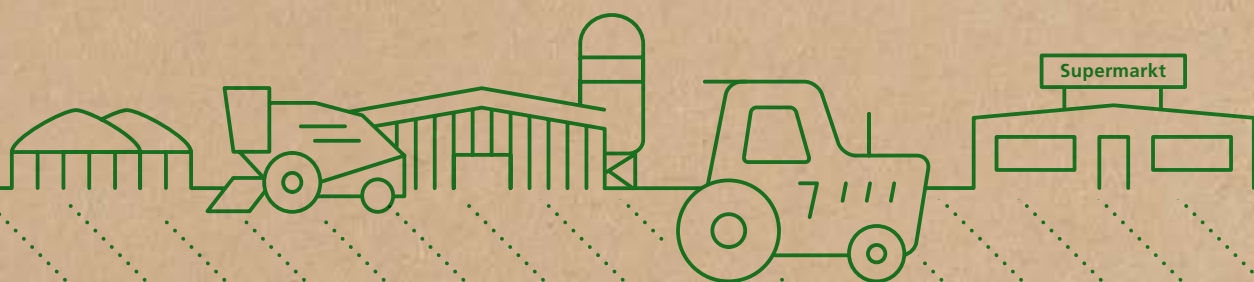


Ackern fürs Leben.



GESCHÄFTSBERICHT 2015



KONZERNKENNZAHLEN

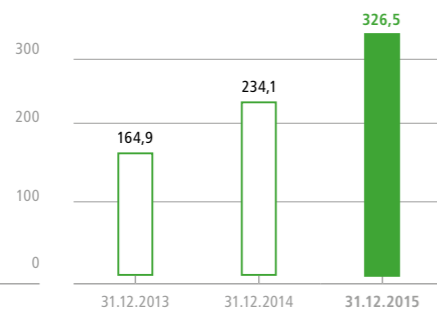
der KTG Agrar SE (HGB)

in Mio. Euro	31.12.2015	31.12.2014	Veränderung absolut	Veränderung relativ in Prozent
A. ERTRAGSLAGE				
Umsatz	326,5	234,1	+ 92,4	+ 39,4
Ökologische Landwirtschaft	17,7	17,5	+ 0,2	+ 1,1
Konventionelle Landwirtschaft	52,3	20,1	+ 32,2	+ 160,2
Energieproduktion/Biogas*	89,0	70,9	+ 18,1	+ 25,5
Ergänzende Agraraktivitäten	24,4	19,4	+ 5,0	+ 25,8
Industrielle Nahrungsmittelproduktion	104,2	103,3	+ 0,9	+ 0,9
Tierproduktion	2,6	2,9	- 0,3	- 10,4
Flächenverkäufe	36,3	0,0	-	-
Gesamtleistung	377,9	297,7	+ 80,2	+ 26,9
EBITDA	59,5	54,8	+ 4,7	+ 8,5
EBIT	38,6	37,4	+ 1,2	+ 3,2
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	12,4	14,4	- 2,0	- 13,9
Periodenergebnis	3,7	6,4	- 2,7	- 42,2
B. VERMÖGENSLAGE				
Bilanzsumme	747,4	686,0	+ 61,4	+ 9,0
Eigenkapital	116,7	113,4	+ 3,3	+ 2,9
Eigenkapitalquote (in Prozent)	15,6	16,5	-	-
Anlagevermögen	297,0	319,1	- 22,1	- 6,9
Umlaufvermögen	446,9	363,7	+ 83,2	+ 22,9
Verbindlichkeiten	605,8	549,4	+ 56,4	+ 10,3

* Vom 01. November 2014 bis 31. Oktober 2015 aufgrund eines anderen Geschäftsjahres der KTG Energie AG.
Aus rechentechnischen Gründen können Rundungsdifferenzen von +/- einer Einheit (Euro, Prozent) auftreten.

UMSATZENTWICKLUNG

in Mio. Euro



EBITDA

zum 31. Dezember 2015

59,5 Mio. Euro
+8,5 Prozent

Zum Bilanzstichtag verfügen wir über ein Eigenkapital von 116,7 Mio Euro.

INHALT

- 1 Unsere Geschäftsfelder
- 2 Brief des Vorstands

01

UNTERNEHMEN

- 8 Höhepunkte 2015
- 12 Bericht des Aufsichtsrats
- 16 Investor Relations

02

STANDORTPORTRÄT

- 21 Auf den Feldern Zuhause
 - 21 Ein Tag in Herzsprung
 - 23 Einsatzplanung auf dem Hof
 - 24 Der Agrarstandort Herzsprung
 - 32 Hightech auf den Feldern
 - 34 Team mit Leidenschaft
 - 36 Schutz von Ressourcen
 - 39 Nachhaltigkeit auf ganzer Linie
 - 40 Die Biogasanlage Seelow
 - 42 Vorteile durch Unabhängigkeit

03

KONZERNLAGEBERICHT

- 48 Auf einen Blick
- 49 Konzernlagebericht
 - 49 Grundlagen des Konzerns
 - 56 Wirtschaftsbericht
 - 66 Nachtragsbericht
 - 66 Prognosebericht
 - 68 Chancen- und Risikobericht

04

KONZERNABSCHLUSS

- 74 Konzernbilanz
- 78 Gewinn- und Verlustrechnung
- 79 Kapitalflussrechnung
- 80 Anlagenspiegel
- 82 Eigenkapitalpiegel
- 84 Konzernanhang
 - 84 Allgemeine Angaben
 - 84 Konsolidierungsgrundsätze und Erläuterungen
 - 90 Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze
 - 93 Erläuterungen zur Bilanz
 - 101 Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung
 - 101 Angaben zum Geschäftsverlauf des Teilkonzerns KTG Energie AG nach dem 31. Oktober 2015 bis zum Abschlussstichtag des Konzernabschlusses der KTG Agrar SE (31. Dezember 2015)
 - 102 Haftungsverhältnisse
 - 105 Sonstige Angaben
- 108 Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir tun, was richtig ist, und wissen, was wichtig wird.

Werfen wir einen Blick ins Morgen

Wie wird unser Leben in Zukunft aussehen? Wie werden wir leben, wie werden wir essen? Wie werden wir unsere Nahrung und Energie erzeugen? Was ist heute für die Zukunft wichtig?

Wir sind Landwirte

Als Landwirte sind wir fest verwurzelt in den Regionen – verantwortungsvoll im Umgang mit unseren natürlichen Ressourcen. Durch die Biogassparte haben wir die Wertschöpfungskette verlängert und bewiesen: Wir ackern für Tank und Teller von einem Feld in einer Saison. Wir denken und handeln mit langfristiger Perspektive. Mit dieser Haltung haben wir unser Unternehmen in den vergangenen Jahren zu einem der führenden europäischen Landwirtschaftsunternehmen entwickelt.

Denn wir wissen: Wir ernten morgen nur das, was wir heute säen

Unsere Haltung ist der Kern unseres nachhaltigen, konsequenten und gerade deshalb hocheffizienten Geschäftsmodells. Es umfasst die gesamte landwirtschaftliche Wertschöpfungskette vom ökologischen und konventionellen Anbau auf Ackerland, über die Weiterverarbeitung zu hochwertigen und gefragten Nahrungsmitteln und deren Vertrieb bis zur Verwertung von Ernteresten und Zweitfrüchten in der Biogasproduktion.

Wir bieten den Verbrauchern, was bereits heute zählt und morgen zum wachstumsstarken Megatrend und hochprofitablen Zukunftsmarkt wird:

- › Sorgfältig produzierte, unverfälschte Produkte aus der Region
- › Ökologisch erzeugte, gesunde Qualität
- › Schnelles und unkompliziertes Convenience Food, vielfältig und mit vollem Geschmack
- › Und zusätzlich: Saubere Energie



SIEGFRIED HOFREITER
VORSTANDSVORSITZENDER – CEO



ULF HAMMERICH
VORSTAND

UNSERE GESCHÄFTSFELDER



AGRAR

Gesunde Böden,
gesunder Ertrag



ENERGIE

Saubere Energie,
sauberes Wachstum



NAHRUNG

Selbst angebaut,
selbst verarbeitet,
selbst vermarktet

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

als bedeutender Agrarproduzent hat KTG Agrar SE im Jahr 2015 ihren nachhaltigen Kurs konsequent fortgesetzt. Unser heutiges Geschäftsmodell verbindet auf einzigartige Weise die Herstellung von hochwertigen Nahrungsmitteln »Vom Feld auf den Teller« mit der Produktion von erneuerbarer Energie und ermöglicht uns damit die Absicherung gegen Preisschwankungen von Agrarrohstoffen. Diese Substanz ermöglicht es uns, auch in herausfordernden Jahren wie 2015 den eingeschlagenen Weg fortzusetzen und die Weichen für eine erfolgreiche Zukunft zu stellen. Das Jahr 2015 hat gezeigt, wie unberechenbar die globalen Agrarmärkte manchmal sein können und wie wichtig es ist, ein diversifiziertes Geschäftsmodell entwickelt zu haben. 2015 war in der Landwirtschaft geprägt von weltweit hohen Ernten und damit niedrigen Produktpreisen. Gleichzeitig kam es jedoch in einzelnen Regionen zu erheblichen Ernteeinbußen aufgrund von Trockenheit – zu nennen ist hier insbesondere die Jahrhundert-Trockenheit in Rumänien – und auch in Deutschland lag das Ernteebene unter dem statistischen Durchschnitt. Solche Entwicklungen sind die Ausnahmen, kommen aber vor. Mit mehr als 20 Jahren Erfahrung in der großflächigen Landwirtschaft hat sich KTG Agrar darauf ganz gezielt eingestellt und genau dafür umfassend investiert – so z.B. allein 300 Mio. Euro in den Energiebereich – und abgesichert. So konnten wir uns erfolgreich gegen das herausfordernde Marktumfeld in der Landwirtschaft stemmen: Der Konzernumsatz hat mit 326,5 Mio. Euro das Vorjahr um 39 % übertroffen und die Marke von 300 Mio. Euro erstmals deutlich geknackt. Treiber der dynamischen Entwicklung waren die CO₂-neutrale Energieproduktion, die konventionelle Agrarproduktion und die starke Entwicklung der Bio-Zentrale. Auf der Ertragsseite haben wir das operative Ergebnis vor

Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) von 54 Mio. Euro auf 59 Mio. Euro gesteigert. Auch in diesem herausfordernden Marktumfeld haben wir ein positives Jahresergebnis von 3,6 Mio. Euro (Vorjahr: 6,4 Mio. Euro) erzielt.

In den vergangenen fünf Jahren hat sich KTG Agrar vom Landwirt zum Produzenten gesunder Nahrung und sauberer Energie weiterentwickelt. Dafür haben wir konsequent in Ackerland, Biogasanlagen, Nahrungsmittelproduktion und Agrarimmobilien investiert. Inzwischen erzeugt KTG Agrar auf 46.000 Hektar in Deutschland und Litauen sowie auf 7.000 Hektar in Rumänien unterschiedlichste ökologische und konventionelle Marktfrüchte und Gemüse. Reststoffe wie Gras und Zuckerrübenblätter nutzen wir unter anderem für die Produktion von Energie für 500.000 Menschen. Wir versorgen nicht nur eine Stadt wie Hannover rund um die Uhr mit sauberer Energie, sondern bringen auch gesunde Nahrung auf den Teller – morgens, mittags und abends. Dennoch sind wir noch nicht am Ziel.

2015 haben wir, nach Jahren der Expansion und Investitionen, mit der Optimierungs- und Konsolidierungsphase begonnen. Wie auch die vorangegangene Investitionsphase ist dies ein Prozess über mehrere Jahre. So gilt es, auch 2016 Synergien im Zusammenspiel der einzelnen Geschäftsbereiche zu heben, neue Märkte zu erschließen und die Finanz- und Vermögenslage zu optimieren.

Konzentration auf gesunde Ernährung: Nischenmärkte mit weltweiten Milliarden-Euro-Umsätzen

KTG wird sich in Zukunft im Nahrungsmittelbereich noch stärker auf attraktive Nischen- und Wachstumsmärkte konzentrieren. Unser Motto: Stärken stärken. Für KTG steht dabei die gesunde Ernährung im Mittel-



punkt. Dieser Trend wird unsere Branche im In- und Ausland auch in den kommenden Jahren prägen und treiben. Wobei die Bezeichnung Nische relativ zu sehen ist, handelt es sich doch um globale Märkte mit Milliarden-Euro-Umsätzen. Dazu zählen allen voran die Bio- und Vegansegmente. Beide sind längst in der Mitte der Gesellschaft angekommen, dennoch setzen sich diese Megatrends weiter dynamisch fort. Allein in Deutschland hat die Ökobranche im Jahr 2015 mehr als 8,6 Mrd. Euro mit Lebensmitteln und Getränken umgesetzt. Dies entspricht einem Wachstum von 11 % gegenüber

dem Vorjahr und ist die größte Steigerung seit dem Jahr 2008. Ähnliche Entwicklungen sind in ganz Europa, Asien, Japan und den USA zu beobachten. Unsere Marke »biozentrale« hat davon überproportional profitiert. Der Umsatz legte um fast 20 % auf rund 54 Mio. Euro zu. Die positive Absatzentwicklung erstreckte sich über alle Einzelhandelsbereiche. Wir haben Umsatzzuwächse auf bestehender Verkaufsfläche wie auch durch Gewinnung neuer Einzelhandelskunden erzielt. Zudem haben wir neue Absatzkanäle, wie beispielsweise den Online-Vertrieb, weiter ausgebaut. Diese Dynamik werden wir

2016 fortsetzen. In den ersten vier Monaten des laufenden Jahres hat die Bio-Zentrale den Umsatz erneut deutlich gesteigert.

Neben Bio entwickeln sich drei weitere für uns spannende Trends sehr erfreulich: regional, vegetarisch und vegan. Zwar ernährt sich nur jeder zehnte Deutsche rein vegetarisch, aber Marktforschungen zeigen, dass jeder zweite Deutsche immer häufiger auch zum Tofuwürstchen und Sojaleberkäse greift – bei gleichzeitig konstantem Fleischverbrauch. Dies bedeutet: Konstante Nachfrage nach Fleisch geht Hand in Hand mit vegetarischer Ernährung. KTG Agrar ist prädestiniert dafür, diese Konsumentenbedürfnisse zu bedienen und mit ihnen zu wachsen. Wir erzeugen im Herzen Europas qualitativ hochwertige Agrarrohstoffe und Nahrungsmittel. Bei gentechnikfreiem Soja haben wir uns in den vergangenen Jahren eine marktführende Stellung erarbeitet. Diese ist die Basis für vegetarische Küche und auf dem Weltmarkt ein knappes Gut. Einen wesentlichen Teil der Sojabohnen-Ernte verarbeiten wir in der eigenen Ölmühle in Anklam. Zur Vermarktung unserer Produkte nutzen wir zum einen auch die »Bio-Zentrale«, denn Bio ergänzt sich mit allen drei Trends ideal. Darüber hinaus entwickeln wir die Premiummarke »Die Landwirte«. Sie ist noch ein junges Pflänzchen. Von ihrem nachhaltigen Erfolg sind wir jedoch überzeugt.

Neue Märkte und Absatzkanäle

Mit diesem Mix aus hochwertigen Produkten und starken Marken treiben wir die Erschließung neuer Absatzmärkte und -kanäle konsequent voran. Dies ist ein wichtiges strategisches Ziel im Jahr 2016. Wichtigster Absatzkanal ist und bleibt der deutsche Lebensmitteleinzelhandel. Daneben werden der Export und der Online-Vertrieb deutlich zum Wachstum der Gruppe

in den kommenden Jahren beitragen. Ein Wachstumstreiber: China.

Dort haben wir Anfang 2016 den Vertrieb von Lebensmitteln aus eigenem Anbau auf den führenden Online-Marktplätzen, Tmall Global der Alibaba Group und JD.com, gestartet. Der Fokus liegt dabei zunächst auf hochwertigen Frühstückscerealien und Ölen der Marken »biozentrale« und »Die Landwirte«. Dieser Schritt erfolgt ganz gezielt nach unserer intensiven Auswertung von Marktstudien. Wir sind davon überzeugt, dass die chinesische Mittel- und Oberschicht – und wir sprechen hier von einer Gruppe mit mehr Menschen als die Bevölkerung der USA – den Mehrwert unserer Produkte »Made in Germany« in Verbindung mit der Strategie »Vom Feld auf den Teller« erkennt und wir uns mittelfristig einen starken Markt erschließen werden.

Wie beschrieben profitiert KTG Agrar einerseits operativ von den massiven Investitionen der vergangenen Jahre. Andererseits bieten uns die Finanzierungsbedingungen, welche für die Wachstumsphase akzeptabel waren, heute ein enormes Optimierungspotenzial – dieses werden wir nutzen. Innerhalb unserer Optimierungsphase im Jahr 2016 werden wir auch gezielt langfristige Umfinanzierungsmöglichkeiten nutzen und nachhaltig ausrichten. Fundament dafür ist unsere geschaffene Substanz: die Biogasanlagen mit einem durch das EEG gesicherten EBITDA-Sockel von bis zu 28 Mio. Euro, die Nahrungsmittelproduktion und zahlreiche Agrarimmobilien. Klar im Fokus steht die Refinanzierung der im Juni 2017 fälligen Anleihe (Bio-Wertpapier II). Wir haben frühzeitig den Refinanzierungsprozess eingeleitet und liegen voll im Plan. Gespräche mit internationalen Investoren konnten zwischenzeitlich bereits durch die Unterzeichnung von Letters of Intent konkretisiert werden. Wir erwarten aus dem Abschluss solcher Transaktionen eine attraktive

Refinanzierung sowohl für die KTG Agrar SE als auch für die KTG Energie AG. Darüber hinaus führen wir Gespräche mit strategischen Investoren, deren Interesse daran besteht, die Internationalisierungsstrategie der KTG operativ und finanziell zu begleiten. Die Refinanzierung ist für unsere Gruppe ein ganz wichtiger Meilenstein, daher nehmen wir uns für diesen Prozess die nötige Zeit. Im Herbst 2016 – also schon gute neun Monate vor Fälligkeit – wollen wir das Paket präsentieren. Sie merken, 2016 wird ein ganz wichtiges Jahr in der Unternehmensgeschichte von KTG Agrar.

Verehrte Aktionärinnen und Aktionäre, wir möchten uns an dieser Stelle für Ihr Vertrauen und Ihre Unterstützung bedanken. Seit dem Börsengang 2007 haben wir den Umsatz von 15 Mio. Euro auf über 300 Mio. Euro mehr als verzwanzigfacht. Rund 800 Mitarbeiter haben sich in diesen Jahren für das KTG-Geschäftsmodell begeistert und sind an Bord gekommen.

Die massiven Investitionen in die Zukunftsbereiche Agrar, Nahrung und Energie waren nur mit Ihrer Unter-

stützung als Eigentümer möglich. Natürlich klappt nicht immer alles gleich auf Anhieb. Doch wir sind in vielen Bereichen gut aufgestellt, in anderen gibt es noch vieles zu entwickeln. Mit voller Energie, Kraft und Zuversicht gehen wir als Vorstand mit unseren Kolleginnen und Kollegen in der Geschäftsleitung sowie dem gesamten Team jeden Tag ans Werk, um KTG auf dem Kurs zum nachhaltigen, gentechnikfreien Agrarproduzenten weiterzubringen und die Ertragslage kontinuierlich zu entwickeln. Mensch, Natur und Ertrag in Einklang zu bringen, ist unser Ziel. Herzlichen Dank, dass Sie uns dabei begleiten und unterstützen.

Wir ackern fürs Leben.

Hamburg, im Mai 2016
KTG Agrar SE

SIEGFRIED HOFREITER
VORSTANDSVORSITZENDER – CEO

ULF HAMMERICH
VORSTAND



01

Unternehmen

Wir sind stolz darauf, an 2. Stelle im »TOP 100 Ranking des deutschen Mittelstands« der Unternehmensberatung Munich Strategy Group zu stehen.

Siegfried Hofreiter

Vorstandsvorsitzender – CEO

INHALT

- 8 Höhepunkte 2015
- 12 Bericht des Aufsichtsrats
- 16 Investor Relations

Verantwortung

Durch das einzigartige Konzept der KTG Gruppe als integriertem Lieferanten für Rohstoffe und CO₂-neutral erzeugte Energie sowie die Produktion von gesunden Lebensmitteln kann und wird die KTG Gruppe den **Herausforderungen der Zukunft** Rechnung tragen. Sie schafft schon heute belegbare Vorteile für Mensch und Umwelt bei der Herstellung von sauberer Nahrung **»Vom Feld auf den Teller«**.

Unser Nachhaltigkeitsmodell



SIEGFRIED HOFREITER
VORSTANDSVORSITZENDER – CEO

HÖHEPUNKTE 2015

Q1



1. Quartal

Energie-Tochter gibt Gas

Die KTG Energie AG, ein Tochterunternehmen der KTG Agrar SE, hat sich auch im Geschäftsjahr 2013/2014 stark entwickelt und einen deutlichen Gewinnsprung erzielt. Der Umsatz stieg um rund 40 Prozent auf 70,9 Mio. Euro. Dabei wurde der operative Gewinn überproportional gesteigert: Das EBITDA legte um 66 Prozent auf rund 22 Mio. Euro zu und das EBIT um rund 50 Prozent auf rund 12 Mio. Euro. Somit haben sich Umsatz, EBITDA und EBIT innerhalb von zwei Jahren weit mehr als verdoppelt.

DZ Bank AG erhöht Kursziel für die KTG-Aktie

Die DZ Bank AG hat im Anschluss an die Veröffentlichung des Konzernabschlusses 2014 und die durchgeführte Kapitalerhöhung die Kaufempfehlung für die Aktie der KTG Agrar SE bestätigt. Das Kursziel wurde von 20 Euro auf 22 Euro angehoben. Nach der guten Geschäftsentwicklung im Jahr 2014 mit einem operativen Ergebnis (EBIT) von 37,1 Mio. Euro und einem Jahresüberschuss von 6,4 Mio. Euro erwarten die Analysten für die kommenden Jahre ein deutliches Umsatz- und Ertragswachstum mit der Nahrungsmittelparte sowie der Energieproduktion als Treiber.

Q2



»Öko« und »regional« voll im Trend

Der Megatrend »Bio« geht unvermindert weiter. Immer mehr Menschen entscheiden sich für den Griff zu ökologisch produzierten Lebensmitteln. Dabei spielt zunehmend auch die Herkunft der Produkte eine Rolle. Laut des Bundes Ökologische Lebensmittelwirtschaft (BÖLW) wurden im vergangenen Jahr mit Bio-Lebensmitteln und -Getränken insgesamt 7,91 Mrd. Euro umgesetzt und damit 4,8 Prozent mehr als 2013.

KTG profitiert als Bio-Pionier

Die BIOFACH-Messe hat gezeigt, dass KTG mit der Strategie »Vom Feld auf den Teller« auf dem richtigen Weg ist. Als einer der Bio-Pioniere setzt das Unternehmen stark auf den Anbau und kann hochwertige Mengen an ökologischen Lebensmitteln vom Feld bis ins Supermarktregal aus einer Hand anbieten – ein echtes Alleinstellungsmerkmal. Auf der BIOFACH stellte die KTG-Marke »biozentrale« ihr aktuelles Produktsortiment vor, unter anderem die neue Produktlinie »Hofliebe«. Diese bietet eine umfangreiche Produktpalette von Getreide und Flocken bis hin zu Müsli aus KTG-eigenem ökologischen Anbau und mit eindeutigen Herkunftsnachweis.



2. Quartal

KTG Energie erweitert Produktionskapazität

KTG Energie AG akquirierte im abgelaufenen Geschäftsjahr drei Biogasstandorte mit einer Kapazität von insgesamt 7,5 MW. Die vorteilhafte Vergütung nach dem EEG 2009/12 ist für diese Anlagen bis über 2030 hinaus garantiert. Die drei Standorte in Sachsen-Anhalt werden von der Agrar-Division der KTG Gruppe und örtlichen Landwirten mit Substraten versorgt. KTG Energie hat diese Anlagen optimiert und in kürzester Zeit auf eine vergleichbar hohe Kapazitätsauslastung gebracht wie den eigenen Anlagenpark. Insgesamt wächst durch die Übernahme die Produktionskapazität auf über 60 MW. Mit dieser Übernahme wächst der heute schon gesicherte Umsatzsockel nach der Integrationsphase im Geschäftsjahr 2015/2016 auf über 90 Mio. Euro und der EBITDA-Sockel auf 28 bis 29 Mio. Euro.

KTG strebt in den asiatischen Food-Markt

KTG Agrar nimmt einen der bedeutendsten Märkte der Welt ins Visier: Vom 6. bis 8. Mai 2015 war das Unternehmen erstmals auf der SIAL China in Shanghai vertreten, der größten Lebensmittelmesse Asiens. Mit der Messepräsenz setzt KTG ein klares Zeichen, um bei dem seit Monaten vorbereiteten Markteintritt in China einen

entscheidenden Schritt voranzukommen. KTG kann in China mit »Made in Germany« und der Strategie »Vom Feld auf den Teller« optimal punkten. Deutsche Qualitätsprodukte werden von der stark wachsenden chinesischen Mittel- und Oberschicht zu deutlich höheren Preisen als in Europa nachgefragt. Das Markenkonzept »Die Landwirte« passt erstklassig auf die Kundenbedürfnisse im Reich der Mitte. In China trifft KTG auf ein Marktpotenzial von über 350 Millionen Konsumenten – annähernd so viel wie die Bevölkerungszahl von ganz Nordamerika.

KTG Agrar stärkt das Eigenkapital

Vorstand und Aufsichtsrat der KTG Agrar SE haben beschlossen, das genehmigte Kapital der Gesellschaft zu nutzen und das Grundkapital um 506.400 neue auf den Inhaber lautende Stückaktien (rund 8 Prozent des bisherigen Grundkapitals) zu erhöhen. Die Transaktion wurde im Wege einer Privatplatzierung zu einem Ausgabepreis von 14,33 Euro je Aktie durchgeführt. Damit fließt dem Landwirtschaftsunternehmen ein Bruttoerlös von rund 7,25 Mio. Euro zu.

Hauptversammlung – Dividende steigt erneut

Die Dividendenzahlung der KTG Agrar SE wurde seit der ersten Ausschüttung im Jahr 2010 zum fünften Mal

Q3



Q4



in Folge erhöht. So haben die anwesenden Aktionäre und Aktionärsvertreter auf der ordentlichen Hauptversammlung am 24. Juni 2015 einer Dividendenerhöhung um rund 14 Prozent auf 0,25 Euro je Aktie zugestimmt. Allen weiteren Tagesordnungspunkten wurde jeweils mit mehr als 90 Prozent zugestimmt. Zudem haben die Aktionäre den Aufsichtsrat in seiner Arbeit bestätigt und für eine weitere Amtszeit von fünf Jahren gewählt. Im Rahmen der jährlichen Aktionärsversammlung mit einer lebhaften Diskussion berichtete der Vorstand ausführlich über die Investitionsphase der vergangenen Jahre und den Beginn der Erntephase. In den kommenden Jahren wird mit den vorhandenen Kapazitäten der Umsatz deutlich gesteigert werden können. Darüber hinaus bieten sich innerhalb der Wertschöpfungskette umfangreiche Möglichkeiten zur Effizienzsteigerung.

3. Quartal

Unternehmensanleihe 10/15 planmäßig zurückgezahlt

KTG Agrar hat ihre Unternehmensanleihe 2010/2015 pünktlich zum Laufzeitende zurückgezahlt. Das Landwirtschaftsunternehmen hatte das Wertpapier mit einem Volumen von 50 Mio. Euro im Jahr 2010 begeben, um in Ackerland, gesunde Nahrung und saubere Ener-

gie zu investieren. In den vergangenen fünf Jahren hat KTG massiv in Ackerland, starke Lebensmittelmarken mit entsprechenden Produktionskapazitäten und Biogasanlagen investiert. Die Unternehmensanleihe hat KTG den dafür nötigen gut planbaren mittelfristigen Finanzierungsspielraum verschafft. Heute ist KTG ein Landwirtschaftsunternehmen mit einem einzigartigen Geschäftsmodell bestehend aus Agrarproduktion, der Veredelung zu hochwertigen Nahrungsmitteln und der Produktion von erneuerbarer Energie.

4. Quartal

Optimierungskurs wird konsequent fortgesetzt

In Zukunft wird sich KTG Agrar noch stärker auf den Anbau von konventionellen und ökologischen Agrarrohstoffen, die Herstellung gentechnikfreier Nahrungsmittel und die Produktion erneuerbarer Energie konzentrieren. Daher hat sich das Landwirtschaftsunternehmen dazu entschlossen, die Beteiligung an der russischen Sojuz-Gruppe, einer auf die Schweineproduktion fokussierten Agrargruppe im Schwarzerdegebiet, zu veräußern. Nach eingehender Prüfung wurde die Kaufofferte des Joint-Venture-Partners angenommen. KTG fokussiert sich in der Landwirtschaft wieder voll auf Deutschland und die EU-Mitglieds-



staaten. Mit Nahrungsmitteln »Vom Feld auf den Teller« und »Made in Germany« hat KTG damit für internationale Märkte ein starkes Alleinstellungsmerkmal.

Vegane und innovative Produkte »Made in Germany«

95 Prozent der Verbraucher wollen wissen, wo ihre Lebensmittel herkommen – KTG weiß es ganz genau. Als Landwirt baut KTG selbst in Deutschland an und verarbeitet in eigenen Manufakturen weiter. Die Verbindung von regionalem Anbau und der Veredelung zu hochwertigen Nahrungsmitteln im Herzen Europas ist ein echtes Alleinstellungsmerkmal und wird im Handel und von Verbrauchern stark nachgefragt. Dieses positive Fazit zieht die KTG Agrar im Anschluss an die Weltleitmesse für Ernährung ANUGA in Köln. Für fünf Tage haben über 7.000 Aussteller und rund 160.000 Besucher die Rheinmetropole zum Mittelpunkt der Ernährungsbranche gemacht. Die KTG Agrar war mit ihren Marken »Die Landwirte« und »biozentrale« vor Ort, präsentierte zahlreiche innovative Produkte und traf auf großes Interesse aus dem In- und Ausland. Mit den eigenen Marken ist KTG nicht nur Teil der wichtigen Themen wie Regionalität und Bio, sondern macht ein übergreifendes Verspre-

chen: Beste Qualität »Vom Feld auf den Teller« aus einer Hand.

»Die Landwirte« präsentierten unter anderem Produkte für Einpersonenhaushalte und das gesunde Frühstück unterwegs, wofür der Frühstücksriegel entwickelt wurde. Veganer können in der Tiefkühltruhe ab sofort zur Veggiepfanne greifen. Mit Kartoffeln und Zwiebeln aus eigenem Anbau brachten »Die Landwirte« auch frischen Wind in das Segment der Kartoffelpuffer.

Die Bio-Zentrale überraschte ebenfalls mit innovativen Produkten. Der deutsche Bio-Spezialist zeigte neben einem umfangreichen veganen Sortiment auch grüne Smoothies und weitere Superfoods.

Erneut TOP im deutschen Mittelstand

KTG Agrar SE gehörte, wie im Vorjahr, zu den Wachstums- und Ertragsstars des deutschen Mittelstands 2015. Zu diesem Ergebnis ist die Munich Strategy Group in ihrer jährlichen Analyse »TOP 100 Ranking des deutschen Mittelstands« gekommen. Dort belegte das Landwirtschaftsunternehmen für das Jahr 2015 den zweiten Platz von rund 3.500 analysierten Unternehmen. Im Vorjahr war KTG Agrar als Spitzenreiter aus dem Ranking hervorgegangen, gehört also zum zweiten Mal in Folge zu den TOP 3 des deutschen Mittelstands.

BERICHT DES AUFSICHTSRATS

der KTG Agrar SE

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

nach den Investitionen der vergangenen Jahre war das Geschäftsjahr 2015 von der Optimierung der einzigartigen Wertschöpfungskette »Vom Feld auf den Teller« geprägt. In der Zusammenarbeit der Divisionen Agrar, Food und Energie besteht noch viel Potenzial. Dieses wird die KTG Gruppe Schritt für Schritt heben.

Der Aufsichtsrat der KTG Agrar SE hat im Geschäftsjahr 2015 seine Kontroll- und Beratungsaufgaben gemäß Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung wahrgenommen. Wir haben den Vorstand stetig überwacht und standen ihm bei der Leitung beratend zur Seite. Nachfolgend geben wir Ihnen einen Überblick über die Tätigkeiten des Aufsichtsrats und berichten über die Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr 2015.

Überwachung und Beratung im stetigen Dialog mit dem Vorstand

In alle Entscheidungen, die für die Gesellschaft von grundlegender Bedeutung waren, hat uns der Vorstand unmittelbar und frühzeitig eingebunden. Zur Ausübung unserer Beratungs- und Überwachungstätigkeit hat uns der Vorstand regelmäßig, zeitnah und umfassend in schriftlicher sowie mündlicher Form über alle für das Unternehmen wesentlichen Themen informiert – dazu zählten vor allem die Unternehmensplanung und strategische Weiterentwicklung. Zu nennen sind hier insbesondere der Geschäftsverlauf, die Lage des Konzerns, die Konzernplanung 2015–2018 sowie die Risikolage, das Risikomanagement und Compliance. Dies tat er durch ausführliche Erläuterungen und, sofern möglich, unter Vorlage von Zahlenmaterial, Organigrammen und sonstigen Unterlagen. Auch zwischen den Aufsichtsratssitzungen standen Vorstand und Aufsichtsrat in regelmäßigem Kontakt. Der Aufsichtsrat überzeugte sich anhand der ausführlichen Berichterstattung durch

den Vorstand von der Recht- und Ordnungsmäßigkeit sowie der Wirtschaftlichkeit der Geschäftsführung der Gesellschaft und des Konzerns. Die Mitglieder des Aufsichtsrats haben sich im Geschäftsjahr 2015 durch persönliche Besuche von Agrar- und Biogasstandorten über das operative Geschäft informiert.

Nach intensiven Beratungen und Prüfungen stimmte der Aufsichtsrat allen zustimmungspflichtigen Maßnahmen des Vorstands zu. Wir haben uns ferner davon überzeugt, dass der Vorstand der Unternehmensgröße entsprechende Maßnahmen zur Sicherung der Einhaltung rechtlicher Anforderungen (Compliance) einschließlich der Zuweisung entsprechender Verantwortlichkeiten getroffen hat. Es besteht ein Risikomanagementsystem für die Gesellschaft und den Gesamtkonzern, dessen Arbeitsweise uns erläutert wurde. Interessenkonflikte von Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern, die dem Aufsichtsrat gegenüber unverzüglich offenzulegen sind und über die die Hauptversammlung zu informieren ist, sind auch im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht aufgetreten.

Schwerpunkte der Überwachung und Beratung

Der Aufsichtsrat kam im Geschäftsjahr 2015 zu 4 ordentlichen Aufsichtsratssitzungen zusammen. Darüber hinaus gab es 4 telefonische Beschlussfassungen. Bei allen Sitzungen war der Aufsichtsrat in Gesamtheit anwesend. Darüber hinaus hat der Aufsichtsrat im Geschäftsjahr 2015 zwei Telefonkonferenzen durchgeführt. Gegenstand der Sitzungen waren stets die Geschäftsentwicklung, die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage, die Investitionsvorhaben sowie die Risikolage und das Risikomanagement der KTG Agrar SE sowie des Konzerns. Ein besonderes Augenmerk des Aufsichtsrats galt der Entwicklung des Unternehmens und dessen Perspektiven. Dabei ana-



Der Aufsichtsrat der KTG Agrar SE (v.l.n.r.): Henning von Reden (Vorsitzender), Beatrice Ams und Prof. Dr. Julian Voss.

lysierten wir selbstverständlich auch die Finanzierung. Wesentliche Themen waren auch die mittel- und langfristigen Finanzierungen, der zukünftige Finanzbedarf sowie die angestrebte Rekapitalisierung. Auch die übrige mittel- und langfristige Planung haben wir im Jahresverlauf intensiv diskutiert.

Veränderungen in Aufsichtsrat und Vorstand

Im Aufsichtsrat der KTG Agrar SE hat es im Berichtszeitraum keine Veränderungen gegeben.

Aus dem Vorstand der Gesellschaft sind im Jahresver-

lauf 2015 Benedikt Förtig und Bert Wigger ausgeschieden. Einhergehend mit der Veräußerung der Beteiligung in Russland haben sich Aufsichtsrat und Vorstand darauf verständigt, dass das Osteuropa-Vorstandsresort von Herrn Förtig nicht mehr benötigt wird. Mit Abschluss der Investitionsphase der KTG Gruppe ist der Vertrag von Bert Wigger zum 30. September 2015 planmäßig erfüllt. Bert Wigger war für die Umsetzung der Expansion im Jahr 2011 aus dem Aufsichtsrat in den Vorstand der KTG Agrar SE gewechselt und wird jetzt wieder selbstständig tätig sein.

Wir danken Benedikt Förtig und Bert Wigger für ihre engagierte Arbeit in den vergangenen Jahren. Beide haben in verschiedensten Funktionen mit ihrem Einsatz die KTG Gruppe geprägt und unsere Entwicklung tatkräftig begleitet. In den letzten Jahren wurde in den Geschäftsbereichen Agrar, Energie und Foods eine starke operative Führungsebene aufgebaut. Bei der Optimierung unserer Strukturen setzen wir daher künftig auf einen schlanken Vorstand in der KTG Agrar SE. Entsprechend wurde der Konzernvorstand angepasst.

Prüfung und Billigung von Einzel- und Konzernabschluss nebst Konzernlagebericht sowie Prüfung der Berichte von Abschluss- und Konzernabschlussprüfer

Die ordentliche Hauptversammlung am 24. Juni 2015 wählte die MDS Möhrle GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft (jetzt firmierend als Möhrle Happ Luther Wirtschaftsprüfungsgesellschaft), Hamburg, zum Abschluss- und Konzernabschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2015. Der Jahresabschluss, der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht wurden nach den Grundsätzen des Handelsgesetzbuches (HGB) aufgestellt. Möhrle Happ Luther hat den Jahresabschluss der KTG Agrar SE sowie den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht zum 31. Dezember 2015 geprüft und erklärt, dass die Grundsätze des HGB vollumfänglich eingehalten wurden. Die Prüfungen ergaben keine Einwendungen, sodass jeweils ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt wurde. Alle Aufsichtsratsmitglieder haben die Abschlüsse, Lageberichte und Prüfungsberichte rechtzeitig erhalten. Diese wurden in der Aufsichtsratssitzung am 19. Mai 2016 von uns intensiv geprüft. An der Sitzung nahmen sowohl der Abschlussprüfer von Möhrle Happ Luther als auch der Vorstand

teil, die die wesentlichen Ergebnisse der Prüfung erläuterten und ergänzende Fragen seitens des Aufsichtsrats beantworteten. Nach der eigenen Prüfung und Gesprächen mit dem Abschlussprüfer und dem Vorstand bestanden keine Einwendungen. Aus Sicht des Aufsichtsrats zeichnet der Konzernlagebericht ein realistisches Bild der Lage der Gesellschaft sowie des Konzerns und seiner Perspektiven. Der Aufsichtsrat hat sich daraufhin dem Prüfungsergebnis von Möhrle Happ Luther angeschlossen und den vom Vorstand zum 31. Dezember 2015 aufgestellten Jahresabschluss sowie den Konzernabschluss gebilligt. Der Jahresabschluss der KTG Agrar SE ist damit nach § 172 Satz 1 AktG festgestellt.

Abhängigkeitsbericht

Der Vorstand hat vorsorglich einen Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen gemäß § 312 AktG (Abhängigkeitsbericht) aufgestellt und dem Abschlussprüfer zur Prüfung vorgelegt. Der Abschlussprüfer hat diesen Bericht mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen, wonach die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind, bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war oder eventuelle Nachteile ausgeglichen worden sind und bei den im Bericht aufgeführten Maßnahmen keine Umstände für eine wesentlich andere Beurteilung als die durch den Vorstand sprechen.

Wir haben den Bericht im Rahmen unserer Funktion als Aufsichtsrat geprüft. Der Bericht führt die Rechtsgeschäfte auf, die die Gesellschaft mit dem herrschenden Unternehmen oder einem mit ihm verbundenen Unternehmen oder auf Veranlassung oder im Interesse dieser Unternehmen vorgenommen hat, sowie die anderen Maßnahmen, die sie auf Veranlassung oder im Interes-

se dieser Unternehmen getroffen oder unterlassen hat. Auch im Übrigen genügt der Bericht den gesetzlichen Anforderungen gemäß § 312 AktG. Alle aufgeführten Rechtsgeschäfte wurden gegen angemessene Gegenleistungen getätigt oder etwaige Nachteile der Gesellschaft aus Rechtsgeschäften oder Maßnahmen wurden vor Ende des Geschäftsjahres ausgeglichen.

Wir erheben nach dem abschließenden Ergebnis unserer Prüfung keine Einwendungen gegen die Schlussklärung des Vorstands und stimmen dem Ergebnis der Prüfung durch die Abschlussprüfer zu.

Gewinnverwendung

Dem Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns für das Geschäftsjahr 2015, eine Dividende von 25 Cent in Form von Aktien auszuschütten (Aktiendividende) und den verbleibenden Bilanzgewinn auf neue Rechnung vorzutragen, schließt sich der Auf-

sichtsrat an. Dieser Gewinnverwendungsvorschlag wird dem Ausschüttungsinteresse der Aktionäre gerecht. Gleichzeitig ist die Relation von Gewinnausschüttung und Gewinnvortrag auf neue Rechnung angemessen. Das Ausschüttungsinteresse der Aktionäre wird damit zuverlässig bedient und gleichzeitig die Kapitalausstattung der Gesellschaft vorausschauend gesichert.

Danksagung

Wir danken allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie dem Vorstand für die geleistete Arbeit, den persönlichen Einsatz und das große Engagement im vergangenen Geschäftsjahr. Für das entgegengebrachte Vertrauen gebührt unser Dank ebenso den Kunden, Geschäftspartnern, Aktionären und Anleihegläubigern.

Hamburg, den 19. Mai 2016


HENNING VON REDEN
VORSITZENDER DES AUFSICHTSRATS

INVESTOR RELATIONS

KTG Agrar SE am Kapitalmarkt

TABELLE

A

DATEN ZUR AKTIE

ISIN	DE000A0DN1J4
Börsenkürzel	7KTG
Börsensegment	Entry Standard
Designated Sponsors	equinet Bank (zugleich Antragsteller, Listing Partner und Spezialist), DZ Bank
Aktienanzahl	6.758.283
Aktionärsstruktur	62 Prozent Streubesitz, 38 Prozent KTG Holding
Jahreshoch (XETRA)	15,95 Euro
Jahrestief (XETRA)	13,08 Euro
Jahresschlusskurs (XETRA)	13,52 Euro
Marktkapitalisierung am Jahresende	91,4 Mio. Euro
Research	DZ Bank, equinet Bank, Warburg

DAX legt bei hoher Volatilität knapp 10 Prozent zu

Der DAX startete mit 9.869,12 Punkten in das Jahr 2015. Im Anschluss konnte der deutsche Leitindex deutlich zulegen und markierte im April ein Allzeithoch bei 12.390,75 Punkten. Im weiteren Jahresverlauf konnte er dieses Niveau nicht erhalten und büßte deutlich ein. Insbesondere der Einbruch der chinesischen Börsen sorgte auch beim DAX für erhebliche Kursabschläge. So lag die Schwankungsbreite im Jahresverlauf bei 2.800 Punkten. Trotz der negativen Stimmung zum Jahresende konnte der deutsche Leitindex für 2015 ein Kursplus von knapp 9 Prozent verbuchen.

KTG-Aktie: Zwischen Erntephase und Rohstoff-Baisse

Die KTG-Aktie bewegte sich im Jahr 2015 in einer engen Bandbreite. Ins Jahr startete das Wertpapier mit einem Kurs von 14,99 Euro. Ähnlich wie der Gesamtmarkt entwickelte sich die Aktie zunächst positiv und erreichte im Sommer das Jahreshoch von 15,95 Euro. In der zweiten Jahreshälfte konnte dieses Niveau nicht ganz gehalten werden. Neben der insgesamt negativen Stimmung an

den Weltbörsen ist dies auch auf die Rohstoff-Baisse zurückzuführen. So sanken die Preise für Weizen und Co. aufgrund weltweit guter Ernten. Zwar hat KTG in der Vergangenheit schon gezeigt, dass das Unternehmen auch in Zeiten niedriger Agrarrohstoffpreise eine ordentliche Marge – auch aufgrund der Investitionen in Biogasanlagen und die Nahrungsmittelproduktion – erzielt, dennoch investieren Anleger in Zeiten niedriger Agrarrohstoffpreise zurückhaltender in Aktien aus dem Bereich. Dem kann sich KTG nicht entziehen. Zudem warten Anleger nach den Jahren hoher Investitionen noch die Nachhaltigkeit der Erntephase ab. Der KTG-Vorstand ist davon überzeugt, dass mit der Fortsetzung der Ertragssteigerung auch der Aktienkurs eine positive Dynamik entwickeln wird.

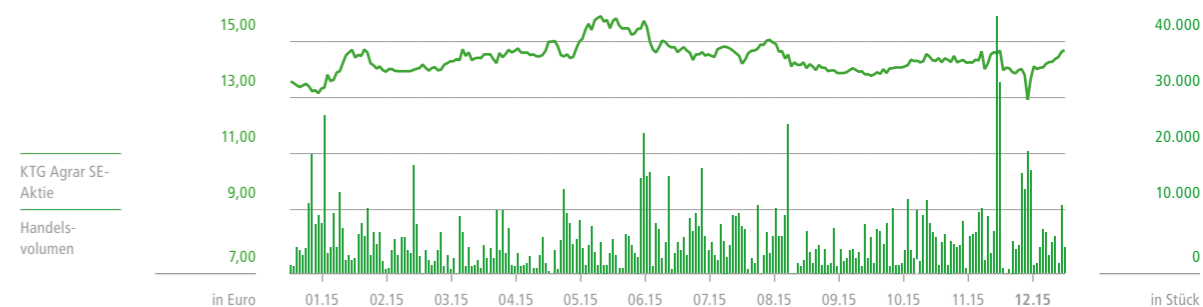
Hauptversammlung: Dividende legt erneut zu

Seit der ersten Dividendenzahlung im Jahr 2010 hat die KTG Agrar SE die Ausschüttung inzwischen zum fünften Mal in Folge erhöht. So haben die anwesenden Aktionäre und Aktionärsvertreter auf der ordentlichen Hauptversammlung am 24. Juni 2015 einer Dividenden-erhöhung um rund 14 Prozent auf 0,25 Euro je Aktie zu-

GRAFIK

B

KURSVERLAUF DER KTG AGRAR SE-AKTIE



gestimmt. Allen weiteren Tagesordnungspunkten wurde jeweils mit mehr als 90 Prozent zugestimmt. Zudem haben die Aktionäre den Aufsichtsrat in seiner Arbeit bestätigt und für eine weitere Amtszeit von fünf Jahren gewählt. Im Rahmen der jährlichen Aktionärsversammlung mit einer lebhaften Diskussion berichtete der Vorstand ausführlich über die Investitionsphase der vergangenen Jahre und den Beginn der Erntephase. In den vergangenen Jahren hat KTG massiv in Sachwerte investiert. Mit einem Mix aus Ackerland, erneuerbarer Energie- und Nahrungsmittelproduktion im Herzen Europas hat das Unternehmen ein einzigartiges Geschäftsmodell »Vom Feld auf den Teller« aufgebaut. In den kommenden Jahren wird mit den vorhandenen Kapazitäten der Umsatz deutlich gesteigert werden können. Darüber hinaus bieten sich innerhalb der Wertschöpfungskette in den vergangenen Jahren umfangreiche Möglichkeiten zur Effizienzsteigerung. Diese wird KTG heben.

Dialog: Detaillierte Informationen für alle

Die KTG Agrar SE ist zwar nur im Transparenzlevel Entry Standard der Frankfurter Wertpapierbörse gelistet, nimmt den Dialog mit ihren Aktionären, Anlei-

hegläubigern und den Stakeholdern generell aber als existenziell wahr und verhält sich dementsprechend. Ein kontinuierlicher Austausch über die Konzernstrategie, die Entwicklung des Geschäfts in den unterschiedlichen Unternehmensbereichen, über die Risiken und Chancen sowie eine an den Realitäten orientierte Beurteilung der zu erwartenden Entwicklung ist für das Unternehmen fester Bestandteil seines Wirkens. Über unterschiedliche Kommunikationskanäle gestreut, ermöglicht KTG mit detaillierten Informationen, dass alle, die sich für das Unternehmen interessieren, stets auf dem Laufenden sind. Darüber hinaus präsentierte der Vorstand der KTG das Unternehmen auch 2015 auf zahlreichen Investorenkonferenzen im In- und Ausland und stand dort zum persönlichen Dialog zur Verfügung.



02

Standortporträt

Wir arbeiten mit hoher Professionalität und viel Leidenschaft. Und wenn wir zur Erntezeit die Früchte unserer Arbeit einfahren, ist das ein großartiges Gefühl.

Thorben Mielke

Betriebsleiter Herzsprung

INHALT

- 21 Auf den Feldern Zuhause
- 21 Ein Tag in Herzsprung
- 23 Einsatzplanung auf dem Hof
- 24 Der Agrarstandort Herzsprung
- 32 Hightech auf den Feldern
- 34 Team mit Leidenschaft
- 36 Schutz von Ressourcen
- 39 Nachhaltigkeit auf ganzer Linie
- 40 Die Biogasanlage Seelow
- 42 Vorteile durch Unabhängigkeit

Ein Tag auf den Feldern der KTG

Wie arbeitet ein erfolgreiches Landwirtschaftsunternehmen? Wir wollten es genau wissen und haben uns einen Betrieb der KTG Agrar SE angesehen.

Auf den Wiesen tummeln sich Störche, über uns ziehen Kraniche, ein Fuchs verschwindet im Gebüsch. Unsere Vorstellungen vom Landleben erfüllen sich, als wir Herzsprung erreichen, ein Dorf im Nordwesten Brandenburgs mit schmucken Häusern, einer mittelalterlichen Feldsteinkirche und Alleen aus alten Bäumen. Wie viele Gemeinden in Deutschland ist auch diese Region von der Landwirtschaft geprägt. Denn noch immer ist der Agrarsektor wichtiges Standbein der viertgrößten Industrialisation der Welt. So zählt der jüngste Agrarbericht der Bundesregierung hierzulande 285.000 landwirtschaftliche Betriebe mit insgesamt mehr als einer Million Beschäftigten. Sie erzielen eine jährliche Bruttowertschöpfung von knapp 53 Milliarden Euro, errechnet der Deutsche Bauernverband in seinem aktuellen Situationsbericht. Damit liegt die Land- und Ernährungswirtschaft noch vor der Pharmaindustrie, die 45 Milliarden Euro erwirtschaftet. Wer aber sind die Menschen, die in der Landwirtschaft tätig sind? Wie arbeiten sie und was treibt sie an? Auf welche Weise begegnen sie Herausforderungen wie schwindenden landwirtschaftlichen Nutzflächen oder einer immer wichtiger werdenden nachhaltigen Wirtschaftsweise? Und schließlich: Passen das idyllische Bild bei unserer Ankunft und der Alltag eines modernen Agrarunternehmens zusammen? Um dies zu erfahren, sind wir hergekommen.



Agrarstandort



Anbaufläche



Biogasproduktion



Lebensmittelverarbeitung

Unsere Standorte



Auf den Feldern Zuhause.

Fotos: Nina Lüth
Text: Michael Mierach

06:35

Ein Tag in Herzsprung



Thorben Mielke, 40 Jahre, verbrachte Kindheit und Jugend in Schleswig-Holstein an der Ostseeküste. Nach der Ausbildung zum Landwirt erwarb er an der Fachschule für Landwirtschaft in Flensburg einen Abschluss als Agrar-Betriebswirt. Seit dem Jahr 2012 leitet er den Standort Herzsprung. Thorben ist verheiratet und hat zwei Kinder.

Wir sind auf dem Weg zu Thorben Mielke. Der Landwirt der KTG Agrar SE ist Betriebsleiter des Standortes Herzsprung. Unser Treffpunkt ist das Wohnhaus der Mielkes. Der Hausherr steht in der Tür und erwartet uns bereits. Ein kräftiger Händedruck, eine lachende Begrüßung und schon schiebt uns Thorben Mielke in sein Heim, in dem er mit Ehefrau Sandra und den beiden Kindern Luan und Thea lebt. Im Esszimmer sitzt die Familie beim Frühstück. Unser Blick fällt durch das große Fenster, schweift über die Weite eines Feldes, das sich bis dicht an das Haus erstreckt. »Ich brauche so eine Aussicht, ich bin auf dem Land aufgewachsen«, erzählt Thorben. Ist er deshalb Landwirt geworden, wollen wir wissen? »Schon als Kind habe ich mich für Landwirtschaft und die Maschinen interessiert und früh auf einem Bauernhof gejobbt«, meint er. »Als Landwirt habe ich alles, was ich mir wünsche: Ich bin viel draußen, komme mit Menschen zusammen, beschäftige mich mit Pflanzen und großartiger Technik. Den Boden so gut vorzubereiten, wie ich es kann, dann etwas zu säen und zu verfolgen, wie es wächst und was ich schließlich ernten kann, macht mich froh und glücklich.« Gerät da jemand ins Schwärmen? »Natürlich, ich bin begeisterter Landwirt. Es ist mein Traumberuf«, sagt Thorben und lacht. Nun aber ist es wirklich Zeit für das Frühstück. »Vieles, was ihr hier auf dem Tisch seht, enthält Zutaten, die von den Feldern des Betriebes stammen – vom Müsli bis zum Brotaufstrich«, erläutert Thorben. »Das Konzept ›Alles aus einer Hand‹ überzeugt mich total. Für mich

Die KTG baut nicht nur Rohstoffe an, sondern verarbeitet diese auch selbst weiter. Unter den Marken »Die Landwirte« und »biozentrale« werden mehr als 250 Produkte in 22 Ländern vertrieben. Alleine die Produkte der Bio-Zentrale füllen über 40 Kilometer Regallänge und machen sie damit zu einer der führenden deutschen Marken im Bereich der Biolebensmittel.

ist es eine runde Sache, dass die Lebensmittel, die wir anbauen, innerhalb der KTG teilweise zu eigenen Produkten verarbeitet werden. Und wenn ich ein Produkt der KTG-Marken »biozentrale« oder »Die Landwirte« sehe, in dem unsere Zutaten sind, macht mich das auch ein bisschen stolz«, meint er und leert seine Müslischale.

Dann begeben wir uns auf den Weg zum nahe gelegenen Betriebshof. Wie jeden Tag steht zunächst die Morgenbesprechung mit den Mitarbeitern samt Einsatzplanung auf dem Programm. »Ich verteile die Arbeiten und sage, wer was wo wie und in welcher Zeit zu tun hat«, erklärt Thorben. »Das ist sehr wichtig. Denn wir arbeiten just in time. Bodenbearbeitung, Aussaat, Düngung, Pflanzenschutz, Ernte – alle dafür notwendigen Prozesse greifen reibungslos und exakt ineinander. Das bis ins Detail zu planen und zu koordinieren, sind zwei meiner Hauptaufgaben.«

Thorben weiß, wovon er spricht. Als Agrar-Betriebswirt hat der 40-Jährige das landwirtschaftliche Handwerk von Grund auf erlernt. Und an praktischer Erfahrung mangelt es ihm ebenfalls nicht. Ob als Kolonnenführer, Meister in einer ganzen Reihe von Betrieben oder vier Jahre lang als Leiter eines Bauernhofs an der Ostseeküste (»Meine One-Man-Show, in der ich für absolut alles zuständig war«): Er kennt alle Kniffe des landwirtschaftlichen Geschäfts.

Dass er heute bei der KTG Agrar SE arbeitet, ist nur folgerichtig. »Vor drei Jahren erhielt ich das Angebot, als Betriebsleiter anzufangen. Da habe ich selbstverständlich zugestimmt. Denn einen Betrieb in dieser Größe zu leiten, war immer mein Ziel. Hinzu kam das »Alles aus einer Hand-Konzept« des Unternehmens, das in dieser Vielfalt und Größenordnung wirklich einzigartig ist. Und natürlich der Zugriff

»Ich sehe jeden Tag, wofür ich auf dem Feld stehe.«



Der Traktor ist immer mit dabei – und sei es als Glücksbringer an der Windschutzscheibe. »Die Maschinen begeistern mich«, sagt Thorben.

auf modernste Maschinen. Genau das wollte ich.« Obgleich: Die erste Zeit war nicht einfach: »Ich wohnte ein halbes Jahr im Hotel, während meine Frau und die Kinder noch in Schleswig-Holstein lebten. Anschließend zogen wir hier für ein Jahr in einen Wohncontainer, bis unser neues Haus bezugsfertig war.«

06:50 Einsatzplanung auf dem Hof

Mittlerweile haben wir den Hof erreicht und betreten den Besprechungsraum. Die Uhr zeigt 06:50. Thorben erkundigt sich nach dem Stand der gestern verteilten Arbeiten. Dann gibt er seine Anweisungen. Ruhig und präzise. Dazwischen schallt immer wieder Gelächter durch den Raum, wenn jemand einen Scherz macht. Überhaupt wird hier viel gescherzt – trotz aller Konzentration. Schließlich klatscht die Runde anerkennend Beifall, als Thorben berichtet, dass zwei Fahrer in der Nachtschicht je 30 Hektar Acker gepflügt und ihn damit für das Säen von Mais vorbereitet haben. Keiner hier, der diese Leistung nicht zu würdigen weiß. Man merkt: Da sitzt eine Gruppe zusammen, die viel erlebt hat und gemeinsam durch dick und dünn geht. Die kurze Besprechung ist beendet. Das Tagewerk beginnt. Jeder weiß, welche Arbeit auf ihn wartet. Und an Arbeit ist kein Mangel.

Herzsprung



Herzsprung ist einer von 14 Agrarstandorten der KTG Agrar SE. Mit rund 46.000 Hektar Anbaufläche zählt die KTG Gruppe zu den größten Agrarproduzenten in Europa. Zum Standort in Herzsprung gehören 2.450 Hektar. Weitere 1.800 Hektar werden im Rahmen einer Kooperation betrieben.

ZAHLEN UND FAKTEN

Standort	Agrarbetrieb
Fläche	2.450 Hektar
Angebaute Feldfrüchte	Mais, Roggen, Hirse, Buchweizen, Speisekartoffeln, Gerste, Hafer, Raps, Ackergras, Acker-, Puff- und Pferdebohnen, Linsen, Erbsen, Kürbis
Mitarbeiter	11
Besonderheit	Ökolandbau auf rund 300 Hektar





Einsatzplanung
07:45 Uhr,
Betriebshof

Tageweck
»Man muss an seiner Arbeit Spaß haben, sonst kann man nicht erfolgreich sein«, sagt Thorben. Das gilt auch für seine Mitarbeiter. »Meine Leute finden bei uns ein tolles Betriebsklima, moderne Arbeitsplätze und Hightech-Maschinen – das motiviert.«



Wartung
11:35 Uhr,
Werkstatt

Wartung

Gute Wartung und gute Pflege – für Thorben ein absolutes Muss. »Sehr viele Arbeiten an den Maschinen können wir vor Ort selbst machen. Wird es komplizierter, stehen uns Spezialisten der KTG zur Verfügung. So nutzen wir auch im Werkstattbereich Synergien – das reduziert die Kosten für Wartung und Reparaturen erheblich.«

Ein zusätzlicher Effekt: Werden die Maschinen nach einem Einsatz von 6.000 Stunden verkauft, lassen sich dank ihres guten Zustands hohe Preise erzielen.



Kontrollgang
15:10 Uhr,
Rapsfeld

Kultivierung

Im Vorjahr gesät, ist der Raps gut über den Winter gekommen. Wird er im kommenden August geerntet, findet auf demselben Feld sofort die Neusaat statt. »Gleichzeitiges Ernten und Säen ist eine Frage der Organisation«, sagt Thorben.

Damit der hohe Ertrag von vier Tonnen pro Hektar auch diesmal erreicht wird, untersucht Thorben die Pflanzen regelmäßig auf Befall durch Schädlinge. Eingeschritten wird nur, wenn es wirklich nottut – und dann gezielt. »Nur so kann man effizient, kostengünstig und umweltschonend arbeiten.«

07:05

Hightech auf den Feldern

Thorben steht auf dem Hof und sieht zu, wie Männer und Maschinen das Betriebsgelände verlassen. Während die einen pflügen, werden andernorts Mais und Erbsen gesät, Raps kultiviert und der Acker für die Pflanzung von Speisekartoffeln vorbereitet. Aber das ist nicht alles, was auf den Feldern geerntet wird: Hirse, Gerste, Hafer und Winterroggen stehen ebenso auf dem Anbauplan wie Ackergras, Buchweizen und demnächst sogar Linsen und Kürbis.

Bevor die KTG Agrar SE den Betrieb übernahm und Thorben als Leiter einsetzte, war das anders: »Hier stand nur Roggen in Monokultur. Eine absolute Sackgasse, die in Mindererträge mündete. Außerdem wurde eine unrentable Rinder- und Masthähnchenhaltung betrieben.« Mit Thorben kam frischer Wind. »Meine ersten Maßnahmen waren, den Hof auf Vordermann zu bringen, eine sinnvolle Fruchtfolge aufzubauen, die Böden zu verbessern und die Tierhaltung abzuschaffen.« Er hatte schnell Erfolg. »Durch gutes landwirtschaftliches Handwerk haben wir die Erträge erheblich gesteigert. Und wir konnten die Flächen deutlich ausweiten: Heute bewirtschaften wir 2.450 Hektar sowie weitere 1.800 Hektar in Kooperation mit einem anderen Betrieb.« Er deutet nicht ohne Stolz rings um sich und meint: »Soweit man sehen kann und noch darüber hinaus sind das unsere Flächen.«

Als Thorben das sagt, fahren wir bereits zu einem der Äcker. Mächtige, GPS-gesteuerte Maschinen haben auf einer 100 Hektar großen Fläche schnurgerade Dämme gezogen. Hier werden bald Speisekartoffeln gepflanzt – vollautomatisch, sechs Reihen pro Arbeitsgang. Vorerst aber durchkämmen Separiermaschinen die Dämme und sortieren größere Steine aus, die die empfindlichen Knollen beschädigen könnten. »Die Verbraucher erwarten Lebensmittel in hoher Qualität. Und die können wir liefern«, sagt Thorben. »Wir haben hier einen idealen Standort, den wir optimal vorbereiten. Das zeigt sich auch im Ertrag. Wir rechnen mit einer Ernte von 3.500 Tonnen – ein ausgezeichneter Wert.« Ein Großteil davon wird in einem KTG-eigenen Werk zu Produkten wie Kartoffelpuffer und Röstis veredelt werden.

Auf diesem Acker läuft alles reibungslos. Wir machen uns auf den Weg zu einem der Maisfelder. Im Herbst stand hier noch Roggen als Vorfrucht, um den Boden zu verbessern und die unternehmens-eigenen Biogasanlagen mit zusätzlichem organischen Material zu versorgen. Nun werden Maiskörner gelegt. Thorben beugt sich über den Boden. Behutsam streicht er die schwarze, fruchtbare Erde zur Seite, bis er die Körner in ihrem Saatbett findet. »Ich kontrolliere, ob sie richtig liegen«, erklärt er. »Zwar nutzen wir für die Aussaat Einzelkorn-Sämaschinen, bei denen Fehler praktisch ausgeschlossen sind. Aber ich will mir wirklich sicher sein.« Er misst Saattiefe und -abstand. Alles perfekt. Die Körner schlummern exakt 4,5 Zentimeter tief und im Abstand von 16,5 Zentimetern im Boden – 80.000 pro Hektar,



Statt auf artenarme Monokulturen setzt man in Herzprung, wie in anderen KTG-Betrieben auch, auf Abwechslung. Deshalb sind Mais, Raps und Roggen ebenso auf den Feldern zu finden wie Hirse, Kartoffeln oder Hafer. Und bald auch Erbsen, Linsen und Kürbis.

»Um unsere Felder optimal zu nutzen, setzen wir auf GPS-Steuerung unserer Maschinen.«



Traditionelles Handwerk und hochmoderne Technik – für Thorben gehört beides dazu. »Eine erfolgreiche Bewirtschaftung verlangt Präzisionsarbeit. Der Einsatz GPS- und computer-gesteuerter Maschinen ist dafür unerlässlich.«



Herzprung ist ein Standort mit großem Potenzial: Geht es nach Betriebsleiter Thorben Mielke, wird die Fläche mittelfristig verdoppelt.

acht Stück pro Quadratmeter. In einem Reihenabstand von 75 Zentimetern werden sie wachsen. »Das ist ideal«, erläutert Thorben. »Enger sollten wir nicht pflanzen, die untersten sechs Blätter der Pflanzen beschatten sich sonst gegenseitig. Da sie für das Wurzelwachstum zuständig sind, wäre eine schwache Wurzelbildung die Folge – was in trockenen Vegetationsperioden fatal ist.« Auch in diesem Punkt geht Thorben auf Nummer sicher – denn wie das Wetter wird, kann niemand wissen. »Schließlich wollen wir hohe Erträge, selbst wenn es weniger regnet.«



Einer der Maisäcker, Größe 53 Hektar. »Ein schöner Kanten«, freut sich Thorben und kontrolliert, ob die Saat genau richtig liegt.

11:20

Team mit Leidenschaft

Unsere nächste Station ist ein Acker, auf dem Raps heranreift. Bereits im vergangenen August ausgesät, hat er überwintert. Nun steht der Bestand in der wärmer werdenden Frühlingssonne. »Er hat sich gut entwickelt«, meint Thorben, während er ein gelbes Schälchen inspiziert, das mit einer Lösung aus Spülmittel und Wasser gefüllt ist. »Das ist eine Fangschale für Rapsschädlinge. Bei einem Befall der Anpflanzung wären sie auch hier nachweisbar, da sie von der Farbe Gelb angezogen werden. Das mache ich regelmäßig, um gegebenenfalls sofort Pflanzenschutzmaßnahmen einzuleiten.«

Ob alle seine zehn Mitarbeiter so akribisch arbeiten, wollen wir wissen. »Absolut. Ich habe eine Top-Mannschaft zusammen: Landwirte, Schlosser, Elektriker. Einige von ihnen haben die wechselvolle



Nur wenn die Pflugscharen exakt eingestellt sind, wird das Feld gut bearbeitet. Dafür braucht es erfahrene Spezialisten wie Bernd.

Geschichte des Standortes miterlebt und sind schon sehr lange dabei. Unsere Arbeit erfordert ein hohes Maß an Einsatzbereitschaft, Identifikation und natürlich Leidenschaft. Jeder meiner Leute bringt das mit. Eine »Egal-Haltung« hat hier niemand.« Das zahlt sich nun besonders aus. Denn derzeit muss Tag und Nacht gearbeitet werden. Was uns auffällt: Auch jetzt, wo jeder Handgriff sitzen und besonders zügig gearbeitet werden sollte, ist die Stimmung auf dem Hof und den Äckern gelöst. »Es ist hier nicht alles kuscheln, wir wollen schließlich gut wirtschaften. Aber schlechte Laune zu verbreiten, wenn es hektisch wird, ist nicht mein Führungsstil. Ich weiß, dass meine Männer ihr Bestes geben. Und sie wissen, dass, wenn wir bei uns fertig sind, es zu anderen KTG-Betrieben geht, um die Leute dort zu unterstützen. Denn dass Manpower, Erfahrungen und Maschinen direkt ausgetauscht werden und wir uns gegenseitig helfen können, ist ein immenser Vorteil des Gesamtunternehmens.«

Interview mit Bernd Pätzolt, gelernter Landwirt und Traktorist. Er arbeitet seit 19 Jahren am Standort Herzprung.

Michael
Sie arbeiten seit langer Zeit am Standort Herzprung. Was sind hier die größten Veränderungen?

Bernd
»Einmal abgesehen von den Unterschieden zwischen einer Produktionsgenossenschaft und einem Konzern wie der KTG: Das eigentliche Handwerk ist erheblich abwechslungsreicher und anspruchsvoller geworden, da wir erheblich mehr unterschiedliche Feldfrüchte anbauen. Außerdem haben wir Anbaumethoden für ökologische Landwirtschaft eingeführt. Auch der Maschinenpark wird natürlich technisch immer anspruchsvoller.«

Michael
Sind die Anforderungen an die Landwirte gewachsen?

Bernd
»Sagen wir besser: Das Berufsbild des Landwirts hat sich erweitert. Wer heute wirtschaftlich erfolgreich sein möchte, braucht neben dem Beherrschen der traditionellen Techniken und Methoden auch ein hohes Verständnis für die komplexen Maschinen. Und er muss bereit sein, ständig dazuzulernen.«

Michael
Inwiefern?

Bernd
»Beispielsweise, um neue und noch effizientere Maschinen sinnvoll einsetzen zu können. Aber auch, um sein landwirtschaftliches Wissen zu erweitern. So sind wir beispielsweise heute in Deutschland die einzigen, die in größerem Maßstab Linsen anbauen. Damit können wir auf die Nachfrage der Verbraucher reagieren und uns neue Absatzmöglichkeiten eröffnen.«

14:45

Schutz von Ressourcen

Wir sind schon wieder auf dem Weg. Diesmal will Thorben nachschauen, wie es auf einem bestimmten Acker mit den Pflugarbeiten vorangeht. Hier ist die Sache etwas knifflig: Das Feld endet in einem Keil und ohnedies verlaufen seine Seiten recht ungleich. Um trotzdem effektiv voranzukommen, muss der Fahrer wissen, wie das Areal idealerweise eingeteilt werden muss. Für Fahrer Bernd Pätzolt kein Problem. Er sitzt auf dem 360 PS starken Schlepper und zieht einen gewaltigen 8-Schar-Pflug hinter sich her. Der gelernte Traktorist, zu DDR-Zeiten Vizemeister der nationalen Pflugmeisterschaften, weiß genau, wie es geht. »Ich bin sehr froh, erfahrene Mitarbeiter wie Bernd zu haben«, sagt Thorben anerkennend. »Denn er arbeitet nicht nur extrem schnell und zuverlässig, sondern kennt die Maschinen auch bis ins Detail.«

Wie Bernd werden alle Fahrer der KTG-Betriebe regelmäßig geschult. Auch deshalb wissen sie, wie die Maschinen so einzustellen und zu fahren sind, dass Verschleiß und Kraftstoffverbrauch möglichst gering sind. Das erschließt enorme Einsparpotenziale. »Unsere Fahrer haben es geschafft, dass wir jährlich hohe Summen für Reparaturen und Diesel einsparen«, freut sich Thorben. Das Ziel ist damit aber noch nicht erreicht: Als erstes Unternehmen lässt die KTG Agrar SE derzeit durch ihre Spezialisten umfassend untersuchen, wie sich der Dieselverbrauch beim Pflügen, Säen oder dem Abtransport der Ernte durch optimale Einstellungen und Fahrweisen noch weiter reduzieren lässt.



»Wir sind glücklicherweise in der Lage, große leistungsfähige Maschinen einsetzen zu können. Das ist gut für unsere Erträge«, sagt Thorben.

»Nur mit einem perfekt eingespielten Team lassen sich 2.000 Hektar Fläche bewirtschaften.«



Laut des Bundeslandwirtschaftsministeriums fallen hierzulande jeden Tag mehr als 70 Hektar Ackerflächen konkurrierenden Nutzungsansprüchen zum Opfer – eine Fläche so groß wie einhundert Fußballfelder. Trotzdem kann der Standort Herzprung beständig wachsen. Denn das Unternehmen ist ein gern gesehener Pächter. Und es geht behutsam mit den Böden um.

»Das macht sonst kein anderes Unternehmen. Andere unterschätzen einfach die Einspareffekte. Dabei sind die enorm«, meint Thorben, »denn die bisherigen Ergebnisse zeigen, dass es möglich ist, den Dieselverbrauch um rund 30 Prozent zu senken. Auch unter Umweltsichtspunkten ist so etwas natürlich sehr vorteilhaft.« Er wirft einen Blick auf ein frischgepflügeltes Feld auf der anderen Straßenseite, auf dem gerade Dünger ausgebracht wird. »Diese Arbeiten sind mit unseren Maschinen recht schnell erledigt«, meint er, »denn pro Überfahrt wird eine Breite von 36 Metern gestreut.« Und noch bevor wir fragen können, erklärt Thorben, dass auch die Düngemethoden ständig verbessert werden. »Zum einen sind die Düngerstreuer mit hochmoderner Regeltechnik ausgestattet, die die benötigte Menge automatisch an die Geschwindigkeit anpasst. Sie wird also nicht mehr fest eingestellt, sondern variiert. Das ist besonders sparsam. Zum anderen analysieren wir mittels Bodenproben sehr genau, ob und welche einzelnen Nährstoffe dem Boden unter Umständen fehlen. Können wir ihm diese nicht durch den Anbau entsprechender Zwischenfrüchte zuführen, werden ausschließlich die fehlenden Einzelkomponenten ausgestreut. Pauschalaktionen mit Mischdünger unterlassen wir – sie bringen nichts und kosten nur unnötig Geld.«

»Ich will meinen Teil zu einer nachhaltigen Landwirtschaft beitragen!«



Doch in Herzprung geht man noch weiter: »Wir setzen teilweise schon spezielle Nährstoffbänder ein, die so im Boden platziert werden, dass sie später exakt im Wurzelbereich der Pflanzen liegen. Auch das spart erheblich Dünger. Und wenn diese Methode gesetzliche Vorgabe sein wird, haben wir bereits wichtige Erfahrungen im optimalen Umgang gesammelt.«

Wir fahren zu einem weiteren Maisfeld. Wieder kontrolliert Thorben, ob das Saatbett richtig angelegt wurde. Natürlich, alles in Ordnung. »Unsere Einzelkorn-Sämaschinen leisten Präzisionsarbeit«, meint Thorben. Auch hier ist komplexe Regeltechnik im Spiel. »Sie arbeitet auf das Gramm und den halben Zentimeter genau. Dadurch nutzen wir das Saatgut effizient und so kostengünstig wie möglich aus. Außerdem werden spätere Probleme durch ein zu ungenaues Ablegen der Körner vermieden, was zum Beispiel den Einsatz von Pflanzenschutzmitteln erforderlich machen würde.« Apropos – wie sieht es denn überhaupt damit aus, möchten wir wissen. »Dort wo wir Biolandbau betreiben, verwenden wir selbstverständlich keinerlei che-

mische Substanzen. Und im konventionellen Sektor gilt das Gleiche wie bei dem Einsatz von Düngemitteln: So wenig wie möglich und wenn, dann gezielt. In diesem Fall auf die entsprechenden Schädlinge oder Wildkräuter abgestimmte Mittel. Dabei achten wir darauf, keine bienengefährdenden Mittel zu nehmen. Allein schon aus wirtschaftlichen Gründen lassen wir generell alle Wildkräuter stehen, die nicht ertragsrelevant sind.«

15:55 Nachhaltigkeit auf ganzer Linie

Auf der Fahrt zu unserer letzten Station sagt Thorben: »Boden ist kostbar, er lässt sich nicht vermehren. Deshalb tun wir alles, um ihn gut zu behandeln, ihn zu verbessern und so schonend zu bearbeiten wie möglich. Dafür schenkt er uns stetig wachsende Erträge.« Thorben biegt von der Straße auf einen Feldweg. Kurz darauf hält er vor einem Berg aus Maissilage, rund sechs Meter hoch und gut 60 Meter lang. »Das ist die Ernte vom Vorjahr«, meint Thorben. »Am Anfang lag hier die doppelte Menge, insgesamt 11.500 Tonnen. Damit beliefern wir Biogasanlagen der KTG. Auch das ist unser Beitrag zum Umweltschutz.«

Schon rollt ein Lkw heran und wird mit einer Ladung Maissilage befüllt. Insgesamt 460 Fuhren werden es am Ende sein. Eines der Ziele: Die Biogasanlage der KTG Energie AG in Seelow.



Nicht nur bei der Erzeugung hochwertiger Lebensmittel wird die gesamte Wertschöpfungskette durch Anbau, Verarbeitung und Vermarktung abgedeckt. Auch für die Produktion von Biogas gilt: KTG besetzt alle Stufen vom Anbau des organischen Ausgangsmaterials über dessen Aufbereitung bis zur Einspeisung von Strom und Gas in die öffentlichen Versorgungsnetze.

Seelow



In Seelow befindet sich der größte Standort für Biogasanlagen der KTG Energie. Hier wird aus Biomasse zugleich Strom und Biomethan gewonnen. Dabei werden auch Zweit- und Reststoffe aus der landwirtschaftlichen Produktion zu Energie weiterverarbeitet. Für die maximale Ressourcennutzung wird die Biomasse nach der Verarbeitung in der Biogasanlage wieder zum Ackerstandort zurückgeführt und als Dünger eingesetzt.

ZAHLEN UND FAKTEN

Baubeginn	2011
Inbetriebnahme	2011 Strom 2013 Biomethan
Gesamtleistung	Strom 2.400kW _{e1} Biomethan 2 x 700Nm ³
Fermenter	2 Stück mit je 3.300m ³
Gärrestlager	2 Stück mit je 5.100m ³ 1 Stück mit 4.750m ³





Thorben ist einer der Landwirte, die auch die Biogasanlagen der KTG Energie beliefern.
»Damit leisten wir einen wichtigen Beitrag für die Bereitstellung regenerativer Energien.«

16:45 Vorteile durch Unabhängigkeit

Auch wir machen uns auf den Weg und folgen dem Lkw nach Seelow. Die Kleinstadt im Landkreis Märkisch-Oderland ist einer von 21 Standorten, an denen die KTG Energie Biogasanlagen betreibt. Hier treffen wir Elisabeth Graetz, seit Januar 2015 Anlagenleiterin in Seelow. »Das erfordert Allrounder-Fähigkeiten«, sagt die studierte Umweltingenieurin lachend, als sie uns über das Gelände führt. Genau die bringt sie mit: Von der Überwachung der Anlagentechnik über die Planung des Substrateinsatzes bis zur Durchführung von Wartungsarbeiten, Elisabeth weiß, was zu tun ist. Selbst wenn es um das Rangieren mit großen Radladern geht. Unterstützt wird sie in Seelow von ihren zehn Mitarbeitern. »Ich bin stolz auf mein Team, in dem sich jeder voll mit seinen Stärken einbringt.«

Mittlerweile stehen wir vor vier Betonbehältern, den Fermentern. In ihrem Inneren zersetzen Bakterien unablässig organisches Material, sodass Biogas entsteht. Und das mit großem Appetit: Rund 400 Tonnen Biomasse sind es täglich. Bei solchen Mengen zählt sich die Nähe zu den KTG-Agrarstandorten aus – buchstäblich. »Da die Substrate ausschließlich von KTG-Betrieben stammen, sind wir unabhängig von Zulieferern und Marktpreisschwankungen«, erklärt Elisabeth. »Die Besetzung der gesamten Wertschöpfungskette ist ein extremer Marktvorteil. Das gilt besonders für Seelow, da wir der größte Einzelstandort der KTG Energie sind.« Elisabeth zeigt auf die zwei Blockheizkraftwerke des Standortes. »Sie dienen der Stromerzeugung. Damit decken wir unseren Eigenstrombedarf ab, den Rest speisen wir in das öffentliche Stromnetz ein. Das reduziert unsere Betriebskosten noch einmal deutlich. Daneben stehen unsere beiden

Mit einem Anteil von rund 57 Prozent an der gesamten Energiebereitstellung ist Biomasse in Deutschland mittlerweile der wichtigste erneuerbare Energieträger, so das Umweltbundesamt. Im Jahr 2015 wurde durch den Einsatz von Biogasanlagen hierzulande der Ausstoß von mehr als 21 Millionen Tonnen Treibhausgasen vermieden, errechnete der Fachverband Biogas e.V.



Wie in Seelow, werden in allen Biogasanlagen der KTG Energie auch Zweitfrüchte, etwa Hirse und Ackergras, verwendet. Diese Pflanzen werden nach der eigentlichen Ernte auf den Äckern angebaut. Das dient nicht nur der Energiegewinnung: Gleichzeitig wird der Nährstoffgehalt der Böden verbessert und die Boden-erosion verhindert.

Gasaufbereitungsanlagen. Mit diesen erzeugen wir aus dem gewonnenen Roh-Biogas Methan, indem wir Kohlenstoffdioxid abtrennen. In unseren Aufbereitungsanlagen so gründlich, dass wir eine Qualität erreichen, die über der von Erdgas liegt«, erläutert Elisabeth.

Sie ist jetzt ganz in ihrem Element. »Schon während des Studiums waren erneuerbare Energien mein Schwerpunktthema. Anschließend wollte ich mich aber nicht mit der theoretischen Konstruktion entsprechender Anlagen beschäftigen, sondern mein Wissen praktisch anwenden und selber mit anpacken«, erzählt sie. In Seelow fand Elisabeth, was sie gesucht hat. »Damit die Energiewende gelingt, brauchen wir regenerative Energiequellen, mit denen wir sowohl Verbraucherspitzen als auch den normalen Grundlastbedarf verlässlich bedienen können. Da die Nutzung von Geothermie und Wasserkraft in Deutschland nur sehr eingeschränkt erfolgt, ist Biomasse die einzige erneuerbare Energie, mit der das zu leisten ist – denn sie funktioniert unabhängig von Tageszeit oder Wetter«, erklärt sie ihr Faible für die Nutzung von Biomasse.

Empfindet sie vor diesem Hintergrund die in der Vergangenheit erfolgte Novellierung des Erneuerbare-Energien-Gesetzes samt den gesunkenen staatlichen Förderungen als Rückschlag? »Was die Anlagen der KTG Energie betrifft absolut nicht«, sagt Elisabeth, »denn die neuen Regelungen gelten ja ausschließlich für Neuanlagen. Wir profitieren deshalb weiterhin von den auf 20 Jahre garantierten Vergütungssätzen.«

»Die Zweitprodukte unserer Agrarstandorte verarbeiten wir hier zu Energie.«



Seit Januar 2015 leitet die Umweltingenieurin Elisabeth Graetz, 27, die Anlage in Seelow.



Extrem effizient, wegweisend in der Technik, sicher: Anlagen wie die in Seelow sind hochmoderne Industriestandorte für die Produktion umweltfreundlicher Energie.



Das in Seelow produzierte Gas wird in das bestehende öffentliche Gasnetz eingespeist – ohne teure Investitionen.

Wir wollen wissen, was KTG-Anlagen wie die in Seelow von denen der Mitbewerber unterscheidet. »Unsere Anlagen definieren einen völlig neuen Industriestandard«, erklärt Elisabeth. »Durch unser Substratgemisch und die Zugabe der KTG-eigenen Makro- und Mikroelemente haben wir die Effizienz erheblich steigern können. Auch erreichen wir durch verbesserte Anlagenkomponenten einen sehr hohen Wirkungsgrad. Etwa indem wir dank besonderer Softwarelösungen weniger Strom benötigen oder ein spezielles Temperaturschema fahren, wodurch wir die Anlagen während der heißen Sommermonate weniger kühlen müssen.« Das schlägt sich auch in der Arbeitsleistung nieder. Mit einer Auslastung von 95 Prozent liegt die Anlage in Seelow mehr als 19 Prozent über dem bundesweiten Durchschnitt – wie übrigens alle Biogasanlagen der KTG Energie.

Elisabeth bringt uns zum Ausgang. »Wir sind stolz, mit unserer Arbeit einen Beitrag zu einer umweltfreundlichen Energieversorgung zu leisten«, sagt sie zum Abschied.

Unsere Reise ist zu Ende. Ob in Herzsprung oder Seelow – hier haben wir Menschen getroffen, die ihre Arbeit gleichermaßen mit hoher Professionalität und Leidenschaft verrichten. Vielleicht ist genau dies ihr Erfolgsrezept.

»Erneuerbarer Energie gehört die Zukunft!«





03

Konzernlagebericht

Unsere Alleinstellungsmerkmale sind die Grundlage unserer Internationalisierungsstrategie und grenzen uns gegenüber klassischen Investoren oder Projektentwicklern deutlich ab.

Ulf Hammerich

Vorstand

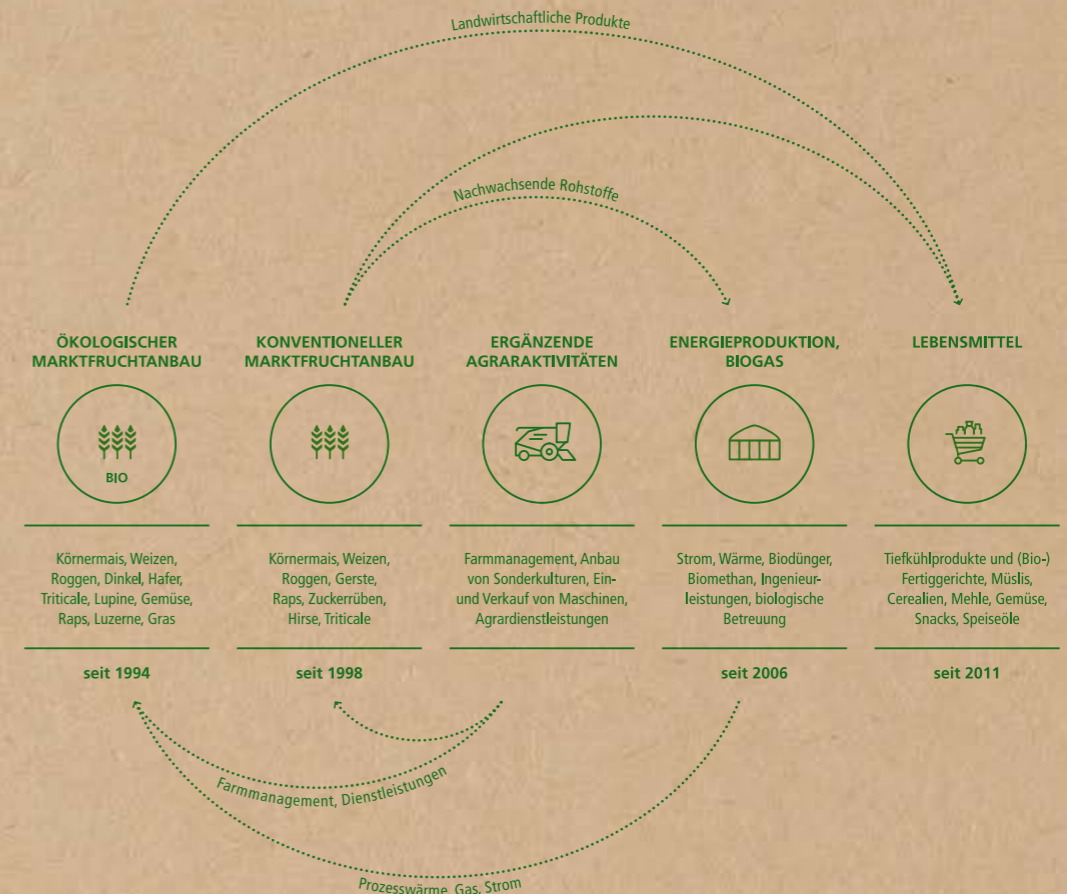
INHALT

- 48 Auf einen Blick
- 49 Konzernlagebericht
 - 49 Grundlagen des Konzerns
 - 56 Wirtschaftsbericht
 - 66 Nachtragsbericht
 - 66 Prognosebericht
 - 68 Chancen- und Risikobericht

Wertschöpfungskette

Innerhalb des integrierten Geschäftsmodells der KTG Agrar SE erzeugen wir gefragte gentechnikfreie und gesunde Nahrungsmittel sowie saubere Energie. Damit erfüllen wir nicht nur die Bedürfnisse der Verbraucher von heute sondern auch von morgen. Dabei erweitern und restrukturieren wir die **Wertschöpfungskette** kontinuierlich.

Unser Geschäftsmodell



AUF EINEN BLICK

UMSATZ

326.476

Tsd. Euro

UMSATZWACHSTUM

39,4

Prozent

EBITDA

59.516 Tsd. Euro

EBIT

38.599 Tsd. EuroERGEBNIS DER GEWÖHNLICHEN
GESCHÄFTSTÄTIGKEIT**12.424**

Tsd. Euro

EIGENKAPITAL

116.722

Tsd. Euro

EIGENKAPITALQUOTE

15,6 Prozent

BILANZSUMME

747.362 Tsd. Euro

KONZERNLAGEBERICHT

der KTG Agrar SE

1 Grundlagen des Konzerns

1.1 Geschäftsmodell des Konzerns

Die KTG Agrar SE ist eine Europäische Aktiengesellschaft, für die gemäß der SE-Verordnung Nr. 2157/2001 des Rates vom 8.10.2001 das deutsche Recht der Aktiengesellschaft ergänzend Anwendung findet. Die Führungsstruktur ist nach dem dualistischen System, bestehend aus Vorstand und Aufsichtsrat, aufgebaut. Die Konzernstruktur ist gegenüber dem Vorjahr weitestgehend unverändert.

Die Aktien der KTG Agrar SE sind im Entry Standard des börsenregulierten Markts der Frankfurter Börse (Open Market) unter der Wertpapierkennnummer AodN1J gelistet.

Geschäftstätigkeit und Produktionsgrundlage

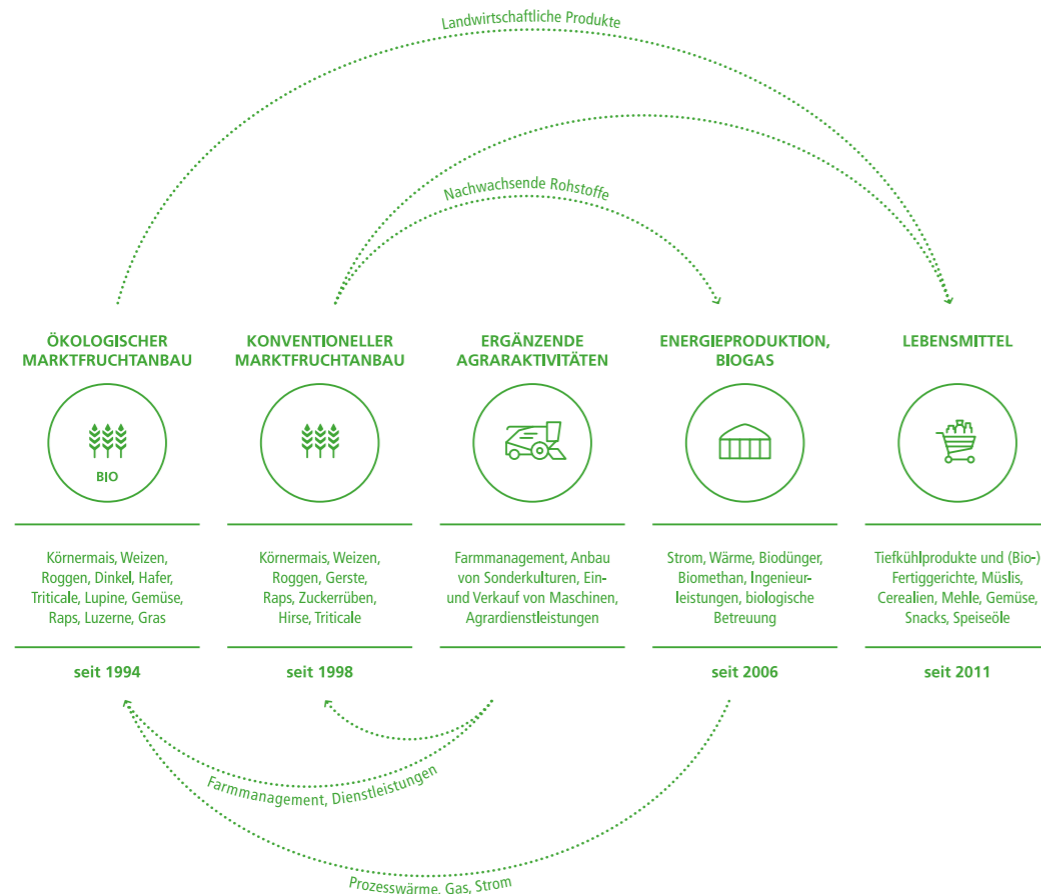
Die KTG Agrar SE, Hamburg, (nachfolgend auch „KTG“ oder „KTG Gruppe“ genannt) übernimmt eine Holdingfunktion und konzentriert sich auf die Konzernkoordination, (teilweise) auf die Finanzierung sowie auf die strategische Steuerung der KTG-Gruppe. Dabei überlässt die KTG das operative Geschäft den Tochtergesellschaften. Im Geschäftsbereich Agrar werden über 53.000 Hektar Ackerland für den ökologischen und konventionellen Anbau von Marktfrüchten in Ostdeutschland, Litauen sowie Rumänien bewirtschaftet. Danach sind wir nach eigener Einschätzung, gemessen an der bewirtschafteten Fläche, einer der führenden Agrarbetriebe in Europa.

Das Kerngeschäft der KTG ist der Ackerbau. Darauf aufbauend verlängern wir seit 2006 gezielt und schrittweise die Wertschöpfungskette. Hieraus resultiert ein integriertes Geschäftsmodell: Landwirtschaft – Energie – Lebensmittel – Logistikdienstleistungen (Frischebereich).

Für ein Landwirtschaftsunternehmen ist die Anbaufläche die wichtigste Produktionsgrundlage und ein wesentlicher Erfolgsfaktor. Die Ausweitung der Bewirtschaftungsflächen in Deutschland sowie in Litauen ist in 2015 auf über 46.000 Hektar vorangetrieben worden. Auf unseren Anbauflächen produzieren wir eine Vielfalt von über 20 Ackerfrüchten und Kulturen, von Kartoffeln über Gerste und Raps bis zu ökologischen Sojabohnen. Neben vielfältigen Fruchtfolgen und ausschließlichem Einsatz von gentechnikfreiem Saatgut gehört es zu unserer Unternehmensphilosophie mit neuen Kulturen zu „experimentieren“, um weitere attraktive Marktnischen mit hohem Kundennutzen zu verifizieren.

KTG hat in den vergangenen Jahren den Anbau von Gemüse und Soja ausgebaut. Kartoffeln, Zwiebeln und Möhren werden ganz überwiegend selbst verarbeitet und unter den eigenen Marken vermarktet. Gentechnikfreies Soja gehört mittlerweile zu den Wachstumstreibern der KTG. Wegen ihres hohen Eiweißgehaltes erfreut sich die Sojabohne nicht nur als Futtermittel großer Beliebtheit, sondern auch als Lebensmittel – beispielsweise als Ersatz von Kuhmilch und Fleisch.

Die Landwirtschaft ist nach wie vor das Herz von KTG. Daneben hat sich die Energieproduktion aus nachwachsenden Rohstoffen zu einem wichtigen Umsatz- und Ertragsbringer entwickelt. Die Produktionskapazität der Biogasanlagen konnte von 13 Megawatt in 2010 auf über 56 Megawatt in 2014/15 ausgebaut werden. So ist die Tochtergesellschaft KTG Energie AG nach unserer Einschätzung heute der führende Biogasproduzent in Deutschland und in Europa. Die nachwachsenden Rohstoffe erzeugt KTG zu weit mehr als der Hälfte aus Zweitfrüchten, landwirtschaftlichen Reststoffen und Gräsern. Die Folge: Gesunde Nahrung und saubere Energie von einem Feld.



KTG ist hervorragend positioniert. Wir verfügen mit unserer Strategie »Vom Feld auf den Teller« über ein echtes Alleinstellungsmerkmal, über das nötige Agrar-Know-How, über modernste Technik für eine effiziente Bewirtschaftung, sprechen die Sprache der Landwirte und verfügen durch unser Farmmanagement über ein internationales Netzwerk. Diese Alleinstellungsmerkmale sind die Grundlage unserer Internationalisierungsstrategie und grenzen uns gegenüber klassischen Investoren oder Projektentwicklern deutlich ab. Das ermöglicht uns den Zugang zu einmaligen Opportunitäten mit hohem Wertsteigerungspotenzial und Skaleneffekten.

Geschäftsbereiche

Die KTG Gruppe deckt viele Stufen der Nahrungswertschöpfungskette ab: Von der Urproduktion ökologischer und konventioneller Agrarrohstoffe über den Direktvertrieb an namhafte Verarbeitungsbetriebe der Lebensmittel- und Futtermittelindustrie bis hin zur eigenen Veredelung zu Convenience Food.

Einen Teil unserer Erzeugnisse setzen wir zur umwelt-

freundlichen Energieproduktion in eigenen Biogasanlagen ein. Zum einen erzielen wir damit Synergieeffekte und zum anderen reduzieren wir das Risiko volatiler Agrarrohstoffpreise.

Unsere Geschäftsbereiche:

› Ökologischer Marktfruchtanbau:

Ökologischer und konventioneller Anbau von Marktfrüchten ist unser Kerngeschäft. Speziell im Ökobereich ist die KTG-Gruppe als Pionier gestartet. KTG erzeugt auf einer Fläche von über 19.000 Hektar Getreide aus ökologischem Anbau wie Weizen, Roggen, Körnermais, Soja und Dinkel. Damit sind wir europaweit der führende Produzent von ökologischen Marktfrüchten. KTG wirtschaftet im ökologischen Landbau nach den strengen Vorgaben der EU-Öko-Verordnung. Je nach Betrieb erfüllen wir darüber hinaus die weiteren Vorgaben namhafter Verbände und Institutionen wie GMP und USDA organic. Regelmäßige Kontrollen stellen gleichbleibend hohe Qualität sicher. Als Spezialist

für den großflächigen Anbau von Marktfrüchten wie Weizen, Roggen, Körnermais und Dinkel, produzieren wir große Mengen in homogener Güte. Dies verbessert unsere Vermarktungsmöglichkeiten in diesem Segment. Der Bereich profitiert vom Trend zur gesunden Ernährung aus regionaler Erzeugung, der seit Jahren in Deutschland wächst und zur Nachfrage nach Bio-Lebensmitteln beiträgt. Regionalität und Vertrauen spielen beim Verbraucher eine wichtige Rolle, weshalb wir unsere Produkte in Deutschland und in der EU anbauen und die Verantwortung durch alle Stufen der Wertschöpfungskette tragen: »Vom Feld auf den Teller«.

› Konventioneller Marktfruchtanbau:

Wir nutzen unser Know-how aus dem ökologischen Landbau und produzieren nach höchsten Qualitätsstandards auch konventionelle Marktfrüchte. In regelmäßigen Fruchtfolgen werden überwiegend Getreide, Mais und Raps angebaut. KTG hat das Potential von gentechnikfreiem Soja früh erkannt und in den letzten Jahren umfassend in den Anbau von GVO-freien Sojabohnen investiert. Der Anbau von Soja erfolgt in Westeuropa auf Flächen in einem Gesamtvolumen von über 6.500 Hektar.

› Energieproduktion/Biogas:

Die KTG Energie AG (nachfolgend auch »KTG Energie« oder »KTG Energie Gruppe« genannt) ist ein Spezialist für die Produktion und die Verwertung von Bioenergie zu Strom, Biomethan und Wärme und produziert an 20 Standorten (Stand 31.10.2015) mit einer installierten elektrischen Leistung von über 56 Megawatt (MW) und versorgt über 500.000 Menschen mit Energie. Die wirtschaftliche Entwicklung der Biogasanlagen der KTG Energie Gruppe ist durch den Bestandsschutz der zum 1. August 2014 in Kraft getretenen EEG-Novelle (anwendbares EEG-Recht: EEG 2012, 2009 und 2004) garantiert. Derzeit umfasst der Konsolidierungskreis der KTG Energie 34 Tochtergesellschaften.

KTG Energie ist nach eigener Einschätzung der führende Biogasproduzent in Deutschland und in Europa. Der produzierte Strom wird in das öffentliche Stromnetz eingespeist und das erzeugte Biomethan wird über das deutschlandweite Erdgasnetz zum Verbraucher transportiert. So ist das Biomethan verbrauchergerecht in allen Haushalten zum Ko-

chen, Heizen, Wohnen verfügbar. Die Prozesswärme wird über ein eigenes Wärmenetz zur regionalen Versorgung von privaten Haushalten, öffentlichen Einrichtungen, Unternehmen sowie zur Versorgung der eigenen Biogasstandorte und der landwirtschaftlichen Betriebe des Mutterkonzerns genutzt. KTG Energie verwendet als Substrate nachwachsende Rohstoffe sowie landwirtschaftliche Nebenprodukte wie Zuckerrüben, Hirse, Sudangräser und Ganzpflanzensilage. Durch die Nutzung von Zweitfrüchten stellen wir sicher, dass wir nicht in Konflikt mit der Erzeugung von Agrarrohstoffen für die Lebensmittelproduktion stehen. Darüber hinaus kann der Gärrest als natürlicher Dünger verkauft und von Landwirten wieder auf die Felder ausgebracht werden. Neben einer nachhaltigen Produktion von Nahrung und sauberer Energie garantiert uns dies stabile Cashflows und eine gute Marge.

› Nahrung:

Seit 2011 investieren wir mit dem Grundsatz »Vom Feld bis auf den Teller« in die Nahrungsmittelproduktion. Wir profitieren dabei von unserem gewachsenen Netzwerk im Lebensmitteleinzelhandel und haben so von Anfang an den Trend zu regionalen Produkten mitgeprägt.

Der Geschäftsbereich Nahrung umfasst mehrere Unternehmen und Marken: die Ölmühle in Anklam, die Bio-Zentrale und die Premium-Marke »Die Landwirte«.

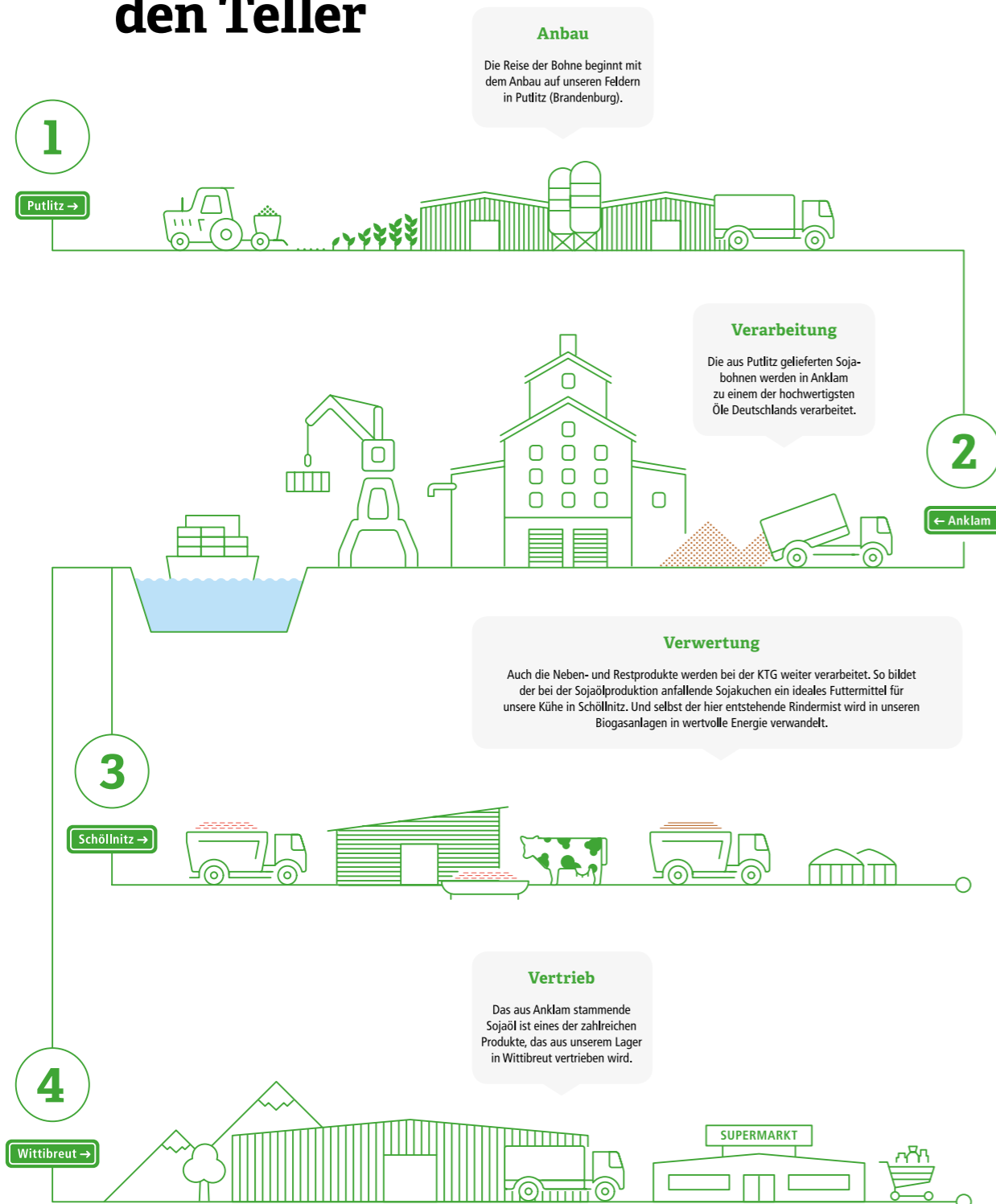
Die NOA Naturoel Anklam AG produziert Speiseöle aus selbstgepresstem Öl aus Raps und gentechnikfreien Soja von eigenen Feldern nach höchsten Qualitätsstandards.

Über die Bio-Zentrale Naturprodukte GmbH werden ergänzend unter den Marken »biozentrale«, »BIOKIDS« und »Mühlenbach« landwirtschaftliche Produkte, hauptsächlich Bio-Trockenprodukte, an die Verbraucher adressiert. Die Bio-Zentrale ist im Geschäftsbereich Nahrungsmittel ein bedeutender Wachstumstreiber.

Die im Aufbau befindliche Marke »Die Landwirte« verkörpert unser Konzept »Vom Feld auf den Teller« vollumfänglich. Zielgruppe ist der Lebensmitteleinzelhandel in Deutschland und in Europa sowie die Exportmärkte, allen voran China.

Unter der Premiummarke »Die Landwirte« werden vielseitige Produkte direkt im Lebensmitteleinzelhandel vermarktet. Hinter diesem Markenkonzept

Vom Feld auf den Teller



steht der Einsatz frischer, hochwertiger und vor allem selbst erzeugter Lebensmittel aus Rohstoffen aus eigenem Anbau.

Unter dem Dach der KTG Foods SE werden die Vertriebsaktivitäten der einzelnen Marken gebündelt und Synergieeffekte genutzt.

Um den Geschäftsbereich Nahrung optimal mit der Landwirtschaft wirtschaftlich effizient zu verzahnen und Produkte aus einer Hand mit einer einzigartigen Qualitätssicherheit liefern zu können, braucht es Zeit. Wir sind weiterhin dabei, Synergien zu heben, neue Strategien auszuarbeiten, Kapazitäten auszulasten und neue Potenziale zu nutzen. Dies spiegelt sich auch in unserer Innovations- und Internationalisierungsstrategie des Geschäftsbereichs Food wieder. Im ersten Halbjahr 2016 hat KTG Agrar SE den Vertrieb von Lebensmitteln aus eigenem Anbau auf den führenden chinesischen Online-Marktplätzen gestartet. Gemeinsam mit Partner-Shops werden die Marken „biozentrale“ und „Die Landwirte“ auf den Plattformen Tmall Global der Alibaba Group und JD.com vermarktet.

› Ergänzende Agraraktivitäten:

Der Geschäftsbereich Ergänzende Agraraktivitäten dient überwiegend der effizienten Ausnutzung vorhandener Flächen und Ressourcen innerhalb der KTG Gruppe. Hierzu zählen insbesondere der Erwerb und die Entwicklung von Agrarunternehmen, der Agrarhandel und die Flächenbewirtschaftung für Dritte (Farmmanagement), von der Anbauplanung über den Einkauf der Betriebsstoffe bis zur Vermarktung der Agrarprodukte. Innerhalb der ergänzenden Agraraktivitäten bauen wir auch Sonderkulturen (Beerenfrüchte) im Umland von Berlin an. Daneben ist KTG in diesem Geschäftsbereich auch in geringem Umfang in der ökologischen Mutterkuhhaltung und im Agrarhandel tätig.

1.2 Ziele und Strategien

Die globalen Megatrends

Die wachsende Weltbevölkerung, die fortschreitende Globalisierung, der Klimawandel und veränderte Essgewohnheiten sind die entscheidenden Megatrends für den Agrarmarkt. Sie führen in quantitativer und qualitativer Hinsicht zu einer steigenden Nachfrage nach Lebensmitteln und erneuerbarer Energie. In dieser Zukunftsbranche machen engagierte Mitarbeiter und mehr als 46.000 Hektar Anbaufläche die KTG Gruppe

zu einem der führenden Landwirtschaftsunternehmen in Europa.

Nach einer Prognose der OECD (Organisation for Economic Cooperation and Development) wird die Weltbevölkerung bis 2050 von 7 Milliarden auf voraussichtlich über 9 Milliarden Menschen zunehmen. Diese demografischen Veränderungen werden zusammen mit dem erwarteten Anstieg des Lebensstandards u.a. zu Veränderungen in den Lebensgewohnheiten und in den Ernährungsweisen führen. Um eine wachsende Weltbevölkerung zu ernähren, werden landwirtschaftliche Nutzflächen benötigt und sind weltweit auszudehnen. Die Nachfrage nach Agrarrohstoffen und (professionell erzeugten) Lebensmitteln wird in Folge dessen ebenso steigen, wie die Nachfrage nach Fleisch. Dieser Entwicklung stehen unseres Erachtens Restriktionen gegenüber: Die natürlichen Ressourcen sind begrenzt, sodass weltweit pro Kopf immer weniger Ackerland zur Verfügung steht. Eine zunehmende weltweite Urbanisierung geht zu Lasten der Agrarflächen. Dies wird zu einem Wettbewerb um knappe Landflächen führen. Als Folge des Klimawandels erwarten Wissenschaftler eine Veränderung der Temperaturen und des Niederschlagsmusters, die teilweise auch durch Wetterextreme gekennzeichnet sind. Hiervon sind insbesondere die Regionen Südosteuropas betroffen. Insoweit ist eine moderne und nachhaltige Landwirtschaft in den gegenwärtigen und zukünftigen landwirtschaftlichen Gunstregionen ein Schlüsselement für die weltweite Versorgungssicherheit und stellt eine Zukunftsbranche dar. KTG investiert gezielt und kontinuierlich in klimatischen Gunstregionen Mittel- und Nordeuropas.

Ziele und Konzernstrategie

KTG ist mit seinen vier aufeinander abgestimmten Kerngeschäftsbereichen ein integrierter Landwirtschaftskonzern. Unsere Konzernstrategie ist auf Ertragssicherheit, Nachhaltigkeit, kontinuierliches Wachstum sowie auf Risikodiversifizierung ausgelegt. Unsere Vision lautet, Champion der innovativen Landwirtschaft und führenden Agrarunternehmen in Westeuropa zu sein durch

- › eine moderne und nachhaltige Landwirtschaft,
- › eine moderne und nachhaltige Energieproduktion sowie
- › die Versorgung von Kunden mit gesunden, zielgruppengerechten Nahrungsmitteln »Vom Feld auf den Teller«.



Für unsere Vision vom Champion der innovativen Landwirtschaft bilden unsere Mitarbeiter das Fundament. Daher investieren wir kontinuierlich in ihre Aus- und Weiterbildung und beteiligen sie an unserem gemeinsamen Erfolg.

Wir leben *Nachhaltigkeit*. Der Begriff Nachhaltigkeit ist derzeit in aller Munde. Unserer Meinung nach kann echte Nachhaltigkeit nur erreicht werden, wenn auf allen Stationen entlang der Lieferkette ein besonderes Augenmerk auf Umweltverträglichkeit, Effizienz und Wertschöpfung, aber auch Wertschätzung gelegt wird und Synergien umfassend genutzt werden. Das einzigartige Konzept der KTG Gruppe als integrierter Lieferant für Rohstoffe und CO₂-neutral erzeugte Energie zur Produktion von Lebensmitteln kann und wird diesen Herausforderungen Sorge tragen. Es schafft belegbare Vorteile für Mensch und Umwelt bei der Herstellung von sauberer Nahrung »Vom Feld auf den Teller«.

Als Landwirte sind wir fest verwurzelt in den Anbauregionen und gehen verantwortungsvoll und nachhaltig mit den natürlichen Ressourcen um. Der Verbraucher

erhält sorgfältig produzierte Produkte, ökologisch erzeugt mit einer gesunden Qualität. Dies sind unsere exportfähigen Alleinstellungsmerkmale.

Unser unternehmerisches Handeln ist langfristige ausgerichtet. Die Geschäftsbereiche der KTG Gruppe werden kontinuierlich in Hinblick auf Wachstums- und Ertragspotentiale analysiert und optimiert. Bei der Optimierung unserer Strukturen sehen wir weiterhin noch viel Wertschöpfungspotenzial.

Wir haben uns auf den großflächigen Anbau von ökologischen und konventionellen Marktfrüchten wie beispielsweise Getreide, Kartoffeln, Raps und Soja spezialisiert. Durch die ständige Weiterentwicklung unserer Technik, Anbaumethoden und Lagerstätten garantieren wir unseren Kunden seit 20 Jahren homogene Mengen in Premium-Qualität. KTG produziert derzeit jährlich Getreide für über 1,5 Millionen Menschen und Energie für rund 500.000 Menschen.

Unsere langfristige Vision ist, den Anteil der Nahrungsmittelproduktion signifikant zu steigern sowie ganze Metropolen wie Hamburg oder Berlin mit Energie versorgen zu können.

Diese Vision spiegelt sich in unserer Internationalisierungs- und Innovationsstrategie wieder:

- › Ausbau und Optimierung der Position des integrierten Anbieters landwirtschaftlicher Produkte sowie erneuerbarer Energien,
- › kontinuierliche strategische Erweiterung und Restrukturierung der Wertschöpfungskette,
- › Wachstum im Rahmen der Kernkompetenzen sowie in ertragsstarken Märkten und damit einhergehend die Ausweitung der Geschäftsaktivitäten im europäischen Raum sowie auf ausgesuchten Märkten des asiatischen Kontinents.

Zur Umsetzung der *Internationalisierungsstrategie* haben wir in den letzten Jahren im Agrarbereich mit der gezielten und schrittweisen Erschließung neuer Märkte in Europa begonnen: 2005 in Litauen und 2009 in Rumänien. Dabei setzen wir uns weiterhin das nachhaltige Wachstum als Ziel unseres verantwortungsvollen unternehmerischen Handelns. Im Rahmen der gezielten und schrittweisen Erschließung neuer Märkte haben wir in 2013 begonnen, zu prüfen, inwieweit für den Geschäftsbereich nachhaltige Nahrungsmittelproduktion unsere Aktivitäten auch außerhalb von Europa erweitert werden können. Hierbei steht zunächst im Fokus, Teile unserer Produktpalette auf adressierten Märkten in China anzubieten.

Wir haben die beeindruckenden Potenziale für eine Erschließung des chinesischen Marktes intensiv analysiert. Deutsche Qualitätsprodukte „Made in Germany“ werden von der stark wachsenden chinesischen Mittel- und Oberschicht zu deutlich höheren Preisen als in Europa nachgefragt. Das KTG-Markenkonzept „Die Landwirte“ passt erstklassig auf die Kundenbedürfnisse im Reich der Mitte mit einem Marktpotenzial von über 350 Millionen Konsumenten, annähernd so viel wie die Bevölkerungsanzahl von ganz Nordamerika. Neben Lebensmittelsicherheit steht das Thema „Healthy Food“ in China hoch im Kurs. China ist für KTG ein idealer Markt für Produkte mit Rohstoffen aus eigenem Anbau. Nach einer intensiven Analyse mit chinesischen Konsumententrends sowie der landesspezifischen Besonderheiten haben wir in 2015 begonnen, den chinesischen Markt aktiv zu bearbeiten. Anfang 2016 startete der Vertrieb von Lebensmitteln aus eigenem Anbau auf den führenden chinesischen Online-Marktplätzen. Damit erschließt sich KTG für die eigenen hochwertigen Produkte „Made in Germany“ einen wichtigen Wachstumsmarkt. Im ers-

ten Schritt haben wir gemeinsam mit Partner-Shops für die Marken „biozentrale“ und „Die Landwirte“ auf den Plattformen Tmall Global der Alibaba Group und JD.com eröffnet. Der Fokus liegt dabei zunächst auf hochwertigen Frühstückscerealien und Ölen.

Während der Online-Handel mit Lebensmitteln in Europa erst langsam Fahrt aufnimmt, bestellen Verbraucher in China im Jahr 2015 bereits Nahrungsmittel im Wert von 41 Milliarden US-Dollar über das Internet – Tendenz stark steigend. So erwartet die Beratungsgesellschaft IDG, dass schon im Jahr 2020 178 Milliarden US-Dollar umgesetzt werden und die weltweite Spitzenposition ausgebaut wird. Darüber hinaus profitiert KTG Agrar von der klaren Herkunftsgarantie, welche für die chinesische Bevölkerung ein klares Kaufargument ist. Der Grund: Zahlreiche Lebensmittelskandale bei Produkten aus chinesischer Herstellung in den vergangenen Jahren. Daher leistet sich insbesondere die stark wachsende Mittel- und Oberschicht immer häufiger hochwertige Lebensmittel mit europäischer Herkunft.

Als börsennotierte Landwirte mit einem integrierten Geschäftsmodell »Vom Feld auf den Teller« steht im Rahmen unserer Innovationsstrategie im Geschäftsbereich Nahrungsmittel die Herstellung heimischer Produkte mit einer einzigartigen Qualitätssicherheit im Fokus. Frühzeitig haben wir in den Anbau von gentechnikfreien Soja investiert. Die Sojabohne ist nicht nur ein wertvoller Eiweißlieferant für die Futtermittelindustrie, sondern auch für die Lebensmittelindustrie. Dem jährlichen Importvolumen der EU von über 30 Mio. Tonnen Soja steht eine innergemeinschaftliche Produktion von nur 1,1 Mio. Tonnen gegenüber. Mit der aktuell steigenden Nachfrage nach GVO-freien Lebensmitteln hat sich der Kontrast weiter verschärft: Das europäische Angebot an GVO-freiem Soja kann die Nachfrage nicht decken. KTG hat das Potenzial von gentechnikfreiem Soja früh erkannt und umfassend in den Anbau von GVO-freien Sojabohnen investiert. Nach ersten Testflächen im Jahr 2011 wurde die Anbaufläche sukzessive ausgeweitet und Know-how aufgebaut. Auch China zeigt vermehrt Interesse an GVO-freiem Soja.

Im Erntejahr 2015 beerntet die Gruppe als größter Erzeuger von gentechnikfreiem Soja in Westeuropa Sojaflächen in einem Gesamtvolumen von über 6.500 Hektar. Insbesondere das hochpreisige Öko-Segment wurde dabei in der Anbauplanung berücksichtigt. Durch die Weiterverarbeitung in der eigenen Ölmühle in Anklam können bedeutsame Synergieeffekte erzielt und überwiegende Teile der Wertschöpfung innerhalb

der KTG Gruppe erwirtschaftet werden. Professionell verhandelte Lieferverträge sichern attraktive Verkaufspreise für die nicht veredelten Sojabohnen. Die Sojabohne, insbesondere gentechnikfrei, ist derzeit die profitabelste Feldfrucht und darüber hinaus auch eine strategische Kultur in der KTG-Fruchtfolge, die spürbar zur Steigerung der Profitabilität im Ackerbau in den kommenden Jahren beitragen wird.

Im Rahmen einer strategischen Partnerschaft haben wir 2013 in *Russland* in ein integriertes Geschäftsmodell investiert, an dem wir bis Mitte 2015 über unsere Beteiligungsgesellschaft TKS Union AG einen Anteil von 17,5 % gehalten haben. Im zweiten Halbjahr 2015 haben wir einerseits aufgrund der durchweg kritischen Beurteilung unseres Engagements in Russland in der Vergangenheit, nicht zuletzt in Folge der Risiken in Bezug auf das immer noch bestehende EU-Handels embargo, sowie andererseits auch im Zusammenhang mit der Rückführung der Anleihe 2010/2015 unsere Beteiligung an der Sojuz-Gruppe, den Zwischenholdings der operativen Produktionsgesellschaften für die Schweinemast in Russland, veräußert. Mit dem Verkauf der Beteiligung wurden auch die anteiligen Ausleihungen der TKS Union AG in Höhe von 13,1 Mio. Euro an diese zurückgeführt, sodass hierdurch ein Beitrag zur Reduzierung des Leverage-Ratio der KTG Gruppe geleistet werden konnte.

Der *Wettbewerb im Lebensmitteleinzelhandel* in Deutschland wird immer mehr von einer kleinen Gruppe von Anbietern geprägt, die bundesweit tätig sind. Wir versuchen im Rahmen unserer Wertschöpfungskette als landwirtschaftlicher Erzeuger und (Nischen-)Anbieter ausgewählter Nahrungsmittel der hohen Wettbewerbsintensität durch Markenbildung und landwirtschaftlicher Qualität zu begegnen. Seit 2011 haben wir in den Nahrungsmittelbereich investiert. Im Rahmen unserer Markenstrategie haben wir sowohl etablierte Marken erworben als auch selbst Marken erfolgreich entwickelt. Die Tiefkühlkost-Marke „Frenzel“ wurde in 2014 und in 2015 von der Lebensmittelzeitung als „Top-Marke“ im Bereich Tiefkühlgemüse ausgezeichnet.

Wir haben in 2015 unsere Aktivitäten im Nahrungsmittelbereich analysiert und eine strategische Neuausrichtung beschlossen. Mit Blick auf die angestrebte Markterweiterung nach China wurde eine Fokussierung auf das Segment Bio-Trockenprodukte als vorteilhaft bewertet. Aufgrund dessen wurde die Tiefkühlsparte unter Einbeziehung der Marke „Frenzel“ zu Beginn des zweiten Halbjahr 2015 veräußert.

Im Geschäftsbereich *Energie* wird die Weiterentwicklung der vertikalen Integration innerhalb der Wertschöpfungskette angestrebt. Mit dem Aufbau der KTG Energie Servicegesellschaft im vergangenen Geschäftsjahr hat die KTG Energie den ersten Schritt gemacht, sich weiter in den vorgelagerten Bereich zu bewegen. Durch die Spezialisierung des Serviceteams auf die Wartung und die Instandhaltung von Motoren sowie auf Biogasaufbereitungsanlagen kann die Profitabilität der Biogasanlagen weiter verbessert werden.

Die Wachstumsstrategie der KTG Energie fußt insgesamt auf drei Säulen: Auf dem organischen Wachstum (Volllastbetrieb sämtlicher Biogasanlagen), der Akquisition von Biogasanlagen sowie auf zukunftssträchtige Innovationen im Zusammenhang mit dem Betrieb der Biogasanlagen.

2 Wirtschaftsbericht

2.1 Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Gesamtwirtschaft

Die Weltwirtschaft ist nach Angaben des Internationalen Währungsfonds (IWF) im Jahr 2015 nur um 3,1 % gewachsen. Der IWF hat damit seine Prognose vom Herbst 2015 um 0,2 Punkte nach unten korrigiert. Als Grund dafür nennt der IWF den Rückgang der Ölpreise sowie die sich abzeichnende Änderung in der Geldpolitik der US-Zentralbank Federal Reserve.

Die konjunkturelle Lage in Deutschland war im Jahr 2015 gekennzeichnet durch ein solides und stetiges Wirtschaftswachstum. Das Bruttoinlandsprodukt ist nach Angaben des Ifo-Instituts in 2015 um 1,7% (in 2014: +1,6%) gestiegen. Das Wirtschaftswachstum in Deutschland lag damit nach den veröffentlichten Daten des Statistischen Bundesamtes auf europäischem Normalmaß. Das Wachstum in 2015 basierte überwiegend auf der starken Binnennachfrage (privater Konsum), gestützt durch die gesunkenen Energiepreise und die voranschreitende Erholung am Arbeitsmarkt.

Branchenumfeld

› Agrarrohstoffe:

Die deutsche Landwirtschaft konnte 2015 insgesamt durchschnittliche Erträge einfahren, wobei in den neuen Bundesländern die Erträge aufgrund fehlender Niederschläge unter dem Durchschnitt lagen. Die Getreideernte 2015 – einschließlich Körnermais & Corn-Cob-Mix – hat gemäß Einschätzung der

„Besonderen Ernte- und Qualitätsermittlung“ durch das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft insgesamt rund 48,9 Mio. Tonnen erreicht. Somit wird das Vorjahresergebnis (52 Mio. Tonnen) zwar um 6 % untertroffen, das Ergebnis liegt jedoch 4,4 % über dem langjährigen Mittel (2009-2014: 46,8 Mio. Tonnen). Die Anbaufläche betrug 6,5 Mio. Hektar, etwa so viel wie im Jahr 2014. Im Durchschnitt aller Getreidearten erreichte der Hektarertrag 75,1 dt/Hektar und lag somit 6,8% unter dem Vorjahresniveau von 80,5 dt/Hektar. Das langjährige Mittel der Getreideerträge von 71,2 dt/Hektar wurde um 5,5 % übertroffen und bestätigt den Trend dauerhaft leicht steigender Erträge. Bei der Preisbildung spielte die Entwicklung der internationalen Märkte eine entscheidende Rolle. Weltweit wurde im Jahr 2015 wiederholt eine große Erntemenge vom Feld geholt. Gleichzeitig steigt mit der wachsenden Bevölkerung kontinuierlich die Nachfrage nach Agrarprodukten, welche trotzdem einen Rückgang der Getreidepreise nicht verhindern konnte. Dieser ist in erster Linie auf eine abgeschwächte Konjunktur in den Schwellenländern sowie auf das russische Import-Embargo zurückzuführen. Nachdem bis zum Frühjahr 2016 ein Großteil der Ernte vermarktet wurde, haben sich die Preise in Q2/2016 wieder etwas erholt. Der Sojabohnenpreis markierte nach Einschätzung der Commerzbank im November 2015 neue 6-Jahres-Tiefstände und liegt auch derzeit unter 900 US-Cents je Scheffel. Die aktuell hohe Verfügbarkeit stellt einen der Hauptgründe für die Preischwäche dar. Für die 2015er US-Sojabohnenernte erwartet das USDA - wie bereits im Vorjahr - einen neuen Rekord, obwohl die Fläche im Vergleich zum Vorjahr nicht wesentlich ausgeweitet wurde, sodass die Erträge voraussichtlich im Durchschnitt über dem Rekord des Vorjahres liegen werden. Die brasilianische Prognosebehörde Conab erwartet für die Sojabohnen-Ernte 2015/16 gegenüber der Entwicklung in den USA ein Plus bei der Fläche und den Erträgen und dementsprechend einen Anstieg der Produktion auf einen neuen Rekord zwischen 101,2 und 102,8 Mio. Tonnen. Dies würde gegenüber dem Vorjahr einen Anstieg um +5% bedeuten. Insgesamt wird aufgrund der Versorgungslage am Sojabohnenmarkt kein nennenswerter Preisanstieg prognostiziert.

Der Anbau von Raps bewegt sich in Deutschland auf

einem konstanten Niveau zwischen 1,3 Mio. Hektar und 1,5 Mio. Hektar. Das entspricht etwa 12 % der deutschen Ackerfläche.

Am Rapsmarkt wird für 2015 / 2016 mit einem Rückgang der weltweiten Produktion gerechnet. Diese Entwicklung ist nach Angaben der Commerzbank auf den Produktionseinbruch in der EU, der laut EU-Kommission 12% nach der Rekordernte 2014/15 betragen soll, sowie auf einen Rückgang in Kanada zurückzuführen.

In Europa haben die Raps-Preise aufgrund der langanhaltenden Trockenheit und der dadurch sinkenden Ertragsaussichten, bei gleichzeitig sehr knappem Kassamarktangebot, zum Ende der Saison 2014/15 bereits einen Sprung nach oben gemacht und das Vorjahresniveau überstiegen.

Die rumänische Landwirtschaft war in 2015 durch eine extreme Dürre gekennzeichnet. Hohe Temperaturen und sehr geringe Niederschläge haben große Ernteschäden verursacht. Die Moldauregion – im Osten Rumäniens – war am härtesten betroffen. In einzelnen Regionen war teilweise ein vollständiger Ernteausfall zu verzeichnen. An den von KTG bewirtschafteten Standorten im Osten Rumäniens ergaben sich Ernteeinbußen von 50%. Für die Gesamtgetreideproduktion Rumäniens in 2015 wurde ein Minus von 30% prognostiziert.

› Bio-Branche:

Die Bio-Branche hat auch im Jahr 2015 ihren Wachstumskurs fortgesetzt. 2015 kauften lt. Bund Ökologische Lebensmittelwirtschaft (BÖLW) deutsche Haushalte für 8,6 Mrd. Euro Bio-Lebensmittel- und Getränke (Vj. 7,9 Mrd. Euro) und gaben damit 11 % mehr für Bio-Produkte aus als noch im Vorjahr. Obwohl sich der Bio-Markt auch in den vergangenen Jahren sehr dynamisch entwickelte, konnten zweistellige Wachstumsraten zuletzt 2008 verbucht werden. Insbesondere das Engagement des Lebensmitteleinzelhandels – und hier vor allem der Discounter – brachte lt. BÖLW 2015 mehr Bio-Produkte zu den Kunden, die ein größeres Sortiment gern annahmen.

Die Bio-Umsätze des Lebensmitteleinzelhandels wuchsen lt. Agrarmarkt Informations-Gesellschaft (AMI) 2015 mit gut 13 % überdurchschnittlich. Rund 4,8 Mrd. Euro (55%) des Bio-Umsatzes wurden im Lebensmitteleinzelhandel erzielt. Der Naturkosthandel erreichte mit einem Plus von 10 % rund 2,7

Mrd. Euro Umsatz mit Bio-Lebensmitteln und konnte seinen Anteil am Bio-Markt von 31 % halten. 2015 entschieden sich lt. BÖLW wieder mehr Landwirte für eine Umstellung auf Bio. Nach aktuellen Schätzungen des BÖLW wuchs die heimische Öko-Fläche im Jahr 2015 um 30.317 ha auf 1.077.950 ha (Vj. 1.047.633 ha), was einen Anstieg um 2,9 % entspricht.

Nach einer Auswertung des Forschungsinstituts für biologischen Landbau (FiBL) gaben die Europäer 2014 mit 26,1 Mrd. Euro rund 8% mehr Geld für Bio-Produkte aus – 23,9 Mrd. Euro wurden in den Ländern der Europäischen Union (EU-28) umgesetzt.

Die chinesische Regierung veröffentlichte erstmals für das Jahr 2013 Daten zu den Bio-Umsätzen. Danach kauften die Chinesen 2013 Bio-Produkte im Wert von 2,4 Mrd. Euro.

› Biogas:

Laut dem Fachverband Biogas e.V. sowie dem Statistischen Bundesamt waren Ende 2015 insgesamt 8.928 Biogasanlagen an das deutsche Stromnetz angeschlossen. Gegenüber dem Vorjahr ist das eine Steigerung um 2,3 %. Die installierte elektrische Leistung lag in 2015 bei 4.177 Megawatt (2014: 3.905 MW) und stieg damit um rund 7,0 %. Die bundesweit 8.928 Anlagen haben insgesamt 32,7 Terrawattstunden (TWh) Strom erzeugt und im Schnitt 9,3 Mio. Haushalte mit elektrischer Energie versorgt. Durch die Biogasnutzung sind in Deutschland 21,2 Mio. Tonnen CO₂ eingespart worden.

Insgesamt fiel in 2015 der Zubau von 190 Biometan-Einspeiseanlagen (+6,7%) positiver aus, als zunächst erwartet worden ist. Dennoch ist diese Entwicklung weit entfernt von den Wachstumsraten der vergangenen Jahre, in denen der Anlagenbau bis zu 24 Prozent p.a. zulegen konnte (2011 zu 2012).

KTG Energie hat im Geschäftsjahr 2014/15 die Produktionskapazität der eigenen Biogasanlagen durch gezielte Akquisitionen von Anlagen, die vor der EEG-Novelle 2014 in Betrieb genommen worden sind, auf über 56 MW ausgebaut.

2.2 Gesamtaussage zur Geschäftsentwicklung

Die Gesamtleistung ist gegenüber dem Vorjahr um 26,9 %, das Rohergebnis um 7,6 % und das EBITDA um 8,5 %

gestiegen. Gleichwohl hat sich die Rohergebnisquote (Rohergebnis zur Gesamtleistung) gegenüber dem Vorjahr um 8,4 % und die EBITDA-Marge (EBITDA zur Gesamtleistung) um 2,7 % verringert. Das Konzern-Eigenkapital ist um 3,3 Mio. Euro gestiegen, während sich die Konzern-Eigenkapitalquote gegenüber dem Vorjahr auf 15,6 % (i.Vj. 16,5 %) vermindert hat.

Der Geschäftsbereich „Flächenhandel“ hat in den letzten zehn Jahren Kapital / Liquidität gebunden. Auch im Berichtsjahr wurden (planmäßig) Flächen veräußert, aber auch neue Flächen erworben. Die (Brutto)Erlöse aus Flächenverkäufen belaufen sich auf 36,2 Mio. Euro und wurden – HGB- und Satzungskonform – unter den Umsatzerlösen (entsaldiert) ausgewiesen. Unter Berücksichtigung von Buchwertabgängen, Steuern und Konzernbuchungen, die im Wesentlichen im Materialaufwand erfasst werden, resultiert hieraus ein Ertrag von 14,1 Mio. Euro.

Im Laufes des Geschäftsjahrs 2015 wurde die Entscheidung getroffen, die Beteiligung an der russischen Sojuz-Gruppe zu veräußern.

Der Tiefkühlbereich wurde mit wirtschaftlicher Wirkung zum 1. Juli 2015 aufgrund einer strategischen Neuausrichtung in diesem Segment veräußert und hat das Konzernergebnis operativ mit rund -1,9 Mio. Euro belastet.

Im Rohergebnis haben sich die Beteiligungsverkäufe mit insgesamt 5,5 Mio. Euro positiv niedergeschlagen.

In 2015 erfolgte die planmäßige Rückführung der Anleihe 2010/2015. Die Beteiligung des Investors aus Schanghai ist Anfang des 2. Halbjahr 2015 nicht wie erwartet zustande gekommen. Die Transaktion wurde einerseits durch Ereignisse beeinflusst, die den Investor selbst betreffen, andererseits war eine vollständige strategische Interessensübereinstimmung nicht herbeiführbar. Die geplante strategische Zusammenarbeit findet gleichwohl statt.

Der Energiebereich hat in 2015 die elektrische Anschlussleistung auf über 56 MW ausgebaut. Im Geschäftsbereich Food war die Bio-Zentrale in 2015 Wachstumstreiber und hat sich erwartungsgemäß operativ positiv entwickelt.

Das operative Konzernergebnis (EBIT) lag zwar mit 38,6 Mio. Euro um 3,2 % über dem Vorjahresergebnis (37,4 Mio. Euro), jedoch unter unserer Prognose. Die EBIT-Marge von 10,2 % bezogen auf die Gesamtleistung liegt unter unserem gesetzten Rentabilitätsrahmen.

Der Konzernjahresüberschuss hat sich gegenüber dem

Vorjahr um 2,8 Mio. Euro auf 3,7 Mio. Euro verringert und ist durch außerordentliche Aufwendungen von 4,9 Mio. Euro belastet.

Insgesamt entspricht die Entwicklung der KTG Gruppe im Geschäftsjahr 2015 nicht unseren Erwartungen. Trockenheit und fehlende Niederschläge sind im Agrarbereich einer der Hauptgründe. Im Nahrungsmittelbereich ist eine strategische Neuausrichtung erfolgt. Die Entwicklung im Energiebereich entsprach vollumfänglich unseren Prognosen.

2.3 Geschäftsverlauf

Flächenbestand und Agrar

KTG hat das Flächenwachstum auch im Jahr 2015 weiter vorangetrieben. Zum Jahresende standen dem Konzern rund 46.350 Hektar zur Bewirtschaftung zur Verfügung und damit rund 4,9 % mehr als im Vorjahr (i.Vj. rund 44.350 Hektar).

Mit rund 38.290 Hektar (i.Vj. 36.000 Hektar) liegt der größte Teil unserer Anbaufläche in Deutschland. In Litauen bewirtschaften wir aktuell 8.240 Hektar (i.Vj. 8.350 Ackerland Hektar). In Deutschland befinden sich rund 2.800 Hektar (i.Vj. 5.400 Hektar) und in Litauen 450 Hektar (i.Vj. 450 Hektar) in unserem Eigentum. Die übrigen Flächen sind langfristig gepachtet. Im Geschäftsjahr 2015 wurden in Deutschland rund 2.449 Hektar verkauft, die langfristig zurückgepachtet wurden. Das Transaktionsvolumen lag bei 36,2 Mio. Euro.

Energie

Die Geschäftsentwicklung der KTG Energie für das Geschäftsjahr 2014/15 bestätigt die gesetzten Ziele. Die Umsatzerlöse liegen mit rund 89 Mio. Euro über der Prognose, wobei im abgelaufenen Geschäftsjahr der angestrebte langfristige Umsatzsockel von 80 Mio. Euro für Erlöse aus der Biogasproduktion (Strom, Wärme, Biomethangas) noch nicht erreicht wurde, da noch nicht alle Anlagen auf Vollast laufen. Das EBITDA entspricht mit 25 Mio. Euro ebenfalls der Prognose für 2014/15. Die Konzernumsatzrendite liegt mit 2,8 % über dem Vorjahresniveau. Die handelsbilanzielle Eigenkapitalquote ist im Geschäftsjahr 2014/15 von 10,5 % auf 14,3 % gestiegen; dies hauptsächlich auf die im Juli 2015 erfolgreich durchgeführte Kapitalerhöhung von rund 8,0 Mio. Euro zurückzuführen. Zum Ende des abgelaufenen Geschäftsjahrs 2014/15 betreibt die KTG Energie mit 98 Mitarbeitern Biogasanlagen mit einer elektrischen Anschlussleistung von über 56 MW.

Nahrung

Unter der *Bio-Zentrale* werden die Marken „biozentrale“, „BIOKIDS“ und „Mühlenbach“ geführt. Der Umsatz der Bio-Zentrale lag mit rund 54 Mio. Euro (i.Vj. rund 46 Mio. Euro) über unseren Erwartungen. Die Kennzahlen EBITDA, EBIT und EBT haben sich besser als erwartet entwickelt. Die in den vorgehenden Geschäftsjahren eingeleiteten Umstrukturierungsmaßnahmen haben die positive Entwicklung zum operativen Turnaround weiter unterstützt, der in 2015 erreicht wurde. Das Produktsortiment wurde auch in 2015 weiter optimiert.

Im Geschäftsjahr 2015 war – wie bereits im Vorjahr – eine ansteigende Nachfrage der Konsumenten im Bio-Bereich feststellbar. Die positive Absatzentwicklung erstreckte sich über alle Einzelhandelsbereiche. Umsatzzuwächse konnten auf bestehender Fläche wie auch durch Gewinnung neuer Einzelhandelsmärkte gewonnen werden. Zudem konnten auch neue Absatzkanäle, wie der Onlinehandel weiter erfolgreich ausgebaut werden. Im Geschäftsjahr 2015 wurde der Fokus weiter auf das Markengeschäft mit den eigenen Marken „biozentrale“ und „BioKids“ gerichtet. An den Standorten in Wittibreit-Ulbering sowie in Köln waren in 2015 durchschnittlich 134 Mitarbeiter beschäftigt.

Auch die geschäftliche Entwicklung der *Ölmühle* entspricht in 2015 mit Umsatzerlösen von über 31 Mio. Euro unseren Erwartungen. Die wirtschaftliche Entwicklung ist im Berichtsjahr hauptsächlich auf eine verbesserte Auslastung der Verarbeitungslinie für Rapsöl zurückzuführen. Es wurden unverändert durchschnittlich 14 Mitarbeiter beschäftigt.

Die Ertragslage der *Ölmühle* wird grundsätzlich sowohl durch die Rohstoffpreise als auch durch den Grad der Kapazitätsauslastung der Produktionsanlagen beeinflusst. Die Auslastung der Anlagen zur Verarbeitung von Sojabohnen und Rapssaat war im Berichtszeitraum insgesamt gut und lag über dem Vorjahresniveau.

Der *Tiefkühlbereich* wurde in 2015 über die FZ Foods AG adressiert. Die Marke Frenzel hat sich im Geschäftsjahr 2015 nicht erwartungsgemäß entwickelt. Der Umsatz entsprach weitestgehend unserer Prognose, nicht jedoch die Margenentwicklung aufgrund teilweiser gestiegener Rohwarenkosten. Aufgrund der hohen Wettbewerbsintensität und der strategischen Neuausrichtung im Geschäftsbereich Nahrungsmittel wurde die Desinvestition des Tiefkühlbereichs beschlossen und mit wirtschaftlicher Wirkung zum 1. Juli 2015 durchgeführt.

2.4 Ertragslage TABELLE C

Entwicklung von Umsatz, sonstige betriebliche Erträge und Betriebsleistung

Der **Umsatz** der KTG Gruppe ist in 2015 um 39,4 % gegenüber dem Vorjahr auf 326,5 Mio. Euro gestiegen (i.Vj. 234,1 Mio. Euro).

Unter den Umsatzerlösen werden im Berichtsjahr im Geschäftsbereich Agrar *Erlöse aus Grundstücksverkäufen* von 36,2 Mio. Euro ausgewiesen. Die Erlöse resultieren aus dem Verkauf eines Flächenpakets von 2.449 Hektar von einem institutionellen Investor. Die Flächen wurden von dem Erwerber langfristig zurückgepachtet. Der Pachtzins der zurückgepachteten Flächen beläuft sich durchschnittlich auf 4,4 %; Bemessungsgrundlage der jeweilige Verkaufspreis pro Hektar.

KTG hat in den vergangenen Jahren kontinuierlich landwirtschaftliche Eigentumsflächen erworben. Der Anteil der Eigentumsflächen ist von 2.706 Hektar in 2007 auf 10.300 Hektar in 2013 gestiegen. Seit dem Geschäftsjahr 2013 werden – insbesondere nach dem Auslaufen der steuerrelevanten Mindesthaltefrist von sechs Jahren (§ 6b EStG) – regelmäßig Eigentumsflächen in unterschiedlichen Umfang überwiegend an institutionelle Investoren veräußert und im Rahmen einer Sale-and-lease-back-Transaktion von diesen zurückgepachtet. Wir betrachten den landwirtschaftlichen Flächenerwerb, die sich daran anschließende wertsteigernde Arrondierung (Flächenmanagement) und die Flächenbewirtschaftung als Bestandteil der Wertschöpfungskette im Agrarbereich und unserer Unternehmensstrategie.

Nach der im handelsrechtlichen Schrifttum überwiegend vertretenen Auffassung bei der Qualifizierung als Umsatzerlöse ist auf die tatsächlich ausgeübte Tätigkeit abzustellen. Hierbei ist eine qualitative Beurteilung auf der Grundlage des verfolgten Geschäftsmodells vorzunehmen. Die Tatsache, dass bestimmte Erträge nur unregelmäßig oder selten auftreten, ist für die Qualifikation als Umsatzerlöse nicht schädlich. Die Tatsache, dass das wirtschaftliche Eigentum an den veräußerten landwirtschaftlichen Eigentumsflächen im Rahmen einer Sale-and-lease-back-Transaktion auf den Erwerber übergeht, ist für den Ausweis der daraus resultierenden Erträge unter den Umsatzerlösen ebenfalls nicht schädlich. In den letzten zwei Geschäftsjahren wurden die Erträge aus Grundstücksverkäufen den sonstigen betrieblichen Erträgen als Buchgewinn (Nettobetrag) zugeordnet.

Im Geschäftsbereich *Energie* konnte der Konzern-Umsatz gegenüber dem Vorjahreszeitraum um rund 25,6 %

auf 88,5 Mio. Euro (i.Vj. 70,9 Mio. Euro) gesteigert werden und lag damit deutlich über der Prognose für das Geschäftsjahr 2014/15. Diese Entwicklung ist auf die in Vollast gegangenen Gasaufbereitungsanlagen und BHKWs, die schrittweise Integration der neu akquirierten Anlage sowie auf den Anstieg der Verkaufserlöse von sonstigen Handelswaren zurückzuführen.

Im Geschäftsbereich *Nahrung* liegt der Umsatz im Berichtsjahr – trotz des Verkaufs des Tiefkühlbereichs – mit 104,2 Mio. Euro leicht über dem Vorjahresniveau (i.Vj. 103,3 Mio. Euro). Die Umsatzentwicklung ist hauptsächlich auf die Geschäftsaktivitäten der Bio-Zentrale Naturprodukte GmbH in Wittibreut inklusive deren Tochterunternehmen Mühlenbach Lebensmittel GmbH sowie MARCHÉ Faber GmbH sowie auf die Geschäftsaktivitäten der Oelmühle in Anklam zurückzuführen; diese entsprachen unserer Prognose. Der Tiefkühlbereich hat im ersten Halbjahr 2015 Umsatzerlöse von 14,2 Mio. Euro erwirtschaftet.

Der Umsatz im *Agrarbereich* lag mit 97,5 Mio. Euro um 62,7 % über dem des Vorjahres (59,9 Mio. Euro); unsere Umsatzprognose wurde insoweit übertroffen. Im konventionellen Marktfruchtanbau ist der Umsatz im Berichtsjahr mit 52,3 Mio. Euro (i.Vj. 20,1 Mio. Euro) um 160,6 % gestiegen. Es handelt sich hierbei teilweise um Großhandelsumsätze mit geringen Margen. Um einerseits volatilen Marktpreisentwicklungen zu begegnen und andererseits frühzeitig marktkonforme Preise zu erzielen, wird die Ernte grundsätzlich nahezu vollständig an zwei Getreidehändler der KTK Gruppe veräußert und zwischenfinanziert. Dies hat in der Regel eine temporäre Ausweitung des Nettoumlaufvermögens zur Folge. Die Umsatzerlöse im ökologischen Anbau lagen mit 17,7 Mio. Euro auf Vorjahresniveau (i.Vj. 17,5 Mio. Euro). Bei den ergänzenden Agraraktivitäten haben sich die Umsatzerlöse im Berichtsjahr um 27,9 % auf 24,9 Mio. Euro (i.Vj. 19,4 Mio. Euro) erhöht. KTG ist in Rumänien an zwei operativ Gesellschaften (nicht mehrheitlich) beteiligt, über die rund 7.000 Hektar bewirtschaftet werden. Die Getreideernte dieser Gesellschaften fiel im Berichtsjahr aufgrund geringer Niederschläge und hohen Temperaturen deutlich niedriger als erwartet aus. In Folge dessen lag das operative Ergebnis unter der Prognose. Die anteiligen Beteiligungsergebnisse dieser Gesellschaften (HB I) wurden, nach konzerneinheitlicher Bewertung wegen untergeordneter Bedeutung nicht in den Konzernabschluss einbezogen. Der Bereich Tierproduktion, der nicht zu unseren Kerngeschäftsfeldern gehört und in dem insbesondere der Verkauf von Milch

TABELLE

in Tsd. Euro

C

ERTRAGSLAGE UND KENNZAHLEN

	2015	Prozent	2014	Prozent	Veränderung ±	Prozent
Umsatzerlöse	326.476	86,4	234.119	78,6	92.357	39,4
Bestandsveränderungen	1.196	0,3	5.035	1,7	-3.839	-76,3
Aktivierete Eigenleistungen	5.977	1,6	5.939	2,0	38	0,6
Sonstige betriebliche Erträge	44.227	11,7	52.633	17,7	-8.406	-16,0
BETRIEBSLEISTUNG (BL)	377.876	100,0	297.726	100,0	80.150	26,9
Materialaufwand	-202.007	-53,5	-134.240	-45,1	-67.766	50,5
Materialaufwandsquote	61,6%	-	56,1%	-	5,5%	5,5%
Personalaufwand	-31.038	-8,2	-31.484	-10,6	446	-1,4
Personalaufwandsquote	9,5%	-	13,2%	-	-3,7%	-3,7%
Abschreibungen	-20.917	-5,5	-17.450	-5,9	-3.467	19,9
Übrige Aufwendungen	-85.317	-22,6	-77.154	-25,9	-8.163	10,6
Sonstige Steuern	-554	-0,1	-306	-0,1	-248	81,0
BETRIEBSAUFWAND	-339.832	-89,9	-260.634	-87,5	-79.198	30,4
EBITDA (Betriebsergebnis vor Abschreibungen)	58.962	15,6	54.543	18,3	4.419	8,1
Betriebsergebnis (EBIT)	38.044	10,1	37.092	12,5	952	2,6
EBIT-Marge – in % der BL –	10,1%	-	12,5%	-	-2,4%	-2,4%
Beteiligungsergebnis	77	0,0	-745	-0,3	822	-110,3
Zinsergebnis	-26.252	-6,9	-22.206	-7,5	-4.046	18,2
Außerordentliches Ergebnis	-4.883	-1,3	-2.368	-0,8	-2.515	106,2
EBT	6.986	1,8	11.774	4,0	-4.788	-40,7
EBT-Marge – in % der BL –	1,8%	-	4,0%	-	-2,1%	-2,1%
Ertragsteuern ohne Steuerlatenzen	-3.519	-0,9	-3.684	-1,2	166	-4,5
Latente Steuern	205	0,1	-1.672	-0,6	1.877	-112,3
KONZERN-JAHRESERGEBNIS	3.672	1,0	6.418	2,2	-2.746	-42,8
KONZERNRENDITE – in % der BL –	1,0%	-	2,2%	-	-1,2%	-1,2%

und Rindern erfasst wird, lag mit 2,6 Mio. Euro (i.Vj. 2,9 Mio. Euro) geringfügig unter dem Vorjahresumsatz. Die **sonstigen betrieblichen Erträge** fallen gegenüber dem Vorjahr mit 44,2 Mio. Euro um 8,5 Mio. Euro geringer aus. Dies ist im Wesentlichen darauf zurückzuführen, dass die Erträge aus Flächenverkäufen gegenüber dem Vorjahr im Berichtsjahr entsaldiert unter den Umsatzerlösen und dem Materialaufwand ausgewiesen werden. Die sonstigen betrieblichen Erträge entfallen im Wesentlichen auf Erträge aus dem Abgang von Finanzbeteiligten (6,8 Mio. Euro) sowie auf Erträge aus dem Abgang von Sachanlagen (6,3 Mio. Euro), EU-Direktzahlungen (11,2 Mio. Euro), weiterberechnete Kosten im Rahmen des Farmmanagements (5,4 Mio. Euro), Miet- und Pächterträge (3,4 Mio. Euro), auf Provisionen und Entschädigungen (1,4 Mio. Euro) sowie auf periodenfremde Erträge (2,9 Mio. Euro). Die **Gesamtleistung** stieg in 2015 von 297,7 Mio. Euro um 26,9 % auf 377,8 Mio. Euro an.

Kostenentwicklung

Der **Materialaufwand** ist auf 202,0 Mio. Euro (i.Vj. 134,4 Mio. Euro) gestiegen. Die Bewirtschaftungsflächen sind im Berichtsjahr um 2.180 Hektar angestiegen. Bereinigt um den Wareneinsatz für Großhandelsumsätze entfällt der verbleibende Teilbetrag von 22,1 Mio. Euro auf Aufwendungen im Zusammenhang mit den Flächenverkäufen (Buchwertabgang, Steuern und Konzernbuchungen). Die Materialaufwandsquote (Materialaufwand zur Gesamtleistung) liegt mit 53,5% um 8,4% über dem Vorjahr.

Die **Personalaufwendungen** lagen mit 31,0 Mio. Euro geringfügig unter dem Vorjahreswert (i.Vj. 31,5 Mio. Euro). Die Personalaufwandsquote hat sich mit 8,2 % gegenüber dem Vorjahr um 2,4 % verringert.

Die laufenden **Abschreibungen** KTG Konzerns stiegen im Berichtsjahr von 17,5 Mio. Euro auf 20,9 Mio. Euro an. Diese Entwicklung ist im Wesentlichen auf die vorgezogene Inbetriebnahme der neuen Biogasanlagen zurückzuführen. Die Abschreibungen auf den Konzern-Geschäfts- oder Firmenwert belaufen sich insgesamt auf 0,9 Mio. Euro; hiervon entfallen 0,5 Mio. Euro auf außerplanmäßige Abschreibungen.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** stiegen gegenüber dem Vorjahr um 8,2 Mio. Euro auf 85,3 Mio. Euro an. Die wesentlichen Positionen, die zu diesem Anstieg führten waren Vertriebsaufwendungen und Ausgangsfrachten, Miet-, Pacht- und Raumkosten, Verwaltungs-, Leasing- und Kfz-Kosten sowie Versi-

cherungsaufwendungen, Abgaben und Kapitalbeschaffungskosten. Die gestiegenen Vertriebsaufwendungen und Ausgangsfrachten entfallen hauptsächlich auf den Geschäftsbereich Nahrung.

Ergebnisentwicklung

Das **operative Ergebnis vor Zinsen und Steuern** (EBIT) hat sich gegenüber dem Vorjahr um 1,1 Mio. Euro auf 38,6 Mio. Euro erhöht. Das entspricht einer EBIT-Marge bezogen auf die Gesamt-/Betriebsleistung von 10,2 % (i.Vj. 12,6%).

Das **Finanzergebnis**, bestehend aus dem Beteiligungsergebnis und dem Zinsergebnis, hat sich von -23,0 Mio. Euro auf rund -26,2 Mio. Euro verschlechtert. Dies ist hauptsächlich auf die Aufstockung der Anleihen sowie auf eine kurzfristige Zwischenfinanzierung zurückzuführen.

Das **Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit** verringerte sich um rund 2,0 Mio. Euro auf 12,4 Mio. Euro.

Das **außerordentliche Ergebnis** hat sich gegenüber dem Vorjahr um 2,5 Mio. Euro auf -4,9 Mio. Euro verschlechtert. Dies ist überwiegend auf Transaktionskosten im Zusammenhang mit der Kapitalerhöhung der KTG Agrar SE und der Kapitalerhöhung der KTG Energie AG sowie auf Kosten der Anleiheplatzierung zurückzuführen.

Das **Konzerngesamtergebnis** fiel mit 3,7 Mio. Euro um 2,8 Mio. Euro gegenüber dem Vorjahr geringer aus.

Im Energiebereich ist das Ergebnis des Teilkonzerns gegenüber dem Vorjahr von 1,9 Mio. Euro auf rund 2,5 Mio. Euro gestiegen und liegt damit deutlich über dem Vorjahresniveau. Das Ergebnis im Nahrungsmittelbereich entsprach nach dem Verkauf des Tiefkühlbereichs insgesamt unseren Erwartungen. Im Agrarbereich ist die weniger zufriedenstellende Ergebnisentwicklung teilweise bedingt durch geringere Ernten aufgrund klimatischer Einflüsse – insbesondere in Rumänien –, sowie durch Änderungen im Anbauplan.

2.5 Finanzlage

Ziele des Finanzmanagements

Die wesentlichen kurz- bis mittelfristigen Ziele des Finanzmanagements sind

- › eine weitere Stärkung des Eigenkapitals,
- › eine Senkung des Zinsaufwands,
- › die Verbesserung des Verschuldungsgrads und
- › die Refinanzierung der bestehenden Anleihen.

TABELLE

in Tsd. Euro

D

KAPITALSTRUKTUR

	2015	Prozent	2014	Prozent	Veränderung ±	Prozent
Konzerneigenkapital	98.957	13,2	101.227	14,8	-2.270	-2,2
Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter	17.765	2,4	12.195	1,8	5.570	45,7
EIGENKAPITAL	116.722	15,6	113.422	16,5	3.300	2,9
Rückstellungen	15.770	2,1	13.850	2,0	1.920	13,9
Finanzverbindlichkeiten	534.999	71,6	481.622	70,2	53.377	11,1
Sonstige Verbindlichkeiten	71.048	9,5	68.117	9,9	2.931	4,3
Latente Steuern	8.824	1,2	9.028	1,3	-205	-2,3
RÜCKSTELLUNGEN UND VERBINDLICHKEITEN	630.640	84,4	572.616	83,5	58.023	10,1
BILANZSUMME	747.362	100,0	686.038	100,0	61.324	8,9

Die Ziele des Finanzmanagements für das Jahr 2016 / 2017 sind eine Neustrukturierung der Konzernfinanzierung (Rekapitalisierung) unter Berücksichtigung der planmäßigen Rückführung der Anleihe 2011/2017. Eine fristenkongruente Finanzierung der in den Konzernen investierten Finanzmittel soll mit einer angestrebten Senkung des Zinsaufwands verbunden werden. Wir verweisen insoweit auf unsere Ausführungen in Abschnitt 4.3.

Finanzierungsanalyse TABELLE D

Die Bilanzsumme ist gegenüber dem Vorjahr um 61,3 Mio. Euro gestiegen. KTG verfügte zum Bilanzstichtag über ein Eigenkapital von 116,7 Mio. Euro (i.Vj. 113,4 Mio. Euro). Dies entspricht einer Eigenkapitalquote von 15,6 % (i.Vj. 16,5 %). KTG Agrar SE hat in 2015 eine Kapitalerhöhung durchgeführt, aus der insgesamt ein Betrag von rund 7,4 Mio. Euro resultiert, von dem ein Teilbetrag (6,9 Mio. Euro) als Agio in die Kapitalrücklage eingestellt wurde.

Aufgrund des Beschlusses der Hauptversammlung vom 24. Juni 2015 wurden 8.283 neue Aktien mit einem Ausgabebetrag von 1 Euro pro Aktie als Aktiendividende ausgegeben. Diese Aktien sind ab dem 1. Januar 2015 gewinnberechtigt. In die Kapitalrücklage wurden in diesem Zusammenhang 113 TEuro (Agio) eingestellt.

Die Veränderung des Unterschiedsbetragsbetrags aus

Kapitalkonsolidierung gegenüber dem Vorjahr um -14,2 Mio. Euro ist mit 11,9 Mio. Euro im Wesentlichen auf die Veräußerung der Beteiligung an der russischen Sojuz-Gruppe zurückzuführen.

Die Konzern-Verbindlichkeiten beliefen sich zum Bilanzstichtag auf 605,7 Euro (i.Vj. 549,4 Mio. Euro). Die langfristigen Verbindlichkeiten aus der Anleiheemission sind in 2015 gegenüber dem Vorjahr um 59,8 Mio. Euro gestiegen. Diese Veränderung resultiert aus der Aufstockung des Biowertpapier II (Anleihe 2011/2017) um 40,5 Mio. Euro und des Biowertpapier III (Anleihe 2014/2019) um 59,7 Mio. Euro im Rahmen eines Private Placement. Die Finanzmittel aus der Anleiheplatzierung der KTG Agrar SE wurden im Berichtsjahr sowohl für Investitionen in das Sach- und Finanzanlagevermögen als auch in das Nettoumlaufvermögen verwendet. Mit Datum vom 14. September 2015 wurden an die Käufer der Unternehmensanleihe 2010/2015 40,4 Mio. Euro zurückgeführt.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen stiegen im Berichtsjahr auf 38,5 Mio. Euro an, während sich die sonstigen Verbindlichkeiten auf 26,1 Mio. EUR verringerten.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind gegenüber dem Vorjahr um 6,4 Mio. Euro zurückgegangen. Ursächlich für diese Entwicklung ist einerseits eine

Rückführung von Grundschulden im Zusammenhang mit der Veräußerung von Agrarflächen (-19,1 Mio. Euro) sowie andererseits ein Anstieg der kurz- und mittelfristigen Projektfinanzierungen im Bereich Energie (+9,8 Mio. Euro) sowie ein Anstieg von Betriebsmittelkrediten in den Bereichen Agrar und Nahrung (2,9 Mio. Euro).

Liquiditätslage

Der Bestand der flüssigen Mittel ist zum Jahresende 2015 von 18,7 Mio. Euro auf 19,8 Mio. Euro gestiegen. Die Zunahme des Finanzmittelbestands um 1,1 Mio. Euro ist auf der Grundlage der Konzern-Kapitalflussrechnung nach DRS 21 auf folgende Sachverhalte zurückzuführen:

- › Konzernergebnis vor außerordentlichen Posten, Abschreibungen und Zinsen (+55,7 Mio. Euro)
- › Finanzierung von Vorräten und kurz- bis mittelfristigen Forderungen und Verbindlichkeiten (-82,0 Mio. Euro)
- › Gewinne aus Desinvestitionen des Sachanlagevermögens (-14,9 Mio. Euro)
- › Netto-Investitionen in das Sachanlagevermögen, in immaterielle Vermögenswerte und in das Finanzanlagevermögen (+21,0 Mio. Euro)
- › Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen von Gesellschaftern des Mutterunternehmens (+7,4 Mio. Euro)
- › (Netto-)Aufnahme von Anleihemittel (+59,8 Mio. Euro)
- › (Netto-)Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten (-6,4 Mio. Euro)
- › (Netto-)Zinsausgaben (-35,1 Mio. Euro)
- › Außerordentliche Aufwendungen (-4,9 Mio. Euro)
- › Ausgaben für Ertragsteuern (-1,2 Mio. Euro)
- › Ausgaben für Dividenden (-1,6 Mio. Euro)
- › Sonstiges (+3,3 Mio. Euro)

In der Gesamtbetrachtung der Mittelzuflüsse und der Mittelabflüsse wurde die Erhöhung des Finanzmittelbestands in 2015 aus dem Finanzmittelzufluss gespeist, sodass sich der Finanzmittelfonds zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2015 auf 19,7 Mio. Euro beläuft. Der Kreditrahmen war saisonbedingt und für die Bevorratung neu abgeschlossener Kontrakte weitestgehend ausgenutzt.

2.6 Vermögenslage TABELLE E

Die langfristigen Aktiva reduzierten sich gegenüber dem Vorjahr um insgesamt 22,1 Mio. Euro (i.Vj. 61,8 Mio. Euro).

Während sich im Einzelnen die immateriellen Vermögenswerte um 0,9 Mio. Euro verringert haben, stiegen die Sachanlagen um 4,5 Mio. Euro an. Durch die Erstkonsolidierung und die Entkonsolidierung von Tochtergesellschaften hat sich das Sachanlagevermögen um 24,8 Mio. vermindert. Von den übrigen Abgängen (22,3 Mio. Euro) entfallen 11,9 Mio. Euro auf den Verkauf von Agrarflächen in Deutschland (Sale-and-lease-back-Transaktion) sowie darüber hinaus auf den Tiefkühlbereich. Diesen stehen Zugänge von 66,2 Mio. Euro gegenüber, die auf Investitionen im Agrar- und Nahrungsmittelbereich (49,5 Mio. Euro), z.B. für Landmaschinen, Produktionsanlagen und Flächen, sowie im Investitionen im Energiebereich (16,7 Mio. Euro) entfallen.

Die Finanzanlagen haben sich gegenüber dem Vorjahr um 25,7 Mio. Euro auf 7,8 Mio. Euro verringert. Diese Veränderung resultiert hauptsächlich aus der Veräußerung der über die TKS Union AG gehaltenen Beteiligung an der russischen Sojus-Gruppe – einschließlich aufgedeckter stiller Reserven (11,9 Mio. Euro) – und der in diesem Zusammenhang erfolgten Rückführung gewährter Darlehen (13,1 Mio. Euro).

Die kurzfristigen Aktiva in Form der Vorräte haben sich gegenüber dem Vorjahr um 12,7 Mio. Euro auf 73,7 Mio. Euro abgebaut. Diese Veränderung ist überwiegend in der Verringerung der Roh-, Hilfs-, und Betriebsstoffe um 10,7 Mio. Euro sowie der Fertigen Erzeugnisse um 1,8 Mio. Euro begründet und teilweise bedingt durch Veränderungen im Konsolidierungskreis (Verkauf Tiefkühlbereich) sowie teilweise auf Bestandsveränderungen im Zusammenhang mit der preispolitischen Bevorratung von Sojabohnen im Vorjahr zurückzuführen.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind gegenüber dem Vorjahr um 95,0 Mio. Euro auf 353,1 Mio. Euro gestiegen.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen liegen mit 139,3 Mio. Euro um 15,6 Mio. Euro über dem Vorjahreswert. Die Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht sind um 11,5 Mio. Euro gestiegen; davon entfallen 18,0 Mio. Euro auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und 23,9 Mio. Euro auf Darlehen. Die sonstigen Vermögensgegenstände sind gegenüber dem Vorjahr um 63,9 Mio. Euro gestiegen. Hiervon entfallen 27,1 Mio. Euro auf die Forderung gegenüber dem Erwerber der FZ Foods AG, die sich aus dem vereinbarten Kaufpreis, der zum Bilanzstichtag noch nicht fällig war, sowie aus den übernommenen Darlehensforderungen gegen die FZ Foods AG zusammensetzen. Die in den sonstigen Vermögensgegenständen

TABELLE

in Tsd. Euro

E

VERMÖGENSSTRUKTUR

	2015	Prozent	2014	Prozent	Veränderung ±	Prozent
Immaterielle Vermögenswerte	17.348	2,3	18.310	2,7	-962	-5,3
Sachanlagevermögen	271.747	36,4	267.244	39,0	4.503	1,7
Finanzanlagevermögen	7.871	1,1	33.548	4,9	-25.677	-76,5
ANLAGEVERMÖGEN	296.965	39,7	319.102	46,5	-22.137	-6,9
Vorräte	73.745	9,9	86.459	12,6	-12.714	-14,7
Finanzforderungen	159.630	21,4	93.527	13,6	66.103	70,7
Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	197.265	26,4	167.732	24,4	29.533	17,6
UMLAUFVERMÖGEN	430.640	57,6	347.718	50,7	82.922	23,8
LIQUIDE MITTEL UND WERTPAPIERE	19.757	2,6	19.218	2,8	539	2,8
BILANZSUMME	747.362	100,0	686.038	100,0	61.324	8,9

enthalten Darlehen einschließlich Zinsen an nahestehende Unternehmen sind um 56,6 Mio. Euro gestiegen. Aufgrund der Substanz der Unternehmen und der Ertragsaussichten ist die Einbringlichkeit dieser Forderungen aus unserer Sicht gewährleistet und teilweise besichert.

2.7 Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Die KTG Gruppe beschäftigt über 800 Mitarbeiter. Unser eingespieltes Team meistert die organisatorische und logistische Herausforderung, eine Fläche, die größer als 50.000 Fußballfelder ist, zu bewirtschaften. Für unsere Vision vom Champion der innovativen Landwirtschaft bilden motivierte und zufriedene Mitarbeiter das Fundament. Daher investieren wir kontinuierlich in ihre Aus- und Weiterbildung und beteiligen sie an unserem gemeinsamen Erfolg.

Die Expertise unserer Mitarbeiter sowie ihre Identifikation mit dem Unternehmen sind eine wesentliche Grundlage für den Erfolg und das Wachstum der KTG Gruppe. Für KTG arbeiten hervorragend ausgebildete und erfahrene Spezialisten. Die effiziente Flächenbewirtschaftung und der reibungslose Betrieb der Biogasanlagen sowie

das Arbeiten in der Lebensmittelproduktion sind organisatorische und logistische Herausforderungen, die ohne ein kompetentes Team nicht erfolgreich bewältigt werden können. Daher investieren wir kontinuierlich in die Weiterentwicklung unseres Teams.

Mit der 2013 gegründeten KTG-Akademie, dem historischen Herrenhaus in Putlitz, und dem Seminarangebot, das sich an die Mitarbeiter aller Divisionen der KTG Gruppe richtet, haben wir wichtige Meilensteine für die professionelle Aus- und Weiterbildung erreicht. Damit sind wir als landwirtschaftlich geprägter Arbeitgeber attraktiv für Nachwuchskräfte. Das Schulungsangebot ist vielfältig, z.B. die KTG Einführungstage für neue Mitarbeiter, anspruchsvolle Führungskräfte-Trainings, Schulungen für Traktoristen oder MS-Office-Schulungen für die Verwaltungsmitarbeiter. Das ermöglicht jedem der rund 828 Mitarbeiter der KTG Gruppe, sich weiterzubilden. Durch den Einsatz erstklassiger Dozenten für unsere Seminare und Workshops, bieten wir unseren Mitarbeitern an einem exklusiven Standort exzellente Voraussetzungen zum Lernen.

Im Rahmen des in der Gruppe seit vielen Jahren etab-

lierten Zielesystems werden regelmäßig Personalgespräche zwischen Vorgesetzte und Mitarbeiter zur Leistungsbeurteilung und Mitarbeiterentwicklung geführt und individuelle Unternehmens- und Tätigkeitsziele für das kommende Jahr vereinbart.

Wir sind uns unserer Verantwortung gegenüber jungen, engagierten Menschen bewusst und haben im Geschäftsjahr 2015 durchschnittlich 18 Auszubildenden (i.Vj. 15) beschäftigt und den Einstieg in das Berufsleben ermöglicht.

Mit unserer Personalpolitik verfolgen wir kontinuierlich das Ziel, die Mitarbeiter langfristig im Unternehmen zu halten, um von ihrer Erfahrung zu profitieren. Unsere Fluktuationsrate ist weiterhin gering. Dies deutet auf eine große Zufriedenheit der Mitarbeiter hin.

Neben sicheren Arbeitsplätzen in einem spannenden Umfeld, gehören bei uns in der KTG Gruppe flache Hierarchien und kurze Entscheidungswege zur Unternehmenskultur. Alle Mitarbeiter können und sollen sich auf vielfältige Weise ins Unternehmen einbringen.

3 Nachtragsbericht

KTG führt seit Ende 2015 Gespräche mit internationalen Investoren mit der Zielsetzung einer fristenkongruenten Finanzierung der bisher investierten Mittel einhergehend mit einer Reduzierung der Kapitalkosten und des Leverage Ratio. Im Hinblick auf die Finanzierungsmaßnahmen verweisen wir auf die Ausführungen im Abschnitt 4.3. dieses Lageberichts.

Darüber hinaus fanden nach dem Stichtag keine Vorgänge von besonderer Bedeutung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage statt.

4 Prognosebericht

4.1 Voraussichtliche gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Die globale Wirtschaft wird nach einer Prognose des ifo Institut in den kommenden beiden Jahren um 3,5% (2016) bzw. 3,8% (2017) wachsen. Der Internationale Währungsfonds rechnet im Jahr 2016 mit einem geringfügig höheren Wachstum um 3,6%.

Für Deutschland prognostiziert der IWF ein Wachstum von 1,6% und damit weiterhin stabile wirtschaftliche Rahmenbedingungen.

4.2 Voraussichtliche Entwicklung der KTG Gruppe

Die KTG Agrar ist mit der Produktion von Agrarrohstoffen, gesunder Nahrung und der Erzeugung umwelt- und klimafreundlicher Energie in Märkten mit viel Potenzial aktiv. Wir werden auch weiterhin auf unser integriertes Konzept setzen, um weitere Märkte im Rahmen unserer Internationalisierungsstrategie zu erschließen. Wir setzen dabei überwiegend auf organisches Wachstum, sodass nach dem Abschluss der Investitionsphase der Fokus auf Optimierung und Ertragssteigerung liegt. Es gilt Synergiepotenziale zu heben und unsere Kapazitäten auszulasten. Die bestehende mittelfristige Finanzierung der KTG Gruppe gilt es in eine langfristige Finanzierung überzuleiten.

Ausblick für den Bereich Agrar

Wir erwarten, dass sich der Wachstumspfad im Geschäftsbereich Agrar fortsetzen wird. Für die Jahre 2016 / 2017 wird nach wie vor ein Umsatz zwischen 70 Mio. Euro und 80 Mio. Euro bei einem operativen Ergebnis von über 15 Mio. Euro prognostiziert.

Die Sojabohne gehört mittlerweile zu den Wachstumstreibern der KTG im Agrarbereich. KTG hat sich in den vergangenen Jahren eine einzigartige Marktstellung als Erzeuger von gentechnikfreiem Soja erarbeitet und erntet diese inzwischen in Ostdeutschland, Litauen und in Rumänien. Wegen ihres hohen Eiweißgehaltes erfreut sich Soja nicht nur als Futtermittel großer Beliebtheit, sondern auch als Lebensmittel, beispielweise als Ersatz von Kuhmilch und Fleisch. Wir sehen deshalb über die Verarbeitung von Soja zu Speiseölen und Futtermitteln hinaus auch in anderen Bereichen der Sojaveredelung große Potentiale und planen den Umfang der Sojaerzeugung weiter zu steigern.

Trotz eines Überschusses am globalen Sojabohnenmarkt bleibt die Nachfrage nach Bio-Soja nach unserer Einschätzung robust stabil. Die Gesamtimporte für Sojabohnen sind in China im Erntejahr 2015 auf ein neues Rekordniveau (über 70 Mio. Tonnen) gestiegen. Aufgrund dessen ist China für uns ein bedeutender Wachstums- und Zukunftsmarkt.

KTG bewirtschaftet Agrarflächen in verschiedenen klimatischen Gunstregionen Europas. Wir beurteilen Einflüsse aus hohen Temperaturen und geringen Niederschlägen auf die Getreideernte, wie im vergangenen Jahr, insbesondere in Rumänien, eher als Ausnahme.

Ausblick für den Bereich Energie

Mit dem Erwerb von weiteren Biogasanlagen in 2014/15 hat KTG Energie das Wachstumsfundament für das laufende Geschäftsjahr 2015/16 und darüber hinaus gelegt. Für das Geschäftsjahr 2015/16 werden bei einer elektrischen Anschlussleistung der Bestandsanlagen von über 56 MW Umsatzerlöse von deutlich über 80 Mio. Euro bei einem deutlich verbessertem EBITDA gegenüber dem Vorjahr von über 27 Mio. Euro erwartet.

Weiteres Potential sehen wir in den Forschungsprojekten zur Produktion von Öl aus Gärreste, der Nutzung von Restwärme aus Biogasanlagen sowie der Separation und Trocknung der Gärreste. Wir sehen in der aktuellen Marktlage bei sinkenden Rohstoffpreisen und weiter durch die Novelle des EEGs garantierte Einspeisevergütungen bis in das Jahr 2035 eine günstige wirtschaftliche Entwicklung für die KTG Energie Gruppe. Wir planen dabei mit einer gleichbleibenden Materialkosten- und Personalkostenquote.

Wachstumsimpulse sind für die KTG Energie aber auch in Zukunft durch gezielte Akquisitionen von Biogasanlagen möglich. Aus diesem Grund wird auch für das laufende Geschäftsjahr 2015/16 ein externes Wachstum nicht ausgeschlossen.

Ausblick für den Bereich Nahrung

Qualität und Sicherheit bei Lebensmitteln spielen in Deutschland für eine stetig wachsende Zahl von Verbrauchern eine deutlich übergeordnete Rolle gegenüber Produkten zu Dumpingpreisen. Der Trend zu qualitativ hochwertiger Nahrung, die umwelt- und tiergerecht erzeugt und auch fair gehandelt wird, geht weiter. Der Weg zu mehr Wertschätzung führt dabei an *Bio-Lebensmitteln* nicht mehr vorbei.

Im Lebensmitteleinzelhandel ist die Situation für Bio-Produkte nach wie vor geprägt von weiterem Wachstum. Durch die Stärkung der eigenen Produktion und durch den umfangreichen Service unseres Außendienstes vor Ort setzen wir weiter auf unsere Qualitätsstrategie. Mit unserem Vorhaben, unser Sortiment noch mehr den Verbrauchertrends anzupassen, sehen wir einem Umsatzwachstum auch für die nächsten Jahre sehr positiv entgegen.

Für das Jahr 2016 erwarten wir, durch gute und neue Produkte sowie auch durch die aktive Gewinnung neuer Märkte, einen steigenden Umsatz. Dazu werden die Marken „biozentrale“ und die Premiummarke „Die

Landwirte“ beitragen. Nicht zuletzt durch die Beteiligung an nationalen und internationalen Messen wird der Exportanteil zunehmen. Insgesamt erwarten wir für das Geschäftsjahr 2016 eine weiterhin gute Umsatzentwicklung.

In Bezug auf unsere hochwertigen *Speiseöle* gehen wir für das Geschäftsjahr 2016 auf heutiger Basis davon aus, den Umsatz gegenüber dem Vorjahr bei einem ebenfalls positiven Ergebnis steigern zu können. Wir erwarten für das Geschäftsjahr 2016 ferner einen verbesserten Ergebnisbeitrag der Verarbeitungslinie für Bio-Soja.

Insgesamt erwarten wir für 2016 im Nahrungsmittelbereich einen Umsatz von über 100 Mio. Euro.

4.3 Finanzierung

Die Fremdkapitalfinanzierung der KTG Gruppe basiert überwiegend auf Mittelstandsanleihen sowie auf Bankkredite, welche hauptsächlich auf Projektfinanzierungen der KTG Energie AG entfallen.

Die Anleihen der KTG Gruppe resultieren aus den „Hochzinsjahren“ 2011/2012. Aufgrund der in 2017 anstehenden planmäßigen Rückführung der Anleihe 2011/2017 der KTG Agrar SE strebt KTG frühzeitig eine finanzielle Rekapitalisierung an. Die hierbei verfolgten Ziele lassen sich im Einzelnen wie folgt beschreiben:

- › Reduzierung der Kapitalkosten
- › Fristenkongruente Finanzierung der in der KTG Gruppe investierten Mittel
- › Nutzung bestehender Refinanzierungspotenziale
- › Verbesserung der Eigenkapitalquote

Im Fokus einer finanziellen Rekapitalisierung der KTG Gruppe stehen einerseits Maßnahmen, die eine bilanzberichtigende Wirkung haben, auf eine Verbesserung der Kapitalstruktur abzielen und eine langfristige Finanzierung der investierten Vermögenswerte als bisher ermöglichen. Vor dem Hintergrund der im Juni 2017 vorgesehenen planmäßigen Rückführung der Anleihe 2011/2017 haben wir frühzeitig begonnen, die uns zur Verfügung stehenden Optionen zu prüfen. Gespräche mit internationalen Investoren in Bezug auf eine fristenkongruente Sale-and-lease-back-Transaktion von Betriebsimmobilien sowie Betriebsanlagen konnten zwischenzeitlich durch die Unterzeichnung von Letter of Intent konkretisiert werden. Wir erwarten aus dem Abschluss einer solchen Transaktion eine marktkon-

forme Refinanzierung sowohl für die KTG Agrar SE als auch für die KTG Energie AG sowie einen maßgeblichen finanziellen Beitrag für die Rückführung von Bankkrediten und der Anleihe 2011/2017. Die angestrebte Zielsetzung einer fristenkongruenten Finanzierung der bisher investierten Mittel würde hierdurch erreicht werden. Hierbei gehen wir davon aus, dass eine Rückmietung der refinanzierten Vermögensposten zu angemessenen Konditionen möglich sein wird.

Nach wie vor führen wir ebenso Gespräche mit strategischen Investoren, deren Interesse daran besteht, die nächste Wachstumsphase bzw. die Internationalisierungsstrategie der KTG operativ und finanziell zu begleiten.

Neben den vorstehend aufgeführten Rekapitalisierungsoptionen wird die Rückführung der Anleihe 2011/2017 nach unserer Einschätzung daneben aus vorgetragenen Finanzmitteln, aus weiteren Kapitalerhöhungen der KTG Agrar SE sowie der KTG Energie AG, aus der erwarteten Rückführung nicht unerheblicher bestehender mittelfristiger Forderungen gegen nicht konsolidierte, verbundene Unternehmen und gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht sowie aus sonstigen Vermögensgegenständen (Finanzforderungen), aus dem operativen Cashflow und/oder aus der weiteren Realisierung von stillen Reserven in Vermögensposten ermöglicht werden.

Es bestehen grundsätzlich Risiken bezüglich einer Anschlussfinanzierung und des zukünftigen Zinsniveaus. Auf der Grundlage der erwarteten Geschäftsentwicklung und der bestehenden Planung sehen wir die Rückzahlbarkeit der Anleihe 2011/2017 gewährleistet. Diese Einschätzung basiert auf unserer jährlich revolvierenden strategischen Unternehmensplanung (Stand Dezember 2015), die in Teilen unterjährig angepasst wurde und aus Investorengesprächen.

4.4 Zusammenfassende Gesamtaussage zur Zukunftsprognose

Die Optimierungs- und Konsolidierungsphase der KTG, die in dem letzten Jahr konsequent angegangen wurde, ist noch nicht abgeschlossen. Im Nahrungsmittelbereich haben wir strukturelle und prozessuale Veränderungen für ein profitables Wachstum eingeleitet. Die Sale-and-lease-back-Transaktionen im Agrarbereich werden nach unserer Einschätzung die nachhal-

tige Profitabilität dieses Segments nicht beeinflussen. Im Energiebereich bestehen über den durch das EEG abgesicherten EBITDA-Sockel von über 25 Mio. Euro Wachstumsimpulse durch gezielte Akquisitionen, wie das Jahr 2014/15 gezeigt hat.

Zusammengefasst beurteilt der Vorstand die Entwicklung der KTG Gruppe in 2015 nicht zufriedenstellend und sieht die KTG Gruppe aber dennoch vor dem Hintergrund der erwarteten diversifizierten Wachstumsstrategie im Energiebereich, der strategischen Neuausrichtung im Nahrungsmittelbereich und vor dem Hintergrund der angestrebten Rekapitalisierung dennoch gut aufgestellt.

5 Chancen- und Risikobericht

5.1 Organisation des Chancen- und Risikomanagements

KTG ist ein mittelständisch und landwirtschaftlich geprägter Konzern, der ein dynamisches Wachstum aufweist und in einem Markt tätig ist, in dem die Preisvolatilitäten hoch sind. Der Marktpreisvolatilität für Agrarrohstoffe begegnet KTG Agrar SE durch die Ergänzung der Wertschöpfungskette der landwirtschaftlichen Produktion durch die nachgelagerten Segmente Biogaserzeugung und industrielle Lebensmittelproduktion. Hierdurch werden die Absatzmärkte für die landwirtschaftlichen Produkte teilweise von der Weltmarktpreisentwicklung entkoppelt. Es entsteht daraus ein Alleinstellungsmerkmal der KTG, das zugleich einen Wettbewerbsvorteil darstellt. Daraus ergeben sich sowohl Chancen als auch Risiken, die untrennbar mit dem unternehmerischen Handeln verbunden sind.

Chancen bieten sich durch Megatrends: Die demografische Entwicklung, Rohstoffknappheit, Änderung der Konsumgewohnheiten und die Erzeugung von Energie aus nachwachsenden Rohstoffen. KTG ist bestrebt, die sich hieraus ableitenden Chancen, national und international in einem dynamischen Marktumfeld optimal zu nutzen. Im Rahmen unseres Chancenmanagements werten wir Marktentwicklungen aus, analysieren regelmäßig unsere Wettbewerbsposition in den jeweiligen Segmenten und richten danach unser Anbau-, Produkt- und Leistungsportfolio sowie die Internationalisierungsstrategie aus. Die von uns identifizierten Chancenpotenziale finden Eingang in den Planungs-

prozess und werden regelmäßig nach Rücksprache mit dem Management ausgewertet und auf Erreichbarkeit geprüft. Hieraus ergeben sich auch Hinweise auf erforderliche Investitionen.

Risiken sind dabei grundsätzlich nicht vollständig zu vermeiden. Wir streben jedoch an, diese Risiken und die möglichen Konsequenzen für das Unternehmen möglichst niedrig zu halten. Wir verfolgen demgemäß eine defensive Strategie. Dazu besteht ein Risiko-Managementsystem, das konzernweit gültig ist. Unser Risiko-Managementsystem umfasst die Risikoerkennung, Risikobewertung, Risikokontrolle und die Risikosteuerung. Es stellt sicher, dass alle Risiken systematisch, einheitlich und konzernübergreifend analysiert und bewertet werden. Im Mittelpunkt des Risikomanagementsystems steht die Risikoinventur. Dabei werden die Einzelrisiken ermittelt, den Risikofeldern zugeordnet und bewertet.

Das Risiko-Managementsystem von neu erworbenen Beteiligungsunternehmen wird grundsätzlich an die Anforderungen der konzernweit gültigen Regelungen angepasst, soweit dies erforderlich und möglich ist. Risiken in der Finanzberichterstattung (Jahres- und Zwischenabschlüsse) sowie in der strategischen Unternehmensplanung können daraus resultieren, dass Falschdarstellungen enthalten sind, die möglicherweise Einfluss auf die Entscheidung der Adressaten haben. Unser rechnungslegungsbezogenes Internes Kontrollsystem, das sich auf die KTG Gruppe erstreckt, soll auch derartigen Risiken möglichst vorbeugen.

Wir gehen Risiken nur ein, wenn ihnen entsprechende Chancen in Form von Wachstum und Ertrag gegenüberstehen. Zum jetzigen Zeitpunkt sind keine Risiken bekannt, die zu einer dauerhaft negativen Beeinflussung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von KTG Agrar führen können.

5.2 Einzelrisiken

Im Einzelnen sehen wir folgende wesentliche Risiken, denen wir mit verschiedenen Maßnahmen begegnen:

- › Als Agrarunternehmen sind wir Elementarrisiken aus unbeständiger Witterung an allen Agrarstandorten ausgesetzt. Diesen begegnen wir sowohl durch regionale Streuung als auch Produktdiversifikation. Gegen Trockenheit schützen wir uns an verschiedenen Standorten teilweise durch die

Installation von Beregnungsanlagen. Gegen Wetterschäden haben wir außerdem, wo möglich und sinnvoll, einen Versicherungsschutz.

- › Sowohl in der landwirtschaftlichen Produktion als auch hinsichtlich des Betriebs von Biogasanlagen bilden gesetzliche Rahmenbedingungen wie EEG und EU-Ausgleichszahlungen einen wesentlichen Einkommensbaustein. Wir beschäftigen ein kleines Team von Experten, die die jeweiligen Entwicklungen sehr genau verfolgen, damit wir stets in der Lage sind, frühzeitig auf Veränderungen zu reagieren. Da diese Veränderungen in der Regel nicht kurzfristig erfolgen, ist dies für uns vorhersehbar und planbar. Außerdem bieten die langfristigen Regelungen, z. B. im Bereich des Gesetzes für den Vorrang Erneuerbarer Energien (EEG), auch Vorteile im Hinblick auf die langfristige Unternehmens- und Investitionsplanung.

- › Im Zuge der gemeinsamen Agrarpolitik („GAP“) der Europäischen Union werden sich in den folgenden Jahren die Zahlungen an die landwirtschaftlichen Betriebe der EU-Mitgliedstaaten verändern. Durch die EU-Verordnung Nr. 1307/2013 des Europäischen Parlaments und Rates vom 17. Dezember 2013 wurden grundlegende Bestimmungen für ein neues System der Direktzahlung, ab dem Jahr 2015, beschlossen. Die Umsetzung dieses neuen Systems obliegt den jeweiligen Mitgliedsstaaten und muss durch die nationalen Institutionen durchgeführt werden.

In Deutschland wurde das Direktzahlungsdurchführungsgesetz am 9. Juli 2014 verabschiedet. Nach dem Direktzahlungsdurchführungsgesetz soll die Basisprämienregelung zu einem bundeseinheitlichen Wert bis 2019 angepasst werden, wodurch die regionale Anpassung der Prämien abgeschlossen sein wird. Die KTG wird hiervon profitieren, da sie bislang in den Regionen wirtschaftet, in denen die Zahlungsansprüche den geringsten Wert aufweisen. Die KTG Agrar-Gruppe erwartet aus der vorgesehenen Anpassung der Direktzahlungen in Deutschland insgesamt keine wesentlichen finanziellen Auswirkungen.

Auch in Litauen werden sich aufgrund der EU-Verordnung Nr. 1307/2013 Anpassungen der Direktzahlungen ergeben. Hier zeichnet sich im Gegensatz

zu der Entwicklung in Deutschland für die KTG Gruppe ein anderes Bild ab. Die Prämiensätze für die Betriebsprämien liegen in Litauen bislang an der unteren Grenze innerhalb der EU. In den nächsten Jahren werden deshalb die Direktzahlungen in Litauen schrittweise ansteigen. Insgesamt wird sich aus der Anpassung der Direktzahlungen für die KTG Gruppe ab 2019 voraussichtlich ein Anstieg der Zahlungsansprüche ergeben.

- › Die wesentlichen Kostenpositionen der KTG sind Saatgut, Treibstoff sowie Pflanzenschutz- und Düngemittel. Ein starker Anstieg einzelner oder aller Kostenpositionen kann starken Einfluss auf die Profitabilität haben. Durch ein zentrales Management des Einkaufs versuchen wir, diese Einflüsse möglichst gering zu halten. Die Nutzung der Gärreste der Biogasanlagen als Dünger macht uns in diesem Bereich bereits deutlich unabhängiger von der Marktentwicklung.
- › Im Bereich Energie stellt der Einkauf von Substrat für die Anlagen die wesentliche Kostenposition dar. Bestehende vertragliche Vereinbarungen sichern uns langfristige und marktkonforme Einkaufspreise.
- › In Auftrag gegebene Forschungs- und Entwicklungsprojekte zu den Themen Inputstoffe, Optimierung des Betriebs von Biogasanlagen und effiziente Verwertung des Outputs wie Wärme und Gärreste sollen dazu beitragen, vorhandenes Chancenpotential frühzeitig zu nutzen. Die mobile Nutzung von Wärmecontainern, in denen die Abwärme unserer Blockheizkraftwerke am Ort der Entstehung eingespeist wird, wird bereits heute umgesetzt.
- › KTG ist derzeit in Deutschland sowie in Litauen und Rumänien tätig und beabsichtigt, ihre internationalen Aktivitäten in diesen Ländern weiter auszubauen. Hieraus ergeben sich eine Reihe von Risiken, die aus den dortigen allgemeinen politischen, volkswirtschaftlichen, sozialen, rechtlichen und steuerlichen Rahmenbedingungen resultieren. Mit der Entscheidung für den EU-Mitgliedsstaat Litauen haben wir ein sehr stabiles Land für unsere Expansion ausgewählt, das aufgrund der Entwicklung der Rahmenbedingungen große Chancen für

langfristige Erträge und eine stabile Wertentwicklung der getätigten Investitionen bietet.

- › Beim Kauf von Landwirtschaftsbetrieben und Unternehmensbeteiligungen ist in der Vergangenheit zum Teil keine aufwändige Due Diligence durchgeführt worden, da eine Prüfung des Zielunternehmens entweder nur eingeschränkt oder nur unter verhältnismäßig hohem Aufwand durchgeführt werden kann. Es kann deshalb nicht ausgeschlossen werden, dass aus solchen Transaktionen Risiken herrühren, die nicht von vorn herein sichtbar waren.
- › Gegenüber nicht voll konsolidierten Unternehmen, assoziierten Unternehmen und Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, bestehen Forderungen in einer Gesamthöhe von 41,9 Mio. Euro (i.Vj. 33,1 Mio. Euro). Aufgrund der Substanz der Unternehmen und der Ertragsaussichten ist die Einbringlichkeit dieser Forderungen aus unserer Sicht gewährleistet und teilweise besichert.
- › Die Gesellschaft beschränkt sich bei der Vermarktung von Marktfrüchten auf Getreidehändler der KTK-Gruppe. Die daraus resultierende Risikokonzentration wird durch Sicherungsübereignungen und Forderungsabtretungen Rechnung getragen.
- › Der Lebensmitteleinzelhandel ist von einer hohen Wettbewerbsdichte und einem intensiven Preiswettbewerb geprägt. Die NOA Naturoel Anklam AG und die Bio-Zentrale Naturprodukte GmbH sind in diesem herausfordernden Marktumfeld tätig. Die Unternehmen bieten individuelle und auf lokale Kundenbedürfnisse zugeschnittene Markt- und Vertriebskonzepte, um sich auch kurzfristig auf die Bedürfnisse der Kunden einstellen zu können. So werden beispielsweise unter der Marke Biofarmers auch ökologische Produkte angeboten.
- › Zur Qualitätssicherung der von der Bio-Zentrale Naturprodukte GmbH vertriebenen Produkte werden regelmäßige Qualitätsanalysen veranlasst. Dies beinhaltet sowohl eine Analyse von Fertig-, als auch von Rohwaren anhand eines risikoorientierten Prüfplanes.

- › Zur Sicherstellung der Produktqualität werden die Unternehmen regelmäßig nach den aktuellen Kriterien des IFS (International Food Standard) zertifiziert. Dies schließt auch die Prüfung des HACCP-Konzeptes mit ein. Darüber hinaus erfolgt die regelmäßige Bio-Zertifizierung gemäß Verordnung (EG) Nr. 834/2007.
- › Zur Absicherung betrieblicher Risiken hat KTG im Rahmen vereinbarter Höchstbeträge Versicherungsschutz für verschiedene mit ihrer Geschäftstätigkeit verbundene Risiken, die verschiedenen Haftungsausschlüssen unterliegen. KTG geht davon aus, dass betriebliche Risiken in angemessenem Umfang abgesichert sind. Bei unserer Beteiligungsgesellschaft C. Mackprang jr. GmbH & Co. KG besteht darüber hinaus eine Warenkreditversicherung für den gesamten Handelsbereich.
- › Die Finanzierung der KTG Gruppe besteht hauptsächlich aus Anleihen und Krediten. KTG hat bislang den Kapitaldienst für die bestehenden Finanzierungen vertragsgemäß erbracht. KTG geht davon aus, dass sich diesbezüglich auch zukünftig keine Änderungen ergeben werden.

5.3 Zusammenfassung und Gesamtaussage zur aktuellen Risikosituation des Konzerns

Unsere Strategie ist auf Ertragssteigerung, kontinuierliches Wachstum und Risikodiversifizierung ausgerichtet. Gleichwohl lassen sich unternehmerische Risiken nicht vollständig vermeiden. Wir streben jedoch an, diese Risiken und die möglichen Konsequenzen für das Unternehmen möglichst niedrig zu halten. Dazu tragen unser Risiko-Managementsystem und das Interne Kontrollsystem (IKS) bei. Die Ausgestaltung des rechnungslegungsbezogenen IKS ergibt sich aus der Organisation unseres Rechnungslegungsprozesses. Grundlage des IKS sind unsere allgemein verbindlichen internen Richtlinien und Anweisungen.

Hamburg, den 6. Mai 2016
KTG Agrar SE

SIEGFRIED HOFREITER
VORSTANDSVORSITZENDER – CEO

ULF HAMMERICH
VORSTAND



04

Konzernabschluss

Dem Anbau bezahlbarer Lebensmittel in höchster Qualität und der Produktion von umweltschonender Energie widmen wir uns mit aller Leidenschaft.

Siegfried Hofreiter

Vorstandsvorsitzender – CEO

INHALT

- 74** Konzernbilanz
- 78** Gewinn- und Verlustrechnung
- 79** Kapitalflussrechnung
- 80** Anlagenspiegel
- 82** Eigenkapitalpiegel
- 84** Konzernanhang
 - 84** Allgemeine Angaben
 - 84** Konsolidierungsgrundsätze und Erläuterungen
 - 90** Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze
 - 93** Erläuterungen zur Bilanz
 - 101** Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung
 - 101** Angaben zum Geschäftsverlauf des Teilkonzerns KTG Energie AG nach dem 31. Oktober 2015 bis zum Abschlussstichtag des Konzernabschlusses der KTG Agrar SE (31. Dezember 2015)
 - 102** Haftungsverhältnisse
 - 105** Sonstige Angaben
- 108** Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

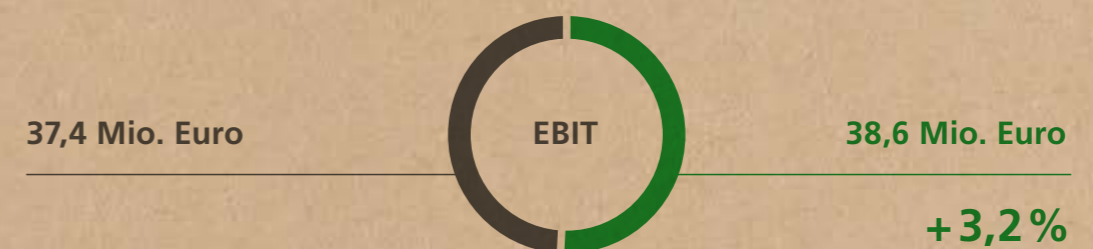
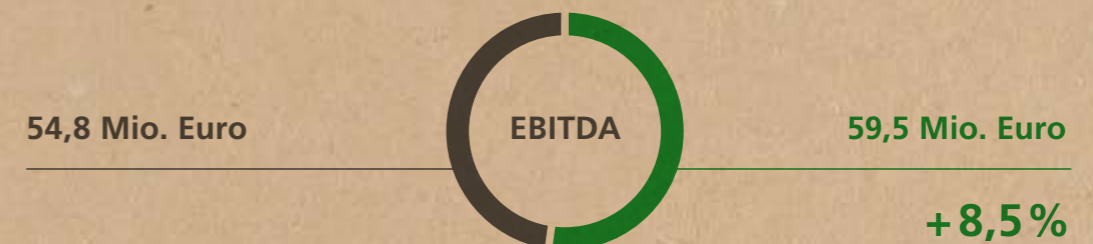
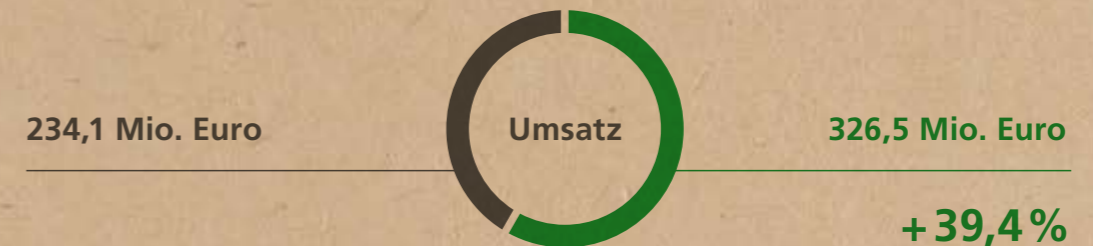
Umsatzsteigerung

Der Konzernumsatz hat mit 326,5 Mio. Euro das Vorjahr um **39% übertroffen** und die Marke von 300 Mio. Euro erstmals deutlich geknackt. Auf der Ertragsseite haben wir das operative Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) von rund 55 Mio. Euro auf rund **60 Mio. Euro** gesteigert.

— 31.12.2014

— 31.12.2015

Unser Ergebnis



Gesamtleistung



KONZERNBILANZ

zum 31. Dezember 2015

AKTIVA in Euro	31.12.2015	31.12.2014
A. ANLAGEVERMÖGEN		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	17.347.602,05	18.309.754,98
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	9.434.974,49	10.808.827,85
Geschäfts- oder Firmenwert	7.912.627,56	7.500.927,13
II. Sachanlagen	271.746.807,84	267.243.720,93
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	60.647.529,65	68.920.867,99
Technische Anlagen und Maschinen	170.182.974,52	160.350.334,58
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.597.260,01	6.341.667,74
Dauerkulturen	261.336,41	279.810,75
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	35.057.707,25	31.351.039,87
III. Finanzanlagen	7.870.762,02	33.547.676,53
Anteile an nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen	721.757,47	269.043,50
Anteile an assoziierten Unternehmen	69.200,00	69.200,00
Beteiligungen	2.425.902,61	15.443.949,55
Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	13.147.878,66
Wertpapiere des Anlagevermögens	180.020,68	156.475,04
Sonstige Ausleihungen	4.386.861,51	4.372.613,33
Genossenschaftsanteile	6.174,84	5.174,84
Rückdeckungsansprüche aus Lebensversicherungen	80.844,91	83.341,61
SUMME ANLAGEVERMÖGEN	296.965.171,91	319.101.152,44
B. TIERVERMÖGEN		
SUMME TIERVERMÖGEN	797.730,00	995.165,00

AKTIVA in Euro	31.12.2015	31.12.2014
C. UMLAUFVERMÖGEN		
I. Vorräte	73.745.007,91	86.459.080,81
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	29.371.719,60	40.096.287,18
Unfertige Erzeugnisse und Leistungen	35.951.033,41	36.339.563,01
Fertige Erzeugnisse und Waren, Futtermittel	7.468.786,63	9.218.712,50
Geleistete Anzahlungen	953.468,27	804.518,12
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	353.051.855,45	258.011.009,19
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	139.267.230,70	123.649.056,59
Forderungen gegen konsolidierte verbundene Unternehmen	9.065.605,80	5.722.823,69
Forderungen gegen nicht konsolidierte verbundene Unternehmen	3.431.732,45	2.831.665,08
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	41.922.602,68	30.387.902,81
Sonstige Vermögensgegenstände	159.364.683,82	95.419.561,02
III. Wertpapiere	315.161,50	514.819,55
IV. Schecks, Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	19.757.170,32	18.703.652,03
SUMME UMLAUFVERMÖGEN	446.869.195,18	363.688.561,58
D. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		
SUMME RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	2.728.396,42	2.240.933,47
E. AKTIVER UNTERSCHIEDSBETRAG AUS DER VERMÖGENSVERRECHNUNG		
SUMME AKTIVER UNTERSCHIEDSBETRAG AUS DER VERMÖGENSVERRECHNUNG	1.564,40	12.441,00
SUMME AKTIVA	747.362.057,91	686.038.253,49

PASSIVA in Euro	31.12.2015	31.12.2014
A. EIGENKAPITAL		
I. Gezeichnetes Kapital	6.758.283,00	6.243.600,00
II. Nennbetrag eigene Anteile	- 17.794,00	- 12.782,00
III. Kapitalrücklage	55.079.569,10	48.215.780,00
IV. Gewinnrücklagen	1.292.537,17	1.292.537,17
Gesetzliche Rücklagen	5.000,00	5.000,00
Andere Gewinnrücklagen	1.287.537,17	1.287.537,17
V. Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung	18.396.056,37	28.570.391,90
VI. Bilanzgewinn	17.448.219,43	16.916.689,91
Gewinnvortrag	16.797.571,73	13.115.239,12
Konzernjahresüberschuss	3.672.223,19	6.417.167,96
Ergebnisverwendung	- 1.687.500,00	- 1.373.592,00
Anteile anderer Gesellschafter am Konzernergebnis	- 1.334.075,49	- 1.242.125,17
VII. Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter	17.765.477,74	12.195.319,89
SUMME EIGENKAPITAL	116.722.348,81	113.421.536,87
B. SONDERPOSTEN FÜR INVESTITIONSZUSCHÜSSE		
SUMME SONDERPOSTEN FÜR INVESTITIONSZUSCHÜSSE	253.647,17	232.164,33
C. RÜCKSTELLUNGEN		
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	159.903,40	127.735,15
II. Steuerrückstellungen	5.004.999,38	3.969.383,20
III. Sonstige Rückstellungen	10.604.834,98	9.753.228,55
SUMME RÜCKSTELLUNGEN	15.769.737,76	13.850.346,90

PASSIVA in Euro	31.12.2015	31.12.2014
D. VERBINDLICHKEITEN		
I. Anleihen, davon konvertibel: EUR 0,00 (i.V. EUR 0,00)	392.225.000,00	332.424.000,00
II. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	142.773.668,36	149.197.698,43
III. Erhaltene Auszahlungen auf Bestellungen	74.588,74	295.432,88
IV. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	38.507.091,08	35.730.162,03
V. Verbindlichkeiten aus der Annahme gezogener Wechsel und der Ausstellung eigener Wechsel	2.059.459,14	1.165.243,42
VI. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen konsolidierten Unternehmen	2.813.169,86	2.271.858,66
VII. Verbindlichkeiten gegenüber nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen	602.494,90	90.183,91
VIII. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	314.338,14	33.867,02
IX. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	270.245,81	53.036,80
X. Sonstige Verbindlichkeiten, davon aus Steuern: EUR 5.120.607,04 (i.V. EUR 5.120.607,04 6.039.460,66), davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 162.097,55 (i.V. EUR 162.097,55)	26.114.037,28	28.135.750,36
SUMME VERBINDLICHKEITEN	605.754.093,31	549.397.233,51
E. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		
SUMME RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	38.714,14	109.010,93
F. PASSIVE LATENTE STEUERN		
SUMME PASSIVE LATENTE STEUERN	8.823.516,72	9.027.960,95
SUMME PASSIVA	747.362.057,91	686.038.253,49

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2015

in Euro	01.01. – 31.12.2015	01.01. – 31.12.2014
Umsatzerlöse	326.476.439,02	234.119.222,97
Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	1.195.755,28	5.034.851,24
Andere aktivierte Eigenleistungen	5.977.000,00	5.939.168,59
Sonstige betriebliche Erträge, davon aus Währungsumrechnung: EUR 531,35 (i.V. EUR 860,85 Euro)	44.226.769,34	52.633.210,73
GESAMTLEISTUNG	377.875.963,64	297.726.453,53
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-195.227.443,76	-128.817.772,22
Aufwendungen für bezogene Leistungen	-6.779.127,77	-5.422.629,58
MATERIALAUFWAND	-202.006.571,53	-134.240.401,80
ROHERGEBNIS	175.869.392,11	163.486.051,73
Löhne und Gehälter	-26.071.667,93	-26.334.053,11
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung, davon für Altersversorgung: EUR 141.898,97 (i.V. EUR 137.034,98)	-4.965.954,98	-5.150.009,96
PERSONALAUFWAND	-31.037.622,91	-31.484.063,07
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-20.917.400,85	-17.450.473,84
Sonstige betriebliche Aufwendungen, davon aus Währungsumrechnung: EUR 19.472,99 (i.V. EUR 9.893,67)	-85.315.836,66	-77.153.548,28
BETRIEBSERGEBNIS	38.598.531,69	37.397.966,54
Erträge aus Beteiligungen	10.024,70	9.183,08
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	70.987,97	13.595,43
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge, davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 1.382.698,96 (i.V. EUR 450.633,02)	9.789.382,82	7.105.387,72
Zinsen und ähnliche Aufwendungen, davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 0,00 (i.V. EUR 0,00)	-36.041.066,77	-29.310.998,10
Abschreibungen Wertpapiere UV	-4.033,05	-71.346,91
Aufwendungen aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	0,00	-696.265,18
FINANZERGEBNIS	-26.174.704,33	-22.950.443,96
ERGEBNIS DER GEWÖHNLICHEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT	12.423.827,36	14.447.522,58
Außerordentliche Aufwendungen	-4.883.354,23	-2.368.066,14
AUSSERORDENTLICHES ERGEBNIS	-4.883.354,23	-2.368.066,14
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag, davon latente Steuern: EUR 214.685,96 (i.V. EUR 1.671.580,20)	-3.313.901,48	-5.356.026,31
Sonstige Steuern	-554.348,46	-306.262,17
SUMME STEUERN	-3.868.249,94	-5.662.288,48
KONZERNJAHRESÜBERSCHUSS	3.672.223,19	6.417.167,96
Gewinnvortrag	16.797.571,73	13.115.239,12
Ausschüttung	-1.687.500,00	-1.373.592,00
Anteile anderer Gesellschafter am Konzernergebnis	-1.334.075,49	-1.242.125,17
KONZERNBILANZ	17.448.219,43	16.916.689,91

KAPITALFLUSSRECHNUNG

für den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2015

in Tsd. Euro	01.01. – 31.12.2015	01.01. – 31.12.2014	Veränderung
A. LAUFENDE GESCHÄFTSTÄTIGKEIT			
Periodenergebnis (Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag einschließlich Ergebnisanteile nicht beherrschender Anteile)	3.672	6.417	-2.746
+/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	20.918	17.450	3.468
+/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	1.121	7.463	-6.342
+/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	0	-767	767
-/+ Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder der Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-96.819	-36.070	-60.749
+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder der Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	13.649	-7.677	21.326
-/+ Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-14.851	-22.751	7.900
+/- Zinsaufwendungen/Zinserträge	26.252	22.206	4.046
- Sonstige Beteiligungserträge	0	-23	23
+/- Aufwendungen/Erträge von außergewöhnlicher Größenordnung oder außergewöhnlicher Bedeutung	4.883	2.368	2.515
+/- Ertragsteueraufwand/-ertrag	3.314	5.356	-2.042
-/+ Ertragsteuerzahlungen	-1.232	-1.459	227
= CASHFLOW AUS DER LAUFENDEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT	-39.093	-7.486	-31.607
B. INVESTITIONSTÄTIGKEIT			
- Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-1.014	-213	-801
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	41.974	24.382	17.592
- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-36.160	-36.185	25
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	16.824	0	16.824
- Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	1.113	0	1.113
- Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	-1.782	0	-1.782
+ Erhaltene Zinsen	1.014	651	363
= CASHFLOW AUS DER INVESTITIONSTÄTIGKEIT	21.969	-11.365	33.334
C. FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT			
Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen von Gesellschaftern des Mutterunternehmens	7.378	0	7.378
+ Ein-/Auszahlungen aus der Begebung von Anleihen	59.801	39.637	20.164
- Ein-/Auszahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-)Krediten	-6.424	14.671	-21.095
- Auszahlungen im Zusammenhang mit Aufwendungen von außergewöhnlicher Größenordnung oder außergewöhnlicher Bedeutung	-4.883	-2.368	-2.515
- Gezahlte Zinsen	-36.070	-29.450	-6.620
- Gezahlte Dividenden an Gesellschafter des Mutterunternehmens	-1.566	-1.374	-192
- Gezahlte Dividenden an andere Gesellschafter	-59	-142	83
= CASHFLOW AUS DER FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT	18.177	20.974	-2.797
D. FINANZMITTELFONDS AM ENDE DER PERIODE			
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	1.053	2.123	-1.070
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	18.704	16.581	2.123
= FINANZMITTELFONDS AM ENDE DER PERIODE	19.757	18.704	1.053

ANLAGENSPIEGEL

zum 31. Dezember 2015

ANLAGEVERMÖGEN in Euro	ANSCHAFFUNGS- UND HERSTELLUNGSKOSTEN						ABSETZUNG FÜR ABNUTZUNG							BUCHWERTE	
	01.01.2015	Veränderungen des Konsolidie- rungskreises	Zugänge	Umbuchungen/ Umgliederungen	Abgänge	31.12.2015	01.01.2015	Veränderungen des Konsolidie- rungskreises	Abschreibungen planmäßig	Zuschreibung	Umbuchungen/ Umgliederungen	Abgänge	31.12.2015	31.12.2015	31.12.2014
A. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE															
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	17.220.814,23	- 754.016,18	176.976,03	0,00	14.550,54	16.629.223,54	6.411.986,38	- 269.927,76	1.066.732,10	0,00	0,00	14.541,67	7.194.249,05	9.434.974,49	10.808.827,85
Geschäfts- oder Firmenwert	13.241.008,76	- 127.500,00	2.029.184,00	0,01	0,00	15.142.692,77	5.740.081,63	- 41.833,48	1.531.817,06	0,00	0,00	0,00	7.230.065,21	7.912.627,56	7.500.927,13
SUMME IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE	30.461.822,99	- 881.516,18	2.206.160,03	0,01	14.550,54	31.771.916,31	12.152.068,01	- 311.761,24	2.598.549,16	0,00	0,00	14.541,67	14.424.314,26	17.347.602,05	18.309.754,98
B. SACHANLAGEN															
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	87.861.207,20	- 30.323.302,99	38.921.133,28	682.203,88	15.940.844,63	81.200.396,74	18.940.339,21	509.958,67	2.595.237,82	0,00	0,00	1.492.668,61	20.552.867,09	60.647.529,65	68.920.867,99
Technische Anlagen und Maschinen	199.508.074,73	8.269.455,75	8.279.289,60	9.759.788,91	888.516,22	224.928.092,77	39.157.740,15	1.740.898,37	14.269.082,96	0,00	- 32.852,82	389.750,41	54.745.118,25	170.182.974,52	160.350.334,58
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	15.290.417,00	- 985.429,19	1.718.332,24	- 179.069,11	2.301.840,74	13.542.410,20	8.948.749,26	- 546.557,58	1.435.804,70	0,00	- 33.776,52	1.859.069,67	7.945.150,19	5.597.260,01	6.341.667,74
Dauerkulturen	359.139,04	0,00	0,00	66.346,13	0,00	425.485,17	79.328,29	0,00	18.474,46	0,00	66.346,01	0,00	164.148,76	261.336,41	279.810,75
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	31.500.208,99	- 102.846,80	17.278.865,48	- 10.329.269,82	3.140.305,21	35.206.652,64	149.169,12	- 758,82	251,76	0,00	283,33	0,00	148.945,39	35.057.707,25	31.351.039,87
SUMME SACHANLAGEN	334.519.046,96	- 23.142.123,23	66.197.620,60	- 0,01	22.271.506,80	355.303.037,52	67.275.326,03	1.703.540,64	18.318.851,70	0,00	0,00	3.741.488,69	83.556.229,68	271.746.807,84	267.243.720,93
C. FINANZANLAGEN															
Anteile an nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen	270.918,50	82.500,00	2.457.337,05	- 1.668.830,58	420.167,50	721.757,47	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	721.757,47	269.043,50
Anteile an assoziierten Unternehmen	69.200,00	0,00	0,00	0,00	0,00	69.200,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	69.200,00	69.200,00
Beteiligungen	15.620.597,86	0,00	55.000,00	1.666.955,58	14.916.650,83	2.425.902,61	176.648,31	0,00	0,00	0,00	0,00	176.648,31	0,00	2.425.902,61	15.443.949,55
Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	13.147.878,66	0,00	0,00	0,00	13.147.878,66	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	13.147.878,66
Wertpapiere des Anlagevermögens	154.600,04	0,00	23.545,64	1.875,00	0,00	180.020,68	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	180.020,68	156.475,04
Sonstige Ausleihungen	4.390.050,64	0,00	14.248,18	0,00	0,00	4.404.298,82	17.437,31	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	17.437,31	4.386.861,51	4.372.613,33
Genossenschaftsanteile	5.174,84	0,00	1.000,00	0,00	0,00	6.174,84	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	6.174,84	5.174,84
Rückdeckungsansprüche aus Lebensversicherungen	83.341,61	0,00	- 2.496,70	0,00	0,00	80.844,91	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	80.844,91	83.341,61
SUMME FINANZANLAGEN	33.741.762,15	82.500,00	2.548.634,17	0,00	28.484.696,99	7.888.199,33	194.085,62	0,00	0,00	0,00	0,00	176.648,31	17.437,31	7.870.762,02	33.547.676,53
TOTAL	398.722.632,10	- 23.941.139,41	70.952.414,80	0,00	50.770.754,33	394.963.153,16	79.621.479,66	1.391.779,40	20.917.400,86	0,00	0,00	3.392.678,67	97.997.981,25	296.965.171,91	319.101.152,44

EIGENKAPITALSPIEGEL

zum 31. Dezember 2015

EIGENKAPITAL in Tsd. Euro	Gezeichnetes Kapital Stammaktien	Nennbetrag eigene Anteile	Kapitalrücklagen	Gesetzliche Rücklagen	Andere Rücklagen	Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung	Erwirtschaftetes Konzerneigenkapital	Eigenkapital	Minderheitenkapital	Konzerneigenkapital
Stand 01.01.2014	6.244	-12	48.216	5	1.288	11.577	13.128	80.446	8.075	88.521
Zuführung in die gesetzliche Rücklage	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Einstellung Nennbetrag eigene Anteile	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Verrechnung eigene Anteile	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Zuführung zur Gewinnrücklage	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Kapitalerhöhung durch neue Aktien	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Ausschüttung	0	0	0	0	0	0	-1.373	-1.373	0	-1.373
Übrige Veränderungen	0	-1	0	0	0	-1.174	-14	-1.189	2.878	1.689
Änderungen im Konsolidierungskreis	0	0	0	0	0	18.168	0	18.168	0	18.168
Konzernjahresüberschuss	0	0	0	0	0	0	5.175	5.175	1.242	6.417
STAND 31.12.2014	6.244	-13	48.216	5	1.288	28.571	16.916	101.227	12.195	113.422
Stand 01.01.2015	6.244	-13	48.216	5	1.288	28.571	16.916	101.227	12.195	113.422
Zuführung in die gesetzliche Rücklage	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Einstellung Nennbetrag eigene Anteile	0	-5	0	0	0	0	0	-5	0	-5
Verrechnung eigene Anteile	0	0	0	0	0	0	-119	-119	0	-119
Zuführung zur Gewinnrücklage	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Kapitalerhöhung durch neue Aktien	514	0	0	0	0	0	0	514	0	514
Ausschüttung	0	0	0	0	0	0	-1.688	-1.688	0	-1.688
Übrige Veränderungen	0	0	6.864	0	0	-10.175	0	-3.311	4.236	925
Änderungen im Konsolidierungskreis	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Konzernjahresüberschuss	0	0	0	0	0	0	2.339	2.339	1.334	3.673
STAND 31.12.2015	6.758	-18	55.080	5	1.288	18.396	17.448	98.957	17.765	116.722

KONZERNANHANG

für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2015 bis zum 31. Dezember 2015

1 Allgemeine Angaben

Der Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2015 ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und des deutschen Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt. Für die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wird das Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 i. V. m. § 298 Abs. 1 HGB angewendet. Der Konzernabschluss wird in Euro, der funktionalen Währung des Mutterunternehmens, aufgestellt. Das Geschäftsjahr für den Konzern und die konsolidierten Unternehmen entspricht mit Ausnahme des Teilkonzerns KTG Energie AG dem Kalenderjahr. Für den Konzernabschluss wurde kein Zwischenabschluss zum Konzernabschlussstichtag erstellt. Wir verweisen auf unsere Ausführung in Abschnitt 6 unseres Anhangs.

2 Konsolidierungsgrundsätze und Erläuterungen

Die in den Konzern einbezogenen Gesellschaften sind in der unten folgenden Aufstellung genannt. Die im Konzernabschluss des Vorjahres angewandten Konsolidierungsgrundsätze sind unverändert beibehalten worden. Die in den Konzernabschluss übernommenen Vermögensgegenstände und Schulden der einbezogenen Unternehmen wurden einheitlich in Anwendung der §§ 297 ff. HGB i.V. m. §§ 252 ff. HGB bewertet. Die Kapitalkonsolidierung der ab dem 01. Januar 2010 einbezogenen Gesellschaften erfolgte nach der Neubewertungsmethode. Für die Anschaffungsvorgänge in Geschäftsjahren, die vor dem 31. Dezember 2009 beginnen, wurde die Buchwertmethode fortgeführt. Soweit die Anteile nach dem 01. Januar 2005 erworben wurden, erfolgte die Erstkonsolidierung jeweils auf den tatsächlichen Erwerbszeitpunkt. Im Rahmen der Kapitalkonsolidierung werden die Beteiligungsbuchwerte gegen das konsolidierungspflichtige Eigenkapital aufgerechnet. Ein danach verbleibender Unterschiedsbetrag wird als Geschäfts- oder Firmenwert bzw., wenn er auf der Passivseite entsteht, als Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung angesetzt.

Die sich im Rahmen der Kapitalkonsolidierung ergebenden **passiven Unterschiedsbeträge** resultieren in Vorjahren aus Sonderrücklagen gemäß § 16 Abs. 3 DMBilG sowie aus Sonderrücklagen gemäß § 17 Abs. 4 DMBilG und gemäß § 27 DMBilG. Insgesamt lagen die Kaufpreise der Anteile diverser Gesellschaften unter dem anteiligen bilanziellen Eigenkapital, so dass sich passive Unterschiedsbeträge ergeben haben, die im Eigenkapital ausgewiesen werden.

Darüber hinaus resultiert ein passivischer Unterschiedsbetrag aus der in 2012, 2014 sowie 2015 erfolgten Kapitalerhöhung bei der KTG Energie AG, an der die KTG Agrar SE nicht teilgenommen hat. Daneben erfolgte eine ergebniswirksame Auflösung aus der Veräußerung von Aktien. Zum Bilanzstichtag ergibt sich insgesamt hieraus ein passiver Unterschiedsbetrag i.H.v. EUR 9,9 Mio.

Dieser Unterschiedsbetrag wird über einen Zeitraum von 16 Jahren, beginnend zum Kapitalerhöhungszeitpunkt (30. Juni 2012), erfolgswirksam über die sonstigen betrieblichen Erträge aufgelöst. Der Zeitraum entspricht gemäß DRSC Nr. 4 der gewichteten Restnutzungsdauer der nicht-monetären Vermögensgegenstände (hier: Biogasanlagen).

Aus der Veräußerung von Beteiligungen an zwei russischen Gesellschaften erfolgte eine ergebnisneutrale Reduzierung des passiven Unterschiedsbetrages i.H.v. EUR 11,9 Mio. Dem Abgang des passiven Unterschiedsbetrages stand der Abgang entsprechend hoher aufgedeckter stiller Reserven im Finanzanlagevermögen (Beteiligungen) gegenüber.

Die sich im Rahmen der Kapitalkonsolidierung ergebenden **Geschäfts- und Firmenwerte** werden mit 7,5 % p. a. – entsprechend der wirtschaftlichen Nutzungsdauer von 13 1/3 Jahren – linear abgeschrieben. Die Geschäfts- und Firmenwerte ergeben sich im Wesentlichen aus den Landwirtschaftsbetrieben. Die Annahme der genannten Nutzungsdauer ist gerechtfertigt, da die jeweiligen Landwirtschaftsbetriebe über Pachtverträge mit durchschnittlichen Laufzeiten von 12 bis 15 Jahren mit Verlängerungsoption verfügen. Diese Pachtverträge machen die Geschäfts- und Firmenwerte der Gesellschaften aus.

2.1 Aufstellung des Anteilsbesitzes

Der Konzernabschluss umfasst das Mutterunternehmen sowie die folgenden Gesellschaften: **TABELLE F**

TABELLE

in Tsd. Euro

F

AUFSTELLUNG DES ANTEILSBESITZES

Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital in Prozent	Eigenkapital zum 31.12.2015 (vor Verwendung)	Jahresergebnis 2015
A. TOCHTERGESELLSCHAFTEN (VOLLKONSOLIDIERT)			
1 »Zur Spetze« Agrarproduktionsgesellschaft mbh, Flechtingen	100,00	26	19
2 Roloff Agrar GmbH, Postlow	100,00	79	16
3 Delta Agrar und Handels GmbH, Frankfurt am Main	100,00	1.650	145
4 Landwirtschaftliche Produktionsgesellschaft mbH Frehne Zwei, Marienfließ, OT Frehne	100,00	33	99
5 KTG Agrar UAB, Vilnius, Litauen (Zwischenholding)	100,00	6.860	225
6 UAB VL Investment Vilnius 12, Vilnius, Litauen*	(100,00)	-4	-3
7 UAB KTG Eko Agrar, Raseiniai, Litauen*	(100,00)	2.336	176
8 UAB Agronita, Vilnius, Litauen*	(100,00)	99	25
9 UAB KTG Grudai, Geluva, Litauen*	(100,00)	399	122
10 UAB Agronuoma, Geluva, Litauen	100,00	26	16
11 UAB Agrar Raseiniai, Raseiniai, Litauen	100,00	240	23
12 UAB Agrar Mazeikiai, Mazeikiai, Litauen	100,00	170	13
13 UAB PAE Agrar, Raseiniai, Litauen	100,00	488	61
14 UAB Delta Agrar, Kelme, Litauen	100,00	337	28
15 norus 26. AG, Berlin (Zwischenholding)	100,00	28	3
16 UAB Agrar Vidauja, Jurbarkas, Litauen*	(100,00)	292	36
17 UAB Agrar Ariogala, Raseiniai, Litauen*	(100,00)	325	32
18 UAB Agrar Girdziai, Girdziai, Litauen*	(100,00)	402	86
19 UAB Agrar Raudone, Raseiniai, Litauen*	(100,00)	136	9
20 UAB Agrar Venta, Mazeikiai, Litauen*	(100,00)	127	50
21 UAB Agrar Nerys, Bezirk, Litauen*	(100,00)	-71	-44
22 LT Holding AG, Berlin (Zwischenholding)	100,00	34	3
23 UAB Agrar Seda, Mazeikiai, Litauen*	(100,00)	159	80
24 UAB Agrar Varduva, Mazeikiai, Litauen*	(100,00)	139	39
25 UAB Agrar Asva, Mazeikiai, Litauen*	(100,00)	194	69
26 UAB Agrar Kviste, Mazeikiai, Litauen*	(100,00)	246	111
27 UAB Agrar Luoba, Mazeikiai, Litauen*	(100,00)	117	-1
28 UAB Agrar Gaja, Mazeikiai, Litauen*	(100,00)	161	10
29 PAE/AVN Agrar GmbH, Putlitz	100,00	27	8
30 Landwirtschaftsbetrieb Ahrendt GmbH, Wittendörp	100,00	32	21
31 Schmilauer Landwirtschafts GmbH, Schmilau	100,00	57	17
32 KTG Bioenergie AG, Hamburg	100,00	59	2
33 ROM-Agrar-Union-AG, Hamburg*	(100,00)	808	7
34 AK Feldfrucht GmbH, Postlow	100,00	62	97
35 Landgut Deltus AG, Berlin (Zwischenholding)	100,00	59	625
36 Agrar GmbH Seebeck, Vieltzsee OT Seebeck*	(100,00)	-1.246	41
37 Agrar GmbH Kohlberg, Trusetal*	100,00	14	3

in Tsd. Euro	Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital in Prozent	Eigenkapital zum 31.12.2015 (vor Verwendung)	Jahresergebnis 2015
38	Agrarproduktion Falkenhagen eG, Falkenhagen	(84,20)	4.043	450
39	Agrargesellschaft Quesitz mbH, Markranstädt	(75,00)	693	93
40	Quesitzer Agrarprodukte GmbH, Markranstädt*	(100,00)	56	9
41	PAE Marktfrucht GmbH Putlitz, Putlitz (Beteiligungsquote direkt und indirekt)	(96,53)	340	425
42	PAE Agrarproduktions- und Verwaltungs-AG Putlitz, Putlitz (Zwischenholding) (Beteiligungsquote direkt und indirekt)	(95,57)	3.769	605
43	PAE Sonderkulturen GmbH, Putlitz*	(100,00)	348	8
44	PAE Weiderind GmbH Putlitz, Putlitz*	(100,00)	281	28
45	PAE-Öko-Landbau GmbH, Putlitz*	(100,00)	1.747	58
46	Biofarmers Agrar AG, Frankfurt am Main*	(100,00)	49	1
47	Agrar und Handels GmbH Mühlenbeck, Oranienburg*	(100,00)	721	-11
48	PAE norus Marktfrucht GmbH, Podelzig (Zwischenholding)	(100,00)	4.817	1.973
49	Gut Marxdorf GmbH, Vierlinden*	(100,00)	283	265
50	Klages + Volmer Gesellschaft für landwirtschaftliche Dienstleistungen und Agrarproduktion GmbH, Vierlinden*	(100,00)	143	2
51	SIWUK-Agrargesellschaft mbH Sietzingen, Letschin*	(100,00)	114	1.436
52	Podelziger Landwirtschafts GmbH, Podelzig*	(100,00)	332	356
53	WI norus Agrar GmbH, Lübs*	(100,00)	53	6
54	WI Agrar GmbH, Gommern*	(100,00)	25	0
55	SI norus Agrar GmbH, Waldsiefersdorf*	(100,00)	53	160
56	SF Agrar GmbH, Putlitz*	(100,00)	33	1
57	Wuthenower Agrargesellschaft mbH, Wuthenow*	(100,00)	13	-11
58	Wuthenower Milchproduktion GmbH, Wuthenow*	(100,00)	479	16
59	PAE norus Agrar AG, Podelzig	100,00	582	2.723
60	PAE Putlitz-Marienfließ Agrar GmbH, Putlitz*	(100,00)	26	7
61	ATU Herzprung Ackerbau und Tierzucht GmbH, Heiligengrabe, OT Herzprung*	(100,00)	1.646	248
62	Agro Germendorf GmbH, Oranienburg*	(100,00)	180	20

in Tsd. Euro	Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital in Prozent	Eigenkapital zum 31.12.2015 (vor Verwendung)	Jahresergebnis 2015
63	Bruno's Service und Transport GmbH, Oranienburg	100,00	195	45
64	Incofarming Agrarprodukte und Service GmbH, Linthe*	(100,00)	205	3
65	AGRAR GmbH Landwirtschaftlicher Produktionsbetrieb Altdöbern, Altdöbern	100,00	2.782	590
66	Öko-Landbau Linthe GmbH, Luckaitztal, OT Schöllnitz*	(100,00)	56	9
67	Schöllnitz Agrar GmbH, Luckaitztal, OT Schöllnitz*	(100,00)	43	0
68	Öko-Landbau Herzprung GmbH, Herzprung*	(100,00)	29	20
69	fentus 10. GmbH, Hamburg	100,00	84	3
70	UAB Agrar Geluva, Raseiniai, Litauen*	(100,00)	291	85
71	UAB Agrar Betygala, Raseiniai, Litauen*	(100,00)	187	-21
72	UAB Agrar Dubysa, Raseiniai, Litauen*	(100,00)	147	-22
73	UAB Agrar Pauliai, Raseiniai, Litauen*	(100,00)	245	121
74	UAB Agrar Mituva, Raseiniai, Litauen*	(100,00)	187	39
75	NGH Agrar GmbH, Niederer Fläming	100,00	3.870	120
76	NGH Agrar Nonnendorf GmbH, Niederer Fläming*	(100,00)	468	-28
77	NGH Agrar Hohenseefeld GmbH, Niederer Fläming*	(100,00)	404	54
78	NGH Agrar Verwaltungs GmbH, Niederer Fläming	100,00	25	0
79	KTG Immobilien GmbH, Hamburg	100,00	27	0
80	Delta Agrar Handels GmbH, Oranienburg	100,00	540	25
81	Delta Agrar GmbH, Linthe	100,00	-345	739
82	KTG Foods SE, München	100,00	89	-43
82	Bio-Zentrale Naturprodukte GmbH, Wittibreit-Ulbering	94,89	2.806	1.796
84	Mühlenbach Lebensmittel GmbH, Wittibreit	(94,89)	448	0
85	MARCHÉ Faber GmbH, Köln	(94,89)	836	0
86	NOA Natureel Anklam AG, Anklam	100,00	1.525	398
87	KTG Frischdienst GmbH, Linthe	100,00	102	38
88	TKS Union AG, Hamburg	100,00	12.198	902
89	Pauliu melioracijos	100,00	0	0

in Tsd. Euro	Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital in Prozent	Eigenkapital zum 31.12.2015 (vor Verwendung)	Jahresergebnis 2015
B. TOCHTERGESELLSCHAFTEN (VOLLKONSOLIDIERT) (ENERGIE)				
1	KTG Energie AG, Hamburg (Zwischenholding)	62,08	- 448	33.492
2	Biogas – Produktion Dersewitz GmbH, Dersewitz*	(100,00)	138	- 217
3	Biogas – Produktion Putlitz GmbH, Putlitz*	(100,00)	217	162
4	Biogas Produktion Seelow GmbH, Seelow*	(100,00)	365	502
5	Biogas Produktion Flechtingen GmbH, Flechtingen*	(100,00)	156	- 432
6	Biogas Produktion Wuthenow GmbH, Wuthenow*	(100,00)	905	- 150
7	Biogas Produktion PAL GmbH, Putlitz*	(50,00)	155	29
8	Biogas Produktion Schmilau GmbH, Schmilau*	(100,00)	13	- 18
9	Biogas Produktion Schöllnitz GmbH, Luckaitztal, OT Schöllnitz*	(100,00)	1.244	1.219
10	Biogas Produktion Vehlefan GmbH, Oberkrämer*	(100,00)	650	625
11	Biogas Produktion Hornow, Oranienburg*	(100,00)	494	30
12	Biogas Produktion Nonnendorf GmbH & Co. KG, Nonnendorf*	(100,00)	522	81
13	Biogas Produktion Nonnendorf Verwaltungs GmbH, Nonnendorf*	(100,00)	19	- 1
14	Biogas Produktion Lübs GmbH, Berlin*	(49,00)**	217	- 127
15	Bio-Energiezentrum Ringleben GmbH, Ringleben*	(100,00)	47	- 24
16	Bio-Energiezentrum Kohlberg GmbH, Trusetal*	(100,00)	- 33	- 21

in Tsd. Euro	Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital in Prozent	Eigenkapital zum 31.10.2014 (vor Verwendung)	Jahresergebnis 01.11.2013 – 31.10.2014
17	Bio-Energiezentrum Frehne GmbH, Putlitz*	(100,00)	- 35	- 32
18	Delta Neue Energien GmbH, Putlitz*	(100,00)	0	- 18
19	KTG Biomethan AG, Hamburg*	(100,00)	98	0
20	Biogas Investor GmbH, Hamburg*	(100,00)	3.143	22
21	Biogas Investor Verwaltungsgesellschaft mbH, Hamburg*	(100,00)	4	- 2
22	LAE Landhof Agrar und Energie GmbH, Breydin*	(100,00)	36	- 15
23	Naturgas Quesitz GmbH, Markranstädt*	(100,00)	931	906
24	Biogas Produktion Brenz GmbH, Brenz*	(100,00)	460	215
25	Biogas Produktion Brenz Zwei GmbH, Brenz*	(100,00)	38	- 2
26	Biogas Produktion Brenz Verwaltungsgesellschaft mbH, Friesoythe*	(100,00)	- 9	- 3
27	Biogas Produktion Groß Tessin GmbH, Reimershagen*	(100,00)	617	175
28	Biogas Produktion Perleberg GmbH, Perleberg*	(100,00)	- 70	- 24
29	Biogas Produktion Perleberg Zwei GmbH, Perleberg*	(100,00)	579	409
30	KTG Energieeffizienz GmbH, Oranienburg*	(100,00)	- 21	- 45
31	UAB KTG Energija, Vilnius, Litauen***	(100,00)	- 3	- 3
32	Biogasproduktion Holleben GmbH, Teutschenthal	(94,00)	1.337	79
33	Biomethan Produktion Perleberg GmbH, Berlin	(100,00)	18	- 6
34	Biomethan Produktion Brenz GmbH, Berlin	(100,00)	17	- 7
35	Biomethan Produktion Quesitz GmbH, Berlin	(100,00)	- 132	- 156

in Tsd. Euro	Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital in Prozent	Eigenkapital zum 31.10.2015 (vor Verwendung)	Jahresergebnis 01.11.2014 – 31.10.2015
C. TOCHTERGESELLSCHAFTEN (NICHT KONSOLIDIERT)				
1	Milchproduktion Papenbruch GmbH, Herzsprung*	(100,00)	197	11
2	Korntec GmbH, Wedemark	90,00	313	89
3	Grano Projekt GmbH, Bremen	100,00	liegt noch nicht vor	liegt noch nicht vor
4	GOLD SOJA AG, Frankfurt am Main	100,00	47	2
5	areano AG, Frankfurt am Main	34,00	liegt noch nicht vor	liegt noch nicht vor
6	LBF Landbesitzgesellschaft Falkenhagen AG	90,00	49	- 1
7	Deltus Einundzwanzigste AG	40,00	56	6
C. ASSOZIIERTE UNTERNEHMEN				
1	RST-Agrar AG, Neubrandenburg (Zwischenholding)	50,00	216	15
2	»wadü« Kemnitzer Agrarproduktion und Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH, Kemnitz****	(100,00)	liegt noch nicht vor	liegt noch nicht vor
3	AVK AGRAR AG, Neubrandenburg*	(100,00)	57	- 6
4	Körbelitzer Agro GbR, Körbelitz*	86,00	- 518	5
5	»Zur Spetze« Agrar-Handelsgesellschaft mit beschränkter Haftung, Wegenstedt*	(100,00)	5	2
6	KTG International Farming AG, Hamburg	50,00	150	3

* Einzelgesellschaften der KTG Agrar SE; die in Klammern gesetzte Angabe des Anteils am Kapital in % bezieht sich auf die Beteiligung vollkonsolidierender Gesellschaften der KTG.

** voll konsolidiert über Energie, 51 % Anteile WI norus Agrar GmbH

*** voll konsolidiert über Litauen / Werte per 31.12.2015

**** Daten aus dem Geschäftsjahr 2014, die Werte für 2016 lagen zum Erstellungszeitraum noch nicht vor

TABELLE

in Tsd. Euro

G

AUFSTELLUNG DES ANTEILSBESITZES – NEUAKQUISITIONEN

	Name und Sitz der Gesellschaft	Anschaffungskosten	Geschäfts-/ Firmenwert	Zeitpunkt der Erstkonsolidierung
1	Bruno's Service und Transport GmbH	102,5	2,5	01.07.2015
2	Biogas Produktion Holleben GmbH	200	0	01.07.2015

* mit erworbene Tochtergesellschaften der Bio-Zentrale Naturprodukte GmbH

Im Geschäftsjahr 2015 wurde die Bruno's Service und Transport GmbH erworben. Daneben erfolgte der Erwerb von der Betriebsgesellschaft LBF Landbesitzgesellschaft Falkenhagen AG.

Aufgrund mangelnder Wesentlichkeit für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns wird von den vorstehenden Gesellschaften nur die Bruno's Service und Transport GmbH vollkonsolidiert (§ 296 Abs. 2 HGB). Folgende Tochtergesellschaften werden im Geschäftsjahr 2015 erstmals in den Konzernabschluss einbezogen.

TABELLE G

Die erstmals in die Konsolidierung einbezogenen Gesellschaften sowie die im Laufe des Geschäftsjahres 2015 neu erworbenen und in die Konsolidierung einbezogenen oben genannten Gesellschaften haben kumuliert die folgenden Auswirkungen im Konzernabschluss auf den 31. Dezember 2015. TABELLE H

Die im Laufe des Geschäftsjahres entkonsolidierten Gesellschaften haben kumuliert die folgenden Auswirkungen im Konzernabschluss auf den 31.12.2015. TABELLE I

Im Rahmen der **Schuldenkonsolidierung** wurden Ausleihungen, Forderungen, Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungsposten zwischen konsolidierten Unternehmen aufgerechnet.

Lieferungen und Leistungen zwischen den einbezogenen Unternehmen wurden im Rahmen der **Aufwands- und Ertragskonsolidierung** eliminiert.

Zwischenergebnisse werden grundsätzlich eliminiert, sofern diese für die Darstellung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns nicht von untergeordneter Bedeutung sind.

Steuerabgrenzungen gemäß § 306 HGB wurden vorgenommen. Es wurde das „temporary-concept“ gemäß den Anforderungen des HGB angewandt.

Latente Steuern wurden sowohl auf Konsolidierungsmaßnahmen gebildet, als auch auf Bestandsunterschiede auf Einzelabschlussebene.

3 Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Alle in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen wenden grundsätzlich einheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze an. Die ausgewiesenen Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten sind nach den handelsrechtlichen Vorschriften bilanziert.

Erworbene **immaterielle Vermögensgegenstände** sind zu Anschaffungskosten bilanziert und werden, sofern sie der Abnutzung unterliegen, entsprechend ihrer Nutzungsdauer um planmäßige Abschreibungen vermindert. Ausgewiesen werden im Wesentlichen landwirtschaftliche Prämienansprüche sowie Software für die Betriebsführung, die Verwaltung und das Rechnungswesen. Die entgeltlich erworbenen Prämienansprüche wurden bis 2007 auf die voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben; ab 2008 unterbleibt eine planmäßige Abschreibung in Anlehnung an die geänderte steuerliche Beurteilung.

Das **Sachanlagevermögen** ist zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und wird, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

In die Herstellungskosten werden die Einzelkosten sowie die handelsrechtlich anzusetzenden Gemeinkosten einbezogen.

In die Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten werden Zinsaufwendungen einbezogen, sofern sie dazu dienen, Neuanlagen mit längerer Bauzeit oder geleistete Anzahlungen auf solche Anlagen zu finanzieren. Entsprechend wurden Zinsaufwendungen, die auf die Bauzeit und den

TABELLE

in Tsd. Euro

H

AUSWIRKUNGEN IM KONZERNABSCHLUSS

Sachanlage	390
Jahresergebnis	45
Verbindlichkeiten	1.256
Umsatzerlöse	2.417
Sonstige betriebliche Erträge	35
Materialaufwand	1.782

Bruno's Service und Transport GmbH

TABELLE

in Tsd. Euro

I

AUSWIRKUNGEN IM KONZERNABSCHLUSS

	Konzern 31.12.2015	Konzern 31.12.2014	FZ Foods 31.12.2014	ATU 31.12.2014	Konzern (ohne FZ und ATU) 31.12.2014
Sachanlagen	296.965	319.101	4.134	17.560	297.407
Umlaufvermögen	353.052	258.011	20.080	2.220	234.991
Jahresergebnis	3.672	6.417	-467	14	6.870
Verbindlichkeiten	605.754	549.397	21.371	6.502	534.526
Umsatzerlöse	326.476	234.119	30.014	502	203.603
sonstige betr. E.	44.227	52.633	6.289	124	46.220
Materialaufwand	202.007	134.240	20.443	423	113.374
sonstige betr. A.	85.184	77.154	9.546	120	67.488
Ergebnis d. g. G.	12.424	14.448	-567	24	14.991

Probetrieb bis zum Zeitpunkt der Fertigstellung der im Geschäftsjahr 2015 errichteten Biogasanlagen entfallen, in Höhe von TEUR 960 (Vj. TEUR 948) aktiviert. Die Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens werden nach Maßgabe der voraussichtlichen wirtschaftlichen Nutzungsdauer um planmäßige Abschreibungen vermindert. Die Anlagegüter werden linear abgeschrieben. Für geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten bis 410 EUR erfolgt die Abschreibung vollständig im Zugangsjahr. Die Poolabschreibung aus den Vorjahren wird entsprechend fortgeführt.

Für die Errichtung neuer Biogasanlagen wurden Eigenleistungen aktiviert. Diese wurden mit Gesamtkosten (Einzel- und Gemeinkosten) bewertet. Der Gesamtbetrag der hierfür aktivierten Eigenleistungen beläuft sich auf TEUR 5.977 (Vj. TEUR 5.939).

Die unter den **Finanzanlagen** ausgewiesenen Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen werden zu Anschaffungskosten oder zum beizulegenden niedrigeren Wert bilanziert. Verzinsliche Ausleihungen werden zu Nennwerten bilanziert.

Wertpapiere des Anlage- und Umlaufvermögens wer-

TABELLE J FORDERUNGSPIEGEL

in Tsd. Euro (...) Vorjahreswert	Gesamtbetrag zum 31.12.2015	Restlaufzeit bis 1 Jahr	Restlaufzeit 1 bis 5 Jahre	Restlaufzeit über 5 Jahre
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	139.267 (123.649)	139.267 (123.649)	0 (0)	0 (0)
Forderungen gegen konsolidierte verbundene Unternehmen	9.066 (5.723)	9.049 (5.723)	17 (0)	0 (0)
Forderungen gegen nicht konsolidierte verbundene Unternehmen	3.432 (2.831)	3.411 (2.831)	21 (0)	0 (0)
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	41.923 (30.388)	23.720 (15.200)	18.203 (15.188)	0 (0)
Sonstige Vermögensgegenstände	159.364 (95.420)	42.967 (26.312)	116.397 (69.108)	0 (0)
TOTAL	353.052 (258.011)	218.414 (185.393)	134.638 (71.668)	0 (0)

den zu Anschaffungskosten oder zum beizulegenden niedrigeren Börsen- oder Marktpreis am Bilanzstichtag bewertet.

Das **Tiervermögen** wird in einer gesonderten Position zwischen Anlage- und Umlaufvermögen ausgewiesen. Die Bewertung erfolgt unter Anwendung des Bewertungsvereinfachungsverfahrens nach § 240 Abs. 4 HGB (Gruppenbewertung).

Die Bewertung der **Vorräte** erfolgte zu den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten oder zum niedrigeren beizulegenden Wert. In die Herstellungskosten werden die Einzelkosten sowie die handelsrechtlich anzusetzenden Gemeinkosten einbezogen. Das zu den Vorräten gehörende **Feldinventar** wurde zu Herstellungskosten angesetzt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert angesetzt; Einzelwertberichtigungen wurden in Höhe von TEUR 1.042 (Vj. TEUR 450) gebildet. Unverzinsliche Forderungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem Durchschnittszinssatz auf der Basis der jeweiligen laufzeitadäquaten Zinssätze der vergangenen sieben Geschäftsjahre auf den Barwert abgezinst.

Währungsforderungen werden grundsätzlich zum Kurs des Einbuchungstages bzw. zum niedrigeren Kurs des Bilanzstichtages umgerechnet.

Gemäß §256a HGB werden auf fremde Währung lau-

tende Vermögensgegenstände mit Restlaufzeiten bis zu einem Jahr zum Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag umgerechnet und insoweit entgegen der bisherigen Vorgehensweise das Realisationsprinzip und das Anschaffungskostenprinzip nicht beachtet. Unrealisierte Gewinne aus der Währungsumrechnung sind erstmalig zum Abschlussstichtag 31. Dezember 2010 erfasst.

In dem gesonderten Posten **Forderungen gegen nicht konsolidierte verbundene Unternehmen** werden Forderungen gegen verbundene Unternehmen ausgewiesen, die nicht in die Konsolidierung einbezogen worden sind.

Bankguthaben und Kassenbestände sind zum Nennbetrag bewertet.

Unter den aktiven **Rechnungsabgrenzungsposten** werden im Wesentlichen Pachtvorauszahlungen ausgewiesen.

Das **gezeichnete Kapital** ist zum Nennwert angesetzt.

In der Konzernbilanz werden **passive Unterschiedsbeträge** aus der Kapitalkonsolidierung im Eigenkapital ausgewiesen. Diese resultieren aus dem Kauf von Beteiligungen, wobei die Anschaffungskosten kleiner waren als das anteilige Eigenkapital, bzw. aus Kapitalerhöhungsmaßnahmen, an denen die KTG Agrar SE nicht teilgenommen hat.

In der Konzernbilanz wurde ein **Ausgleichsposten für**

Anteile anderer Gesellschafter in Höhe des anteiligen Eigenkapitals konzernfremder Gesellschafter gebildet und ausgewiesen.

Der **Sonderposten für Investitionszuschüsse** wurde für Investitionszuschüsse gebildet, die für Investitionen in das Sachanlagevermögen gewährt wurden. Er wird über die voraussichtliche Nutzungsdauer des bezuschussten Sachanlagevermögens aufgelöst.

Die Bewertung der unmittelbaren Pensionsverpflichtungen erfolgt ab 2010 nach dem international anerkannten Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method).

Nach diesem Verfahren errechnet sich die Höhe der Pensionsverpflichtungen aus der zum Bilanzstichtag verdienten Anwartschaft unter Berücksichtigung zukünftiger Gehaltssteigerungen. Der ermittelte Betrag wird pauschal mit dem durchschnittlichen Marktzins abgezinst, der sich bei einer angenommenen Laufzeit von 15 Jahren ergibt.

Für sämtliche Pensionsverbindlichkeiten existieren Rückdeckungsversicherungsverträge, welche teilweise an den Pensionsanwärter verpfändet sind. Entsprechend werden im Falle der Verpfändung Verpflichtungen und der Aktivwert der Rückdeckungsversicherung in der Bilanz saldiert ausgewiesen.

Die anderen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten. Der Ansatz erfolgt in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags. Langfristige Rückstellungen werden mit dem ihrer Laufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre abgezinst.

Erträge und Aufwendungen aus der Abzinsung von Rückstellungen werden jeweils gesondert unter dem Posten „Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge“ sowie „Zinsen und ähnliche Aufwendungen“ ausgewiesen.

Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag angesetzt. Verbindlichkeiten in ausländischer Währung werden zum Kurs des Einbuchungstages bzw. dem höherem Kurs des Bilanzstichtages umgerechnet. Die Umrechnung der litauischen Währung erfolgt im Vorjahr zum festen Umrechnungskurs. Ab dem 1.1.2015 wurde in Litauen der Euro eingeführt, so dass eine Umrechnung in diesem Geschäftsjahr entfällt.

Gemäß § 256a HGB werden auf fremde Währung lautende Verbindlichkeiten mit Restlaufzeiten bis zu einem Jahr zum Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag umgerechnet und insoweit das Imparitätsprinzip und das Anschaffungskostenprinzip nicht beachtet. Unre-

alisierte Gewinne aus der Währungsumrechnung sind erstmalig zum Abschlussstichtag 31. Dezember 2010 erfasst.

Als passive **Rechnungsabgrenzungsposten** werden Einnahmen vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, soweit sie einen Ertrag für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

4 Erläuterungen zur Bilanz

4.1 Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist im Konzernanlagespiegel (Anlage zum Konzernanhang) dargestellt.

Im Konzernanlagespiegel werden die ursprünglichen Anschaffungs- und Herstellungskosten sowie die bisher aufgelaufenen Abschreibungen der Vermögensgegenstände des Mutterunternehmens und der Tochterunternehmen in der Spalte „Anschaffungs- und Herstellungskosten“ bzw. „Abschreibungen“ ausgewiesen.

Zu- und Abgänge einzelner Vermögensgegenstände zum Konzernanlagevermögen auf Grund der Veränderung des Konsolidierungskreises werden in einer gesonderten Spalte dargestellt. Aus Vereinfachungsgründen werden in einigen Fällen die historischen Anschaffungs- und Herstellungskosten sowie die kumulierten Abschreibungsbeträge aus Konsolidierungsvorgängen ausgewiesen.

Die Werthaltigkeit der bilanzierten Geschäfts- und Firmenwerte sehen wir auf Basis von Unternehmensbewertungen mit einer Ausnahme als gegeben an.

Für die SIWUK-Agrargesellschaft mbH war eine Wertberichtigung in Höhe von TEUR 548 notwendig.

4.2 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen setzen sich nach Restlaufzeiten wie folgt zusammen; die Vorjahresbeträge sind in Klammern angegeben: **TABELLE J**

Die Forderungen gegen nicht konsolidierte verbundene Unternehmen resultieren in Höhe von TEUR 1.780 (Vj. TEUR 1.951) aus dem Liefer- und Leistungsverkehr sowie in Höhe von TEUR 1.652 (Vj. TEUR 880) aus anderen Vermögensgegenständen.

Von den Forderungen gegen Beteiligungsunternehmen betreffen TEUR 18.002 (Vj. TEUR 16.307) den Liefer- und Leistungsverkehr und TEUR 23.921 (Vj. TEUR 14.081) die sonstigen Vermögensgegenstände.

TABELLE

in Tsd. Euro

K

SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

	31.12.2015	31.12.2014
Darlehen einschließlich Zinsen	135.708	79.446
Steuererstattungsansprüche	5.721	7.333
Zulagen und Zuschüsse	4.104	4.046
Anzahlungen Anteilskauf	12.662	0
Veräußerung von Beteiligungen	875	1.390
Versicherungsansprüche	0	207
Sonstige	295	2.998
TOTAL	159.365	95.420

Die Sonstigen Vermögensgegenstände setzen sich wie folgt zusammen: TABELLE K

4.3 Guthaben bei Kreditinstituten

Der Finanzmittelfonds setzt sich aus Guthaben bei Kreditinstituten sowie aus Kassenbestand zusammen.

4.4 Rechnungsabgrenzungsposten

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten berücksichtigt im Wesentlichen abgegrenzte Pachtvorauszahlungen.

4.5 Eigenkapital

Das Grundkapital der KTG Agrar SE beträgt am Bilanzstichtag EUR 6.758.283,00. Es ist eingeteilt in 6.758.283 auf den Inhaber lautende Stammaktien ohne Nennbetrag. Ein Betrag i.H.v. EUR 6.243.600 des Grundkapitals ist durch formwechselnde Umwandlung der KTG Agrar AG in die Rechtsform der SE erbracht worden.

Aufgrund der durch den Beschluss der Hauptversammlung vom 24. August 2012 erteilten, am 4. September 2012 eingetragenen, nach erfolgtem Rechtsformwechsel auf die KTG Agrar SE übertragenen und am 4. November 2013 eingetragenen Ermächtigung hat der Vorstand am 27. Mai 2015 beschlossen, das Grundkapital um EUR 506.400,00 auf EUR 6.750.000,00 zu erhöhen.

Das Grundkapital ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 24. Juni 2015 um bis zu EUR 3.121.800,00 durch Ausgabe von bis zu 3.121.800 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2015/I).

Der Vorstand ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 24. Juni 2015 ermächtigt, das Grundkapital der

Gesellschaft in der Zeit bis zum 23. Juni 2020 mit Zustimmung des Aufsichtsrates einmalig oder mehrmals um insgesamt bis zu EUR 3.121.800,00 durch Ausgabe von bis zu 3.121.800 neuen, auf den Inhaber lautenden nennwertlosen Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2015/I).

Aufgrund der durch Satzungsänderung vom 24. Juni 2015 erteilten und im Handelsregister am 15. Juli 2015 eingetragenen Ermächtigung (Genehmigtes Kapital 2015/I) ist durch Beschlüsse des Vorstandes vom 17. August 2015 und vom 27. August 2015 mit Zustimmung des Aufsichtsrates vom 17. August 2015 und 27. August 2015 die Erhöhung des Grundkapitals (teilweise Ausnutzung des genehmigten Kapitals) um EUR 8.283,00 auf EUR 6.758.283 beschlossen.

Die KTG Agrar SE hat im Dezember 2011 5.000, im März 2012 6.782 und im Oktober 2014 1.000 sowie in 2016 5.025 eigene Aktien im Nennwert von je Euro 1,00 zum Zeitwert von 310 TEUR erworben. Im Berichtsjahr erfolgte außerdem die Veräußerung von 13 eigenen Aktien an ausgeschiedene Mitarbeiter. Insgesamt entspricht der Anteil am Grundkapital 0,263%. Der Ausweis der eigenen Anteile erfolgt nach § 272 Abs. 1a HGB durch die Absetzung des rechnerischen Anteils am Grundkapital in Höhe von TEUR 18 von dem gezeichneten Kapital. Der den rechnerischen Wert am Grundkapital übersteigende Betrag der Anschaffungskosten in 2011 i.H.v. TEUR 66, in 2012 i.H.v. TEUR 93 und in 2014 i.H.v. TEUR 14 sowie in 2015 i.H.v. TEUR 119 wurde mit dem Ergebnisvortrag verrechnet.

In der Kapitalrücklage des Unternehmens wird der Mehrerlös aus dem Börsengang 2007 und der Kapitalerhö-

TABELLE

in Tsd. Euro

L

ENTWICKLUNG DES BILANZGEWINNS

	31.12.2015	31.12.2014
Gewinnvortrag 1. Januar	16.917	13.129
Entnahme für eigene Anteile	-119	-14
Ausschüttung	-1.688	-1.374
Konzernjahresüberschuss des Geschäftsjahres	3.672	6.417
Auf andere Gesellschafter entfallender Ergebnisanteil	-1.334	-1.241
TOTAL	17.448	16.917

TABELLE

in Prozent

M

RECHNUNGSGRUNDLAGEN

	31.12.2015	31.12.2014
Rententrend	1,50	1,50
Anwartschaftstrend	0,00	0,00
Fluktuation	0,00	0,00
Zinssatz (§ 253 Abs. 2 Satz 2 HGB)	3,89	4,53

hung 2008 in Höhe von insgesamt TEUR 27.470 sowie der Mehrerlös aus der Kapitalerhöhung 2009 in Höhe von TEUR 5.031 und der Mehrerlös aus der Kapitalerhöhung 2010 in Höhe von insgesamt TEUR 7.740 ausgewiesen. In 2013 erfolgte die Einstellung des Mehrerlöses aus der Kapitalerhöhung in Höhe von TEUR 7.974, in 2015 i.H.v. EUR 6.863,789,10.

In den Gewinnrücklagen wird die gesetzliche Rücklage ausgewiesen, die unverändert TEUR 5 beträgt. Bei dem Erwerb eigener Anteile wurde der den rechnerischen Wert am Grundkapital übersteigende Betrag der Anschaffungskosten der eigenen Anteile in 2011 zuerst in Höhe EUR 0,19 mit den frei verfügbaren Gewinnrücklagen verrechnet. Der darüber hinausgehende Betrag mindert den Bilanzgewinn.

Die anderen Gewinnrücklagen resultieren im Wesentlichen aus der erfolgsneutralen Auflösung des Sonderpostens mit Rücklageanteil für 6b-Rücklagen aufgrund der Einführung der Regelungen des BilMoG in 2010 (TEUR 23). Darüber hinaus enthalten die anderen Gewinnrücklagen im Wesentlichen einen Betrag aus der erstmaligen

Aktivierung latenter Steuern auf steuerliche Verlustvorträge (TEUR 1.250).

Der Bilanzgewinn des Konzerns hat sich wie folgt entwickelt: TABELLE L

Der Sonderposten für Investitionszuschüsse betreffen erhaltene Investitionszuschüsse nach Förderprogrammen des Bundeslandes Brandenburg sowie aus Litauen, die entsprechend dem Abschreibungsverlauf der bezuschussten Anlagegüter aufgelöst werden.

Die Entwicklung des Konzerneigenkapitals ist im Konzerneigenkapitalsspiegel dargestellt.

4.6 Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen werden aufgrund von Versorgungszusagen auf Altersleistungen für vier Mitarbeiter gebildet.

Die zugesagten Leistungen werden über verpfändete Rückdeckungsversicherungen finanziert.

Die Bewertung der unmittelbaren Pensionsrückstellung basiert auf folgenden Rechnungsgrundlagen: TABELLE M

TABELLE

N

IN DER BILANZ VERRECHNETE BETRÄGE

	31.12.2015	31.12.2014
Zeitwerte Planvermögen	237.211	221.103
Pensionsrückstellungen	-312.370	-255.428
TOTAL	-75.159	-34.325

TABELLE

O

IN DER BILANZ VERRECHNETE BETRÄGE

	31.12.2015	31.12.2014
Aktivierter Unterscheidungsbetrag aus Vermögensrechnung	1.564	12.441
Pensionsrückstellungen	-76.723	-46.766
SALDO	-75.159	-34.325
Pensionsrückstellungen verrechnet	76.723	46.766
Pensionsrückstellungen nicht verrechnet	83.180	80.969
PENSIONS-RÜCKSTELLUNGEN GESAMT	159.903	127.735

TABELLE

P

IM FINANZERGEBNIS VERRECHNETE BETRÄGE

	31.12.2015	31.12.2014
Gewinne aus Planvermögen	8.755	8.845
Zinsaufwand aus Abzinsung	-15.092	-14.442
ZINSEERGEBNIS	-6.337	-5.597

Die folgende Tabelle zeigt die in der Bilanz zum 31. Dezember 2015 verrechneten Beträge: TABELLE N
Die Zeitwerte der Rückdeckungsversicherung entsprechen dem vom Versicherer nachgewiesenen Deckungskapital und damit den Anschaffungskosten. Eine Saldierung erfolgte jeweils für jede einzelne Zusage getrennt, womit sich folgender Bilanzausweis ergibt:

TABELLE O

Im Finanzergebnis wurden entsprechend die zugehörigen Aufwendungen und Erträge aus der Abzinsung und aus dem zu verrechnenden Vermögen saldiert: TABELLE P

Die sonstigen Rückstellungen betreffen:

TABELLE Q

4.7 Derivative Finanzinstrumente

Bei der KTG Agrar SE bestehen zum Bilanzstichtag 31.12.2015 keine derivativen Finanzinstrumente.

4.8 Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten setzen sich nach Restlaufzeiten wie folgt zusammen; die Vorjahresbeträge sind in Klammern angegeben: TABELLE R

TABELLE

Q

SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN

	31.12.2015	31.12.2014
Ausstehende Rechnungen	3.778	2.853
Urlaub	646	794
Jahresabschlusskosten	609	682
Berufsgenossenschaftsbeiträge	116	184
Lohnsonderzahlungen und Prämien	439	395
Rückvergütung Lebensmitteleinzelhandel	3.656	3.461
Pachtzahlungen	99	85
Übrige	1.262	1.299
TOTAL	10.605	9.753

TABELLE

R

VERBINDLICHKEITENSPIEGEL

	Gesamtbetrag zum 31.12.2015	Restlaufzeit bis 1 Jahr	Restlaufzeit 1 bis 5 Jahre	Restlaufzeit über 5 Jahre
Anleihen	392.225 (332.424)	0 (40.400)	392.225 (292.024)	0 (0)
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	142.774 (149.198)	38.458 (49.634)	51.722 (44.327)	52.594 (55.237)
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	75 (295)	75 (295)	0 (0)	0 (0)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	38.507 (35.730)	38.507 (35.730)	0 (0)	0 (0)
Verbindlichkeiten aus der Annahme gezogener Wechsel und der Ausstellung eigener Wechsel	2.059 (1.165)	2.059 (1.165)	0 (0)	0 (0)
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen konsolidierten Unternehmen	2.813 (2.272)	2.813 (2.272)	0 (0)	0 (0)
Verbindlichkeiten gegenüber nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen	603 (90)	603 (90)	0 (0)	0 (0)
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	314 (34)	314 (34)	0 (0)	0 (0)
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	270 (53)	235 (53)	35 (0)	0 (0)
Sonstige Verbindlichkeiten	26.114 (28.136)	20.720 (17.438)	5.370 (10.674)	24 (24)
TOTAL	605.754 (549.397)	103.784 (147.111)	449.352 (347.025)	52.618 (55.261)

TABELLE

in Tsd. Euro

S

SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN

	31.12.2015	31.12.2014
Darlehen einschließlich Zinsen	19.030	13.131
Maschinenfinanzierung	0	0
Steuern	221	5.120
Löhne, Gehälter und soziale Sicherheit	1.196	162
Anteilskäufe	0	0
Sonstige	5.667	9.723
TOTAL	26.114	28.136

Die **Verbindlichkeiten aus Anleihen** stellen sich wie folgt dar:

Im September 2010 emittierte die KTG Agrar SE eine Anleihe in Höhe von EUR 50 Mio. mit einem festen jährlichen Zinscoupon in Höhe von 6,75%. Die Laufzeit der Anleihe endet endfällig am 14. September 2015. Die Anleihe mit der Wertpapierkennnummer DE000A1ELQu9 notiert an der Stuttgarter Wertpapierbörse, Segment BondM (Biowertpapier I). Die Anleihe wurde vollständig im Berichtsjahr zurückgeführt.

Im Juni 2011 emittierte die KTG Agrar SE eine weitere Anleihe in Höhe von EUR 180 Mio. (Anleiheplatzierung EUR 50 Mio.; 1. Aufstockung weitere EUR 50 Mio.; 2. Aufstockung weitere EUR 80 Mio.); 3. Aufstockung weitere EUR 50 Mio. Danach erfolgte ein private placement in Höhe von EUR 20 Mio. in 2013 sowie ein weiteres private placement in Höhe von EUR 9,5 Mio., mit einem festen jährlichen Zinscoupon in Höhe von 7,125%. Die Laufzeit der Anleihe endet endfällig am 5. Juni 2017. Die Anleihe mit der Wertpapierkennnummer DE000A1H-3VN9 notiert an der Wertpapierbörse Frankfurt am Main, Segment Entry Standard (Biowertpapier II).

Im August 2014 emittiert die KTG Agrar SE eine dritte Anleihe in Höhe von EUR 50,0 Mio. mit einem festen jährlichen Zinscoupon in Höhe von 7,25%. Die Laufzeit der Anleihe endet endfällig am 15. August 2019. Die Anleihe mit der Wertpapiernummer DE000A11QGQ1 notiert an der Wertpapierbörse Frankfurt am Main, Segment Entry Standard. Die Anleihe umfasst ein freiwilliges Umtauschangebot an Inhaber der 6,75% Anleihe (2010-2015) ihre Anteile in die 7,25% Anleihe (2014-2019) zum Preis von 100% des Nennbetrages (je EUR 1.000) zu tauschen. Davon wurde in Höhe von EUR 9,6 Mio. Gebrauch gemacht. Weitere EUR 22,9 wurden in 2014 gezeichnet und weitere 59,7 Mio. im Berichtsjahr (Biowertpapier III).

Die Verbindlichkeiten aus Anleihe betreffen mit 50.000 auf den Inhaber lautende Teilschuldverschreibungen mit einem Gesamtbetrag von EUR 50,0 Mio. der KTG Energie AG, die mit Wertpapierprospekt vom 27. Juni 2012 aufgelegt wurde. Die Verzinsung beträgt 7,25 % p.a. bei einer Laufzeit bis zum 27. September 2018. Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2015 war die Anleihe in voller Höhe gezeichnet.

Die Anleihe valutiert per 31.12.2015 i.H.v. TEUR 392.225. Nach dem Bilanzstichtag war die Anleihe noch nicht vollständig platziert.

4.9 Sicherheiten für Verbindlichkeiten

Die **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** sind wie folgt besichert:

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind wie folgt besichert:

Grundsulden in Höhe von insgesamt TEUR 33.572 auf Betriebsgelände und Ackerflächen. Grundsulden i.H.v. insgesamt TEUR 104.481 auf diversen Biogas- und Silogrundstücken.

Globalzession für alle Forderungen aus Energie- und Wärmegewinnungsverträgen, Grundsulden Sicherungsübereignung von Biogasanlagen, Verpflichtung zur Bildung von Liquiditätsreserven mit Verpfändung dieser Guthaben, Abtretung der Rechte und Ansprüche aus Generalunternehmerverträgen, Substratlieferungsverträgen, Wartungsverträgen, Betriebsführungsverträgen und aus Versicherungsverträgen.

Abtretung (Zession) der EU-Flächenprämien nach VO (EG) 1307/2013 der folgenden Unternehmen:

- AK Agrarproduktions GmbH, Görke
- PAE Agrarproduktions- und Verwaltungs-AG Putlitz, Putlitz
- KTG Energie AG, Hamburg
- Agrar GmbH Seebeck, Vielitzsee
- PAE Putlitz-Marienfließ Agrar GmbH, Putlitz
- andwirtschaftliche Produktionsgesellschaft mbH Frehne Zwei, Pirow
- WI norus Agrar GmbH, Lübs
- SI Agrar GmbH, Waldsiefersdorf
- NGH Agrar Nonnendorf GmbH, Nonnendorf
- Qesitzer Agrarprodukte GmbH, Makranstädt
- NGH Agrar Hohenseefeld GmbH, Hohenseefeld
- Agro GmbH Germendorf, Oranienburg
- Incofarming Agrarproduktion GmbH, Linthe
- Agrar GmbH Landwirtschaftlicher Produktionsbetrieb Altdöbern,* Altdöbern
- Podelziger Landwirtschafts GmbH, Podelzig
- PAE Marktfrucht GmbH, Putlitz
- PAE Öko-Landbau GmbH, Putlitz
- PAE Weiderind GmbH, Putlitz
- PAE Sonderkulturen GmbH, Putlitz
- Agrar und Handels GmbH, Mühlenbeck, Oranienburg
- „Zur Spetze“ Agrarproduktionsgesellschaft mbH, Flechtingen
- T.P. Agrar GmbH, Postlow
- PAE Agrar GmbH, Frankfurt am Main
- Roloff Agrar GmbH, Postlow
- Milchproduktion Papenbruch GmbH, Herzsprung

- Wuthenower Milchproduktion GmbH, Wuthenow
- Wuthenower Agrargesellschaft mbH, Wuthenow
- Schmilauer Landwirtschafts GmbH, Schmilau
- AK Feldfrucht GmbH, Postlow
- SIWUK Agrargesellschaft mbH, Sietzing

Ferner wurde ein Guthaben der KTG Agrar SE in Höhe von TEUR 400 bei der Spreewaldbank e.G. zu Gunsten eines Kredites der Spreewaldbank e.G. verpfändet.

Zur Besicherung von weiteren Verpflichtungen der KTG Agrar SE gegenüber Kreditinstituten wurden Höchstbetragsbürgschaften Dritter bis zu einer Höhe von TEUR 4.100 bestellt.

Gesamtschuldnerische Mithaft durch

- RST Agrar AG, Neubrandenburg
- Landwirtschaftliche Produktionsgesellschaft mbH Frehne Zwei, Putlitz
- PAE Marktfrucht GmbH Putlitz, Putlitz
- Agrar-Handels GmbH Mühlenbeck, Oranienburg
- »Zur Spetze« Agrarproduktionsgesellschaft mbH, Wengstedt
- Podelziger Landwirtschafts GmbH, Podelzig
- KTG Energie AG, Hamburg
- AK Feldfrucht GmbH, Postlow
- PAE norus Agrar GmbH, Podelzig.

Ferner sind diverse technische Anlagen und Maschinen sicherungsübereignet sowie verschiedene Abtretungen und Globalzessionen gestellt.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen** betreffen in Höhe von TEUR 592 (Vj. TEUR 90) den Liefer- und Leistungsverkehr und in Höhe von TEUR 10 (Vj. TEUR 0) Darlehensgewährungen.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht**, betreffen in Höhe von TEUR 235 (Vj. TEUR 5) den Liefer- und Leistungsverkehr und in Höhe von TEUR 35 (Vj. TEUR 48) der Darlehensgewährung.

Die Sonstigen Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen: **TABELLE S**

4.10 Latente Steuern

Die Ermittlung der latenten Steuern wird anhand des bilanzorientierten Konzepts vorgenommen. Danach werden auf sämtliche Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen der Vermögensgegenstände sowie Schulden und deren steuerlichen Wertansätzen latente Steuern abgegrenzt, sofern sich diese Differenzen in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich wieder umkehren.

TABELLE

in Tsd. Euro

T

LATENTE STEUERANSPRÜCHE UND -SCHULDEN

	31.12.2015	31.12.2014
Latente Steueransprüche		
Steuerliche Verlustvorträge	740	2.203
Rückstellungen	160	171
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	182	182
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	15	18
Pensionsrückstellungen	29	13
Sonstige Verbindlichkeiten	82	82
TOTAL	1.208	2.669
Latente Steuerschulden		
Technische Anlagen und Maschinen	2.373	2.160
6b-Rücklagen	2.576	3.488
Unfertige Erzeugnisse	1.254	1.261
Grund und Boden	1.618	2.252
Gebäude	0	99
Forderungen aus Lieferung und Leistungen	98	0
Immaterielle Vermögensgegenstände	2.113	2.258
Beteiligungen	0	179
TOTAL	10.032	11.697

TABELLE

in Tsd. Euro

U

ERLÄUTERUNGEN ZU DEN UMSATZERLÖSEN

	2015	2014
Konventioneller Marktfruchtanbau	52.327	20.079
Biogas	88.543	70.855
Industrielle Lebensmittelproduktion	104.208	103.326
Ökologischer Marktfruchtanbau	17.689	17.547
Tierproduktion	2.634	2.868
Ergänzende Agraraktivität	24.868	19.444
Flächenverkäufe	36.207	0
TOTAL	326.476*	234.119

* Im Vorjahr wurden Erlöse und Aufwendungen aus Flächenverkäufen saldiert unter den sonstigen betriebl. Erträgen ausgewiesen.

TABELLE

in Tsd. Euro

V

SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

	2015	2014
Erträge aus Abgang Sachanlagen	6.286	23.000**
Erträge aus Abgang Finanzanlagen	6.829	47
Zulagen und Zuschüsse	11.260	11.218
Erträge aus weiterberechneten Kosten	5.434	5.423
Entschädigungen	1.353	1.478
Provisionen	0	1.195
Pacht- und Mietverträge	3.390	2.340
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (periodenfremd)	879	1.765
Erträge aus der Auflösung von Sonderposten	3	7
Erträge aus der Beratungstätigkeit	0	0
Sonstige Erträge	5.821	4.690
Periodenfremde Erträge	2.971	1.470
TOTAL	44.226	52.633

** Die in diesem Posten im Vorjahr enthaltenen Erträge aus Flächenverkäufen wurden im Berichtsjahr entsaldiert unter den Umsatzerlösen und den Materialaufwendungen ausgewiesen.

Die folgende Tabelle zeigt die latenten Steueransprüche und -schulden vor Saldierung für einzelne Bilanzpositionen. TABELLE T

Aktive und passive Steuerlatenzen werden entsprechend dem Wahlrecht in der Bilanz saldiert ausgewiesen. Der Bewertung wurden die unternehmensindividuellen Steuersätze zugrunde gelegt. Sie liegen zwischen 27 % und 30 %.

5 Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

5.1 Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse werden nahezu ausschließlich in Deutschland realisiert und gliedern sich im Wesentlichen in die folgenden Bereiche: TABELLE U

5.2 Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge setzen sich wie folgt zusammen: TABELLE V

5.3 Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen gliedern sich wie folgt: TABELLE W

Die Zusammensetzung der Abschreibung im Geschäftsjahr 2015 für die einzelnen Posten des Anlagevermögens ist im Konzernanlagenspiegel dargestellt.

5.4 Außerordentliche Aufwendungen

Die außerordentlichen Aufwendungen betreffen im Wesentlichen Aufwendungen im Zusammenhang mit der Platzierung der Unternehmensanleihen.

6 Angaben zum Geschäftsverlauf des Teilkonzerns KTG Energie AG nach dem 31. Oktober 2015 bis zum Abschlussstichtag des Konzernabschlusses der KTG Agrar SE (31. Dezember 2015)

Die hier dargestellten Daten beziehen sich auf das interne Reporting der Gesellschaft für die ersten zwei Monate

TABELLE

in Tsd. Euro

W

SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

	2015	2014
Aufwand Weiterberechnung	5.292	9.050
Leasing- und Kfz-Kosten	12.111	11.414
Mieten, Pachten und Raumkosten	11.663	10.679
Verwaltungs-, Rechts- und Beratungskosten	11.593	8.631
Aufwand Verkauf von Maschinen und Geräten, Reparaturen, Instandhaltungen	11.491	8.416
Sonstige Vertriebsaufwendungen	7.947	11.955
Ausgangsfrachten	7.439	7.176
Versicherungen, Abgaben und Kapitalbeschaffung	6.521	4.185
Periodenfremde Aufwendungen	4.354	1.044
Anlagenabgänge	229	296
Sonstige Aufwendungen	6.676	4.308
TOTAL	85.316	77.154

des Teilkonzerngeschäftsjahres 2014 / 2015 (November bis Dezember 2015).

Die Gewinn- und Verlustrechnung betrifft November und Dezember 2015. Die Vergleichszahlen betreffen den testierten und veröffentlichten Teilkonzernabschluss zum 31. Oktober 2015 (Geschäftsjahr 2014/2015).

TABELLE X

In den Daten November /Dezember 2015 sind keine besonderen erläuterungspflichtigen Sachverhalte i.S.v. § 299 Abs. 3 HGB enthalten.

Der abweichende Bilanzstichtag der KTG Energie AG führt dazu, dass die Ergebnisse aus Oktober /November eines jeden Jahres erst im darauffolgenden Konzernabschluss der KTG Agrar SE erfasst und einbezogen werden (November /Dezember 2015 der KTG Energie AG im Konzernabschluss 2015 der KTG Agrar SE). Die Ergebnisverschiebung hat das Konzernergebnis 2015 mit TEUR 258 negativ (Vj.81 positiv) beeinflusst.

Durch Einschaltung eines Zwischenhändlers ist das im Vorjahr beschriebene Geschäft zwischen der KTG Agrar SE und der KTG Energie AG nicht mehr unmittelbar abgeschlossen worden; es ergeben sich daraus keine Konsolidierungsbedingten Sondereffekte mehr.

7 Haftungsverhältnisse

7.1 Verbindlichkeiten aus Bürgschaften

7.1.1 Es besteht eine unbefristete Kreditausfallbürgschaft der KTG Agrar SE, Hamburg, zu Gunsten der Biogas-Produktion Putlitz GmbH, Putlitz, bis zu einem Betrag von TEUR 6.400 sowie eine unbefristete Kreditausfallbürgschaft zu Gunsten der Biogas-Produktion Dersewitz GmbH bis zu einem Betrag von TEUR 4.000, eine unbefristete Kreditausfallbürgschaft zu Gunsten der Biogas-Produktion Flechtingen GmbH, Flechtingen in Höhe von TEUR 3.450 sowie eine unbefristete Kreditausfallbürgschaft zu Gunsten der Biogas-Produktion Seelow GmbH, Seelow zu einem Betrag von TEUR 8.302 sowie unbefristete Kapitalausfallbürgschaften zu Gunsten der Biogas-Produktion Nonnendorf GmbH & Co. KG zu einem Betrag von TEUR 2.500 und von TEUR 1.740.

Die Restvaluta der gegenständlichen Finanzierungen beläuft sich zum 31. Dezember 2015 auf TEUR 5.478 (Putlitz), TEUR 6.300 (Dersewitz), TEUR 5.123 (Flechtingen), TEUR 13.852 (Seelow) und TEUR 7.302 (Nonnendorf).

TABELLE

in Tsd. Euro

X

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

	01.11. – 31.12.2014	01.11.2013 – 31.10.2015	01.11. – 31.12.2015
Umsatzerlöse	12.193	88.992	12.695
Bestandsveränderungen	-60	-309	0
Sonstige betriebliche Erträge	416	4.129	675
Materialaufwand	-5.283	-42.256	-5.132
Personalaufwand	-704	-4.507	-758
Abschreibungen	-1.729	-11.720	-2.102
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-2.561	-21.035	-3.719
Übriges	-2.029	-10.770	-1.158
TOTAL	243	2.524	501

7.1.2 Aus einem langfristigen Immobilienkredit der PAE Agrar GmbH Oranienburg an der Frau Beatrice Ams zu 100 % beteiligt ist, mit der HSH Nordbank AG, Hamburg, zur Finanzierung des Neubaus einer Hofstelle mit Mehrzweckhalle nebst Bürotrakt und einem Wohnhaus nebst Büro haftet die KTG Agrar SE im Rahmen einer selbstschuldnerischen Bürgschaft vom 14. Juli 2007 in Höhe von TEUR 1.435. Die Restvaluta der gegenständlichen Finanzierung belief sich zum 31. Dezember 2015 auf TEUR 493.

7.1.3 Für Kredite und Darlehen der Gut Marxdorf GmbH, Marxdorf, hat die KTG Agrar SE eine selbstschuldnerische Höchstbetragsbürgschaft in Höhe von TEUR 200 sowie TEUR 150 übernommen. Die Valuta aller gegenständlichen Kredite zum 31. Dezember 2015 belief sich auf insgesamt TEUR 235.

7.1.4 Für Kredite der Agrar GmbH Landwirtschaftlicher Produktionsbetrieb Altdöbern hat die KTG Agrar SE Bürgschaften in Höhe von TEUR 500 und TEUR 300 übernommen. Ferner hat die Schöllnitz Agrar GmbH, Schöllnitz, eine selbstschuldnerische Bürgschaft in Höhe von TEUR 200 zugunsten der Agrar GmbH Landwirtschaftlicher Produktionsbetrieb Altdöbern übernommen. Die Restvaluta der bestehenden Kredite zum 31. Dezember 2015 beläuft sich auf insgesamt TEUR 463.

7.1.5 Des Weiteren ist die KTG Agrar SE am 25.11.2009 einem Darlehen der HSH Nordbank AG, Hamburg, zu Gunsten der PAE Agrar GmbH, Oranienburg, zum Zwecke der Mitfinanzierung eines Anbaus eines zweigeschossigen Bürogebäudes in Oranienburg in Höhe von TEUR 400 mit Laufzeit von 12 Jahren beigetreten. Die Restvaluta des betreffenden Kredites beläuft sich zum 31. Dezember 2015 auf TEUR 493.

7.1.6 Am 23. Februar 2010 ist die KTG Agrar SE einem Darlehen der HSH Nordbank AG, Hamburg, zu Gunsten der PAE Marktfrucht GmbH, Putlitz über restlich TEUR 50 vom 20.04./03.05.2002 beigetreten. Die Restvaluta beträgt per 31. Dezember 2015 TEUR 28.

7.1.7 Für ein Darlehen der WInorus Agrar GmbH, Lübs, von der Commerzbank in Höhe von TEUR 500 hat die KTG Agrar SE die Mithaftung übernommen. Die Valuta zum 31.12.2015 beläuft sich auf TEUR 502 zzgl. 48 TEUR Avalkredit.

7.1.8 Für ein Darlehen der Biogas-Produktion Lübs GmbH aus 2014 in Höhe von TEUR 2.000 von der Deutschen Kreditbank AG hat die KTG Agrar SE die selbstschuldnerische Bürgschaft in Höhe von TEUR 250 übernommen. Die Valuta zum 31.12.2015 beläuft sich auf TEUR 1.769.

7.1.9 Für ein Darlehen des Bankhauses C.L. Seeliger aus 2014 in Höhe von TEUR 253 an die PAE Marktfrucht GmbH hat die KTG Agrar SE die selbstschuldnerische Bürgschaft in Höhe von TEUR 253 übernommen. Die Valuta zum 31.12.2015 beläuft sich auf TEUR 45.

7.1.10 Für ein Darlehen des Bankhauses C.L. Seeliger aus 2014 in Höhe von TEUR 54 an die Milchproduktion Papenbruch GmbH hat die KTG Agrar SE die selbstschuldnerische Bürgschaft in Höhe von TEUR 54 übernommen. Die Valuta zum 31.12.2015 beläuft sich auf TEUR 54.

7.1.11 Für ein Mietkaufdarlehen der Conlink Leasing GmbH & Co. KG in Höhe von TEUR 365 an die PAE Agrarproduktions- und Verwaltungs AG für eine Photovoltaikanlage in Putlitz hat die KTG Agrar SE die selbstschuldnerische Bürgschaft übernommen. Das Mietkaufdarlehen wurde an die BLB übertragen und besteht zum 31.12.2015 mit einem Restvaluta von TEUR 288.

7.1.12 Für ein Landkaufdarlehen der Deutschen Kreditbank AG in Höhe von TEUR 725 an die Agrar GmbH Landwirtschaftlicher Produktionsbetrieb Altdöbern hat die KTG Agrar SE die selbstschuldnerische Bürgschaft in Höhe von TEUR 340 übernommen. Die Valuta zum 31.12.2015 beläuft sich auf TEUR 695. Das Darlehen wurde im Rahmen eines Flächenverkaufs abgelöst. Das entsprechende Guthaben ist hinterlegt, wurde aber zum Bilanzstichtag noch nicht verrechnet.

7.1.13 Für ein Darlehen der Umweltbank AG in Höhe von TEUR 1.000 an die Schöllnitz Agrar GmbH hat die KTG Agrar SE eine Patronatserklärung in Darlehenshöhe übernommen. Die Valuta zum 31.12.2015 beläuft sich auf TEUR 929.

7.1.14 Für ein Darlehen der Umweltbank AG in Höhe von TEUR 725 an die KTG Frischdienst GmbH Linthe für eine Photovoltaikanlage hat die KTG Agrar SE eine Patronatserklärung in Darlehenshöhe übernommen. Die Valuta zum 31.12.2015 beläuft sich auf TEUR 699.

7.2 Verbindlichkeiten aus Gewährleistungsverträgen

7.2.1. Die KTG Agrar SE, Hamburg, hat sich für mindestens fünf Jahre verbindlich gegenüber zwei Kreditinstituten verpflichtet, dass sie etwaige entstehende Verluste der KTG Biogas AG, heute KTG Energie AG

Hamburg, sowie deren Töchtern, den Biogas-Betreiber-gesellschaften Biogas-Produktion Putlitz GmbH, Putlitz, Biogas-Produktion Dersewitz GmbH, Dersewitz, Biogas-Produktion Flechtingen GmbH, Flechtingen, sowie Biogas-Produktion Seelow zum Zeitpunkt der Aufstellung deren jeweiligen Jahresabschluss, längstens jedoch bis zur Aufstellung der testierten Jahresabschlüsse zum 31. Dezember 2011 bzw. 31. Dezember 2014 bzw. 31. Dezember 2015, in der ihrer Beteiligung entsprechenden und mindestens in einer solchen Höhe übernehmen wird, dass eine Überschuldung der betroffenen Gesellschaften nicht mehr gegeben ist. Ferner hat die KTG Agrar SE eine Zusage abgegeben, die Biogas Produktion Nonnendorf GmbH & Co. KG, Nonnendorf, und der NGH Agrar Nonnendorf GmbH, Nonnendorf, bei Bedarf liquide Mittel zur Verfügung zu stellen, falls die Biogasanlagen am Standort Nonnendorf nicht die erforderlichen Erträge erbringen, um einen geordneten Geschäftsbetrieb aufrechtzuerhalten und die Zins- und Tilgungsleistungen zu erbringen.

Ferner hat die KTG Agrar SE für ihr Tochterunternehmen Biogasproduktion Schöllnitz GmbH, zusammen mit der KTG Energie AG, die gesamtschuldnerische Mithaftung für zwei Bankkredite zur Finanzierung der Biogasanlage in Schöllnitz über zusammen TEUR 12.500 gestellt. Darüber hinaus hat die KTG Agrar SE für ihr Tochterunternehmen Biogas-Produktion Vehlefanz GmbH, zusammen mit der KTG Energie AG, die gesamtschuldnerische Bürgschaft in Höhe von TEUR 3.500, befristet auf fünf Jahre gestellt.

7.2.2. Die KTG Agrar SE hat zu Gunsten von Betriebsmittel- und Investitionskrediten für Landkauf- und Maschinenfinanzierungen an Tochterunternehmen in Litauen in Nominalhöhe von TEUR 4.325 die Mithaftung gegenüber zwei litauischen Bankinstituten übernommen. Die betroffenen Tochterunternehmen konnten ihre Verpflichtungen vollständig erfüllen. Die UAB KTG Agrar schätzt daher bei allen aufgeführten Haftungsverhältnissen das Risiko einer Inanspruchnahme gegenüber litauischen Gläubigern als wenig wahrscheinlich ein.

7.2.3. Die KTG Agrar SE hat zu Gunsten von Betriebsmittel- und Investitionskrediten zu Gunsten der NOA Naturoel Anklam AG, Anklam, in Höhe von TEUR 3.000 das Patronat übernommen. Diese Kredite waren per 31.12.2015 in Höhe von TEUR 1.088 in Anspruch genommen.

7.2.4. Die KTG Agrar SE hat zu Gunsten eines Investitionskredites für den Umbau des Herrenhauses in Putlitz eine Patronatserklärung über TEUR 1.330 gegenüber der Sparkasse Prignitz abgegeben. Die Kredite waren zum 31.12.2015 mit TEUR 1.175 in Anspruch genommen.

7.2.5. Für ein Kontokorrent –cash concentrating der Poolführerin der PAE Marktfrucht GmbH, Putlitz, von der Commerzbank in Höhe von TEUR 1.000 hat die KTG Agrar SE die Mithaftung übernommen. Die Valuta zum 31.12.2015 beläuft sich auf TEUR 296.

7.2.6. Für ein Darlehen der Schöllnitz Agrar GmbH, Altdöbern, von der Commerzbank in Höhe von TEUR 857 hat die KTG Agrar SE den Schuldbeitritt erklärt. Die Valuta zum 31.12.2015 beläuft sich auf TEUR 612.

7.2.7. Die KTG Agrar SE hat für ein Darlehen der Sparkasse Prignitz an die PAE Sonderkulturen GmbH in Höhe von TEUR 200 eine Patronatserklärung abgegeben. Der Kredit valutiert am 31.12.2015 mit TEUR 161.

7.2.8. Für ein Darlehen der Umweltbank Nürnberg in Höhe von TEUR 100 an die PAE-Öko-Landbau GmbH hat die KTG Agrar SE die Mithaftung übernommen. Das Darlehen valutiert am 31.12.2015 in Höhe von 81 TEUR.

7.2.9. Die KTG Agrar SE hat für zwei Leasingfinanzierungen in Höhe von TEUR 177 (Restvaluta per 31.12.2015 TEUR 121) sowie TEUR 304 (Restvaluta per 31.12.2015 TEUR 226) der IKB Leasing GmbH, Hamburg, an die Agroservice AMS AG, Usedom, jeweils eine Mieteintrittserklärung in Valutahöhe gegeben.

7.2.10. Die KTG Agrar SE hat für fünf Mietkauffinanzierungen der KTG Energie AG in Höhe von zusammen TEUR 1.575 der Merca Leasing GmbH & Co. KG, Kronberg, die gesamtschuldnerische Mitverpflichtung übernommen. Zum 31.12.2015 besteht ein Restvaluta von TEUR 1.340.

7.2.11. Des Weiteren hat die KTG Agrar SE im Zusammenhang mit der Finanzierung von Agrartechnik bei Mietkaufdarlehen und Leasingfinanzierungen durch Tochtergesellschaften Bürgschaften und Mithaftungen übernommen.

7.2.12. Die KTG Agrar SE hat darüber hinaus der Bremer Landesbank eine Kapital – und Liquiditäts-

deckungszusage derart erteilt, dass sie etwaige entstandene Verluste der Biogas Produktion Nonnendorf GmbH & Co. KG und/oder NGH Agrar Nonnendorf GmbH zum Zeitpunkt der Aufstellung der Jahresabschlüsse in der Höhe übernehmen wird, dass es zu keiner Überschuldung der Gesellschaften kommt.

7.3 Haftungsverhältnisse aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten

Im Berichtsjahr besteht keine bestandskräftige Haftung.

7.4 Sonstiges

Die KTG Agrar SE geht Haftungsverhältnisse nur nach sorgfältiger Risikoabwägung und grundsätzlich nur in Zusammenhang mit ihrer eigenen oder der Geschäftstätigkeit verbundener Unternehmen ein. Auf der Basis einer kontinuierlichen Evaluierung der Risikosituation der eingegangenen Haftungsverhältnisse und unter Berücksichtigung der bis zum Aufstellungszeitpunkt gewonnenen Erkenntnisse geht die KTG Agrar SE derzeit davon aus, dass die den Haftungsverhältnissen zugrunde liegenden Verpflichtungen von den jeweiligen Hauptschuldern erfüllt werden können. Die KTG Agrar SE schätzt daher bei allen eingegangenen Haftungsverhältnissen das Risiko einer Inanspruchnahme als nicht wahrscheinlich ein.

8 Sonstige Angaben

8.1 Organe

Der **Aufsichtsrat des Mutterunternehmens** besteht aus drei Mitgliedern.

Die Mitglieder des Aufsichtsrates im Geschäftsjahr 2015 waren:

- Herr Henning von Reden, Wirtschaftsprüfer, Kiel
Vorsitzender
- Herr Prof. Dr. Julian Voss, Universitätsprofessor, Göttingen
Stellvertretender Vorsitzender
- Frau Beatrix Ams, Kauffrau, Hamburg

Zum potentiellen Aufsichtsratsmitglied wurde Herr Dr. Dietmar Luz (Justiziar) gewählt, für den Fall, dass ein Aufsichtsratsmitglied vor Ablauf seiner Amtszeit ausscheidet.

Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhielten für die Wahrnehmung ihrer Aufgaben in 2015 eine Aufsichtsratsvergütung in Höhe von TEUR 136.

TABELLE

in Tsd. Euro

Y

SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

	Fällige Verpflichtungen in 2016	Fällige Verpflichtungen 2017 bis 2020	Fällige Verpflichtungen 2021 und danach
Leasingverträge	8.249	14.331	2.099
Mietverträge	1.933	1.107	0
Pachtverträge	8.682	24.781	42.680
Wartungsverträge	350	49	0

Für die Erbringung von Beratungsleistungen sowie für andere Leistungen gegenüber Unternehmen des Konzerns erhielt die RBB v. Reden, Böttcher, Bühl & Partner insgesamt Vergütungen in Höhe von TEUR 26. Die Umsätze der Aufsichtsratsmitglieder beziehen sich auf die gesamte KTG-Gruppe.

Dem **Vorstand** der KTG Agrar SE gehören im Geschäftsjahr 2015 an:

- Herr Siegfried Hofreiter, Landwirt, Vorstandsvorsitzender, Oranienburg
- Herr Ulf Hammerich, Dipl.-Ing. Agrar, COO, Honigsee
- Herr Bert Wigger, Kaufmann, CIO, Gottesgabe - bis 30.09.2015
- Herr Michael Schirmacher, Betriebswirt, Gräfeling - bis 30.04.2016
- Herr Benedikt Förtig, Betriebswirt, Oranienburg - bis 30.09.2015

8.2 Gesamtbezüge des Vorstands des Mutterunternehmens

Die Bezüge des Vorstands betragen für 2015 TEUR 1.562 (Vj. TEUR 854).

8.3 Vorschüsse und Kredite an Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats des Mutterunternehmens

Es wurden keine Vorschüsse und Kredite an Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats gewährt.

8.4 Mitarbeiter

Die durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Mitarbeiter im Konzern betrug 828,

davon 61 in Litauen (Vj. 1.008, davon 76 in Litauen). Im Konzern der KTG Agrar SE waren im Geschäftsjahr 2015 durchschnittlich 18 Auszubildende (Vj. 15) beschäftigt.

8.5 Angaben zu Geschäften mit nahestehenden Personen i.S.d. § 314 Abs. 1 Nr. 13 HGB

Im Berichtsjahr 2015 wurden keine Geschäfte mit nahestehenden Personen getätigt, die nicht zu marktüblichen Bedingungen zustande gekommen sind.

8.6 Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Aus per 31. Dezember 2015 bestehenden **Leasingverträgen** resultieren finanzielle Verpflichtungen wie folgt:

TABELLE Y

Aus bis 31. Dezember 2015 geschlossenen **Mietverträgen** resultieren finanzielle Verpflichtungen wie folgt:

TABELLE Y

Aus zum 31. Dezember 2015 bestehenden **Pachtverträgen** über landwirtschaftliche Nutzflächen resultieren finanzielle Verpflichtungen wie folgt:

TABELLE Y

Aus zum 31. Dezember 2015 bestehenden **Wartungsverträgen** resultieren finanzielle Verpflichtungen wie folgt:

TABELLE Y

Die Pachtverträge haben Restlaufzeiten von 2 bis 20 Jahren und sind teilweise mit Verlängerungsoptionen zu Gunsten der KTG ausgestattet.

Das Bestellobligo für Investitionen in das Anlagevermögen beträgt 3,4 Mio. Euro (Vj. TEUR 12.415). Weitere Abnahmeverpflichtungen dieser Art existieren nicht.

8.7 Angabe zu außerbilanziellen Geschäften nach § 314 Abs. 1 Nr. 2 HGB

Im Geschäftsjahr 2015 wurden keine wesentlichen außerbilanziellen Geschäfte nach § 314 Abs. 1 Nr. 2 HGB getätigt.

8.8 Angabe zum Honorar des Abschlussprüfers nach § 314 Abs. 1 Nr. 9 HGB

Das für den Abschlussprüfer des Konzernabschlusses im Geschäftsjahr als Aufwand erfasste Honorar beträgt TEUR 270 (Vj. TEUR 300) und umfasst ausschließlich Abschlussprüferleistungen für die gesetzliche Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses.

8.9 Angaben nach § 160 AktG

Die KTG Holding GmbH hat uns im Juni 2010 mitgeteilt, dass ihr mehr als der vierte Teil der Aktien, aber nicht mehr die Mehrheit, an unserer Gesellschaft gehört.

Frau Beatrice Ams hat uns darüber hinaus mitgeteilt, dass ihr, als Alleingesellschafterin der KTG Holding GmbH, mittelbar über die KTG Holding GmbH mehr als der vierte Teil, aber nicht mehr die Mehrheit, an unserer Gesellschaft gehört.

Hamburg, den 06.05.2016
KTG Agrar SE



SIEGFRIED HOFREITER
VORSTANDSVORSITZENDER – CEO



ULF HAMMERICH
VORSTAND

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

MÖHRLE HAPP LUTHER GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Wir haben den von der KTG Agrar SE aufgestellten Konzernabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang, Kapitalflussrechnung und Eigenkapitalpiegel - und den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der

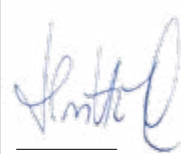
gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

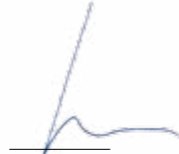
Den vorstehenden Bericht erstatten wir in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Grundsätzen ordnungsmäßiger Berichterstattung bei Abschlussprüfungen.

Hamburg, den 12. Mai 2016

MÖHRLE HAPP LUTHER GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Horstkötter
WIRTSCHAFTSPRÜFER



Grums
WIRTSCHAFTSPRÜFER

IMPRESSUM/FINANZKALENDER

HERAUSGEBER

KTG Agrar SE
Ferdinandstraße 12
20095 Hamburg

Telefon +49 40 30 37 64-7
Telefax +49 40 30 37 64-99

E-Mail info@ktg-agrar.de
Internet www.ktg-agrar.de

An den Eichen 1 (Zweibüro)
16515 Oranienburg

Telefon +49 3301 5 75-0
Telefax +49 3301 5 75-200

KONZEPTION UND GESTALTUNG

Sherpa Design, Hamburg
KTG Agrar SE

DRUCK UND PRODUKTION

Eberl Print GmbH, Immenstadt

BILDNACHWEISE

KTG Agrar SE, Nina Lüth,
Shutterstock

MATERIAL

Dieser Geschäftsbericht wurde
auf Papier aus nachhaltiger
Waldbewirtschaftung gedruckt.

TERMINE

Jahresabschluss 2015	24. Mai 2016
Hauptversammlung 2016	30. Juni 2016
Eigenkapitalforum	November 2016
Münchener Kapitalmarktforum (MKK)	Dezember 2016

ZUKUNFTSBEZOGENE AUSSAGEN

Dieser Geschäftsbericht enthält zukunftsbezogene Aussagen, die auf Annahmen und Einschätzungen der Unternehmensleitung der KTG Agrar SE zu künftigen Entwicklungen beruhen. Solche Aussagen unterliegen Risiken und Ungewissheiten, die die Unternehmensleitung KTG Agrar SE großenteils weder beeinflussen noch präzise einschätzen kann. Auch wenn die Unternehmensleitung der Ansicht ist, dass ihre Annahmen und Einschätzungen zutreffend sind, können die künftige tatsächliche Entwicklung und die künftigen tatsächlichen Ergebnisse der KTG Agrar SE von diesen Annahmen und Einschätzungen aufgrund vielfältiger Faktoren erheblich abweichen. Zu diesen Faktoren können beispielsweise die Veränderung der gesamtwirtschaftlichen Lage und des Marktumfeldes, der gesetzlichen und regulatorischen Rahmenbedingungen in Deutschland und der EU sowie Veränderungen in der Branche als auch sonstige unbekannte Risiken und Ungewissheiten gehören. Die KTG Agrar SE übernimmt keine Gewährleistung und keine Haftung dafür, dass die künftigen Entwicklungen und die künftig erzielten tatsächlichen Ergebnisse der KTG Agrar SE mit den in diesem Geschäftsbericht geäußerten Annahmen und Einschätzungen übereinstimmen werden. Es ist von der KTG Agrar SE weder beabsichtigt noch übernimmt die KTG Agrar SE eine gesonderte Verpflichtung, zukunftsbezogene Aussagen zu aktualisieren, um sie an Ereignisse oder Entwicklungen nach dem Datum dieses Berichts anzupassen.

Der Geschäftsbericht liegt ebenfalls in englischer Übersetzung vor und steht in beiden Sprachen im Internet unter www.ktg-agrar.de zum Download bereit.

Bei Abweichungen hat die deutsche Fassung des Geschäftsberichts Vorrang gegenüber der englischen Übersetzung.



